

man schon Wahlen haben, wie Sie sich verhalten haben hier bei der Abstimmung vom Morde in Lissabon. Auch den Nachtmilizen und Truppenmärschen muss da ein Dicht darüber aufheben, wie es mit Ihnen steht. Ihnen ist mit Scholz keine Freiheit geblieben. Vor Ihrem Zukunftskomitee, von dem man nicht weiß, ob er ein Freiherr oder ein Sozialdemokrat ist (Heiterkeit), sieht als Schlagbaum, den Sie nicht überwinden können, die deutsche Könige und das deutsche Reichsgerichtsgericht. Mögen beide in aller Zukunft auf der Sonnenhöhe ihres alten Ruhes stehen! (Heiterkeit, anhaltender Beifall rechts.) — Abg. Haussler (Wenzel) vertritt nochmals kurz seinen Standpunkt hinsichtlich der jüngsten Dienstzeit für Kavallerie und reitende Artillerie. — Abg. Hilpert (Wirtschaftsvereinigung) beantwortet insbesondere die Erneuerungsresolution. — Abg. Kölle (Wirtschaftsvereinigung) erwähnt die von ihm beantragte Resolution, betreffend Unterricht in landwirtschaftlicher Naturkunde für freiwillige Teilnehmer im Heere. — Abg. Jussek (Soz.) ratet dem Abg. v. Oldenburg nach Portugal zu gehen, um dort als starker Mann an die Stelle seines Gefangenengenossen Franco zu treten. (Heiterkeit.) Weiter trugt Wedder Soldatenmisshandlungen vor. — Abg. Dr. Leonhardt (Freiheit, Vereinigung) sieht im Militär-Robinet das eigentliche Hindernis jeder Reform des Militärstrafrechts und beschwert sich dann über die Konkurrenz, die durch die Sanitätsbeamten den Militärarzten bereitet werde, sowie über die Konkurrenz, die auch den Militärarzten bei Konzessionsvergaben durch Militärapotheker erwacht. — Abg. Kind v. Künste (Stein) weist die zubehörigen Klagen über Misshandlungen in der Armee zurück. Viel schlimmer sei ja die Behandlung, die durch Streiks sozialdemokratischer Arbeiter den Reichstreitenden erwacht. — Auf eine Aufforderung des Abg. Linck (SL) wegen des Lieferungswesens in der Armee, an dem das Handwerk beteiligt sei, erwidert Generalmajor v. Pochow, dass die Verwaltung nach Möglichkeit bestrebt sei, den berechtigten Wünschen des Handwerks entgegenzukommen. — Abg. Haussmann (Föld, Volksp.) erwidert dem General v. Armin, die Abgeordneten seien nicht hier, um die Haken zusammen zu schlagen, wenn nur das Wort „Kommandogewalt“ erhöht (Beifall). Dann wendet sich Wedder gegen Abg. v. Oldenburg, der ein Loblied auf die Jungen gejagt habe. Er könne erklären, dass auf jeden Jungen, der im Kriege gefallen sei, laufende Bürger lämen. (Weiblicher Beifall links.) Es mache sich schlecht, wenn v. Oldenburg in solcher Weise, wie es geschehen, den Opfern von 300 Jungen bei St. Privat beigebe. Die Begegnungen in der Armee seien noch ganz außerordentlich schroff. Die Ausführungen Oldenburgs und der Ton, in dem sie gemacht wurden, ließen deutlich die sichtige Lust erkennen, die zwischen den Rechten und den Linken in ernsthaften Dingen klasse. (Burzus: Blattfreund) Ja, meine Herren, folgte Wedder, wie wir sie von Ihrer Seite hören, sind es gerade, die die Kluft zeigen und vertreten, die zwischen jenen Herren und dem deutschen Bürgerstum besteht. (Beifall.) — Generalmajor Sitz von Armin tritt der Annahme entgegen, dass dem Militärfabrikant eine Einwirkung auch auf juristische Fragen ausgehe. Den Militärarzten könne die Civilpraxis nicht genommen werden, schon weil sie auf dem ganzen ärztlichen Gebiete auf dem Laufenden bleiben müssten. Aber schon jetzt dürften sie keine Kassenärztliche mehr annehmen. — Schließlich wird die Resolution der Sozialdemokraten wegen allgemeiner Einführung der einjährigen Dienstzeit abgelehnt. Die meisten übrigen Resolutionen werden angenommen, einige zurückgewiesen. Der Titel Ministergeschäft wird genehmigt. — Schluss der Sitzung 5 Uhr. Weiterbericht morgen 1 Uhr.

Brennholzhandel

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus erklärte heute Minister Delbrück unter lebhaftem Beifall, dass er nichts davon wisse, dass die Beamtenbefreiungsverordnungen bis zum Herbst verschoben werden sollen. Der Etat der Berg-, Hüttens- und Salinen-Berwaltung wurde angenommen. Minister Delbrück erklärte dabei den Streit im Ruhrrevier für sehr bedauerlich. Wenn er darum gebeten werde, werde er gern vermitteln, denn eine Versöhnung sei absolut notwendig. Ein Antrag des Abg. Brust (Zentrum) auf Erhebung darüber, wie sich nach Durchführung der Knapschaftsnovelle die Leistungen und Leistungen in den Kranken- und Rentenanstalten gestaltet haben, stimmte der Minister zu. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Herner sagte der Minister die Verhältnisse nach Bautzen und Görlitz zu. Hinzu kam der Befehl, dass er die Saline auf die Dauer wieder erhalten werden könnten. Morgen Etat der Bauverwaltung.

Bom Flottenverein

München. (Priv.-Tel.) Der Bayerische Landesverband des Deutschen Flottenvereins fordert seine Ortsgruppen in einer Kundgebung auf, treu am Flottenverein zu erhalten. Das Rundschreiben rechtfertigt die Vertragsung der am den 2. d. M. angelegten Delegierten-Versammlung. Es sei nicht ratsam, über den Verlauf der Rötelner Tötung in eine Beipflicht einzutreten, die im Interesse des angekündigten Friedens zu verhindern werden müsse. Die Ankündigung ihres Austritts aus dem Verein sei seitens der Bayern in Hof nicht beabsichtigt gewesen. Der Verein begrüsst die von der provisorischen Gesamtleitung ausgegebene Parole der Friedensmission und gebt sich der Zuversicht hin, dass in Danzig ein Präsidium gewählt werde, das den Verein in Kampf und Streit einer gerechtlichen Entwicklung zu führen. Darauf wollen wir mit allen Kräften mitwirken und zum Beweise dessen sollten wir eine ehrliche Tätigkeit entfalten sowohl in der Richtung auf Erhaltung des gegenwärtigen Mittelpunktes als auf Werbung neuer Mitglieder als auch auf rege Vereinstätigkeit überhaupt.

Zur Lage in Portugal

Lissabon. Die Minister begaben sich aus dem Königlichen Palais in die Wohnung des Ministerpräsidenten, wo eine vierstündige Beratung stattfand. Sie erörterten die Lage und legten die Grundzüge ihres Programms fest. Morgen nachmittag versammeln sie sich neuordnungen, um über die Lage zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Trotz der allgemeinen Niedergeschlagenheit anlässlich der Ermordung des Königs und des Kronprinzen kann man heute beobachten, dass die durch die Neuordnung des Kabinetts erfolgte Lösung der politischen Krise ein Gefühl der Erleichterung hervorgerufen hat.

Lissabon. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte von einem Anschlag gegen den Kriegsminister sind nicht zutreffend.

Lagos. Vier englische Kreuzer sind auf der Reede vor Lissabon gegangen.

Madrid. (Priv.-Tel.) Juan Franco trifft heute hier ein. — König Manuel trägt den Arm noch in der Binde. Seine Bunde heißt langsam. — Der spanische Kreuzer „Principe de Asturias“ ist gestern im Lissaboner Hafen eingetroffen.

Paris. (Priv.-Tel.) Sonderberichterstatter, die gestern aus Lissabon eingetroffen sind, berichten, dass die Hosträuber von der Hofgesellschaft beobachtet wird. In der Avenida- und der Garrett-Straße, den beiden Hauptverkehrssäulen der Stadt, sieht man keine einzige schwarze Fahne oder sonstige Trauerabzeichen.

Zur Lage in Marokko

Tanger. Man erwartet hier die Ankunft des Kards MacLean. Der Austausch hat gestern nicht stattgefunden, infolge von Zumutungen, die im letzten Augenblick von Raifulli gestellt wurden. Dieser wollte mit einer Eskorte von bewaffneten Reitern bis Tanger kommen, aber El Geddas schlug es aus, in diese Zumutung zu willigen und hat Raifulli nur erlaubt, mit zehn bewaffneten Reitern zur englischen Gesandtschaft zu kommen. Die anderen Leute der Eskorte müssen ihre Waffen bei den die Stadt umgebenden Posten abgeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine parlamentarische Korrespondenz meldet: Der Kaiser würde die Befreiung der Enteignungsvorlage. Von unterster Seite wird diese Nachricht als falsch erklärt. — Zwischen Vertretern der verbündeten Regierungen und den Vertretern der Reichstagsfraktionen, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, fand gestern im Reichstage eine Konferenz statt, in der beschlossen wurde, die Finanzreform endgültig auf den Durchgang zu vertagen, die Beamtenreform dem Parlament in etwa drei Wochen vorzulegen und die in diesen Gelegenheiten geforderten Aufgaben, was das Reich andeutet, durch Anleihen zu decken, bis die Finanzreform auch für diese Aufgaben Deckungsmittel geschaffen hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzes, Freiherrn v. Stengel, und Mitgliedern aller größeren Parteien des Reichstages haben Verhandlungen stattgefunden, die eine Einigung in der Frage der Zuckerkonvention bewirkt. Da die Beschlüsse der Kommission für die verbündeten Regierungen unannehmbar sind, einige machen sich darüber, dass die Parteien die Regierungsvorlage ohne Zusatz annehmen, dass dagegen gleichzeitig ein Gegenentwurf eingereicht werde, der die Erhöhung der Zuckertaxe von 14 auf 10 Pf. zum Gegenstand habe. Diese Erhöhung soll jedoch erst eintreten, sobald durch andere Steuergesetze die erforderlichen Erhöhungsnahmen des Reiches geschaffen sind. Nach Auseinandersetzungen des Reichsschatzministers werden diese Abmachungen auch die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Mitglieder der Börsenkommission des Reichstags möchten heute unter Führung des Staatskommars, Geh. Rat Hempelmann, der Berliner Börse einen Besuch und besichtigen ihre Einrichtungen. Es nahmen daran u. a. Abg. Gundl-Peitz und Weber-Bödau teil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Bandes-Oekonomiekolloquium hat beschlossen: 1. Es wird den Landwirtschaftsschülern empfohlen, Fortbildungsschulen für Brennereigebäuden einzurichten nach dem Muster des an die Landwirtschaftliche Winterakademie zu Schweidnitz angegliederten „Brennerei-Vereins“. 2. Es erscheint zweckmäßig, die Provinzialabteilungen des Bierverwaltungs-Verbandes Deutschen Spiritusfabrikanten zu der Ausbeitung der Kosten des Fortbildungsumunterrichts heranzuziehen und sie vor ihrer Einrichtung zu hören. 3. Zur Sicherstellung des Gleichartikels der Lehrpläne, auch in ihrer Beziehung zu den Unterrichtsfächern, am Institut für Garungsgewerbe, empfiehlt es sich, lebendiges Anhören mit der regelmäßigen Revision der Fortbildungsschulen zu betrauen. 4. Es wird dem Institut für Garungsgewerbe empfohlen, an seinen Lehrkuren für Brennereiverwalter möglichst nur Teilnehmer auszuwählen mit dem Nachweis, dass sie einer zweijährigen Lehrzeit, b) einer zweijährigen Geistesfach, c) des Besuchs einer Fortbildungsschule.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der große Bucherer-Protagonist Rosenthal und Genossen, der schon 1908 die 10. Straßammer mehrere Tage hindurch beschäftigte, kam heute vor der 8. Straßammer des Landgerichts I überwältigt zur Verhandlung. Der Hauptangeklagte Agent Ernst Rosenthal, der wiederholt wegen Büchers und Betrugs vorbestraft war, ist inzwischen gestorben. Einer der früheren Angeklagten befindet sich im Irrenhaus, ein anderer ist durch Krankheit am Erreichen verhindert. Auf der Anklagebank haben 7 Personen Platz genommen. Auch verschiedene Jungen sind tot oder verstorben. Zu den Nichtchristenen gehört Graf Paritz-Wönnisch, der 1890 in Leipzig Medizin studiert hatte und einer reichen österreichischen Adelsfamilie entstammt. Er war in Schulden geraten und hatte sich an Rosenthal gewandt, von dem er kleine Darlehen erhielt, später wurde ihm geraten, reich zu betraten. Ihm wurde eine süddeutsche Kommission vorgeschlagen, und er stellte für das Zustandekommen der Heirat einen Provisionschein von 20.000 M. aus. Aus der Heirat wurde nichts. Graf Paritz ging dann nach Amerika, wo er eine vermögende Dame heiratete. Hier wurde ihm ein von ihm akzeptierter Wechsel in Höhe von 20.000 M. zur Einlösung präsentiert. Dieser Wechsel soll gefälscht sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Nr. 6 an der Mosel predigte der katholische Ordensgeistliche Manius am Geburtstage des Kaisers, brave Katholiken hätten keinen Anlass, sich über die Geburt des Kaisers zu freuen, da sie nur dazu dienen, Steuern zu zahlen und Militärdienst zu leisten. Der Befehl höherer Amter müssten sie beiseite stehen. Das einzige, was einem guten Katholiken fröhlig sei, ist zu Gott zu beten, das er den Kaiser mit besserer Einsicht erleuchtet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vorm Hotel Bristol Unter den Linden steht in der vergangenen Nacht das Automobil des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit einer Autodroschke zusammen, wobei die Steuererhebung beider Fahrzeuge defekt wurden. Der Herzog ist unverrichtet geblieben, von den Insassen der Autodroschke erlitt eine Dame durch umherliegende Glassplitter Verletzungen an der Stirn.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die Stadtverordneten gesellen einstimmig die Errichtung eines großen nützlichen zweiten Elektrizitätswerkes. Der Kostenantrag beträgt 10 Millionen. Das Werk wird das grösste Deutschlands.

Schwerin. (Priv.-Tel.) Die Großherzogin-Witwe Marie ist an Influenza erkrankt.

München. (Priv.-Tel.) Der katholische Theologe-Professor Dr. Schnizer hat den von der päpstlichen Kurie geforderten Widerruf verweigert. Der päpstliche Nunius hat die Verhandlungen wegen der Exkommunikation des Professors Schnizer in die Hand genommen und darüber nach Rom berichtet.

Stuttgart. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Auskunftsblatt des Finanzministeriums und der Domänenkammer zu einem Wettbewerb für das neue Opernhaus und das neue Schauspielhaus, die auf dem Platz des bisherigen botanischen Gartens errichtet werden sollen. Zu dem Wettbewerb werden neben einer besonderen Aussforderung verschiedener Theaterarchitekten eingeladen.

Wien. Der vereinigte Biererausschuss der ungarischen Delegation hat den Okkulationskredit angenommen.

Châlons-sur-Marne. Die Schüler der ersten Abteilung der hiesigen Kunstgewerbeschule erklärten sich heute mit einem Schüler, der wegen Würfes mit einem eisernen Bolzen gegen einen der aufzuhängenden Hosen entlaufen worden war, solidarisch und lehnten sich gegen ihre Vorgesetzten auf. Nach vergeblichen Versuchen, die Schüler zur Ruhe zu bringen, verzögerte der Präfekt von Châlons die Schließung der ersten Abteilung und ließ die Schule militärisch besetzen. Die Schüler sind unter militärischer Bewachung nach dem Bahnhof gebracht worden.

Devonport. (Priv.-Tel.) Gestern wurde das Panzerschiff vom Typ des „Dreadnought“ vom Stapel gelassen. Dieses Schiff, das den Namen „Gossington“ führt, ist das grösste seiner Klasse. Es wiegt einer Länge von 500 Fuß eine Wasserverdrängung von 19.250 Tonnen.

Petersburg. Am Ministerium des Außenwesens wurde eine Konvention zwischen Russland und Schweden unterzeichnet, durch die die Alte vom 6./19. Dezember, betreffend den Aufschluss Russlands an die Russische Buder-London-Konvention, vollzogen wird. Russland gab seine Zustimmung zur Aufrechterhaltung der schwedischen Steuer auf russischen Gütern, soweit er für die schwedischen Industriemärkte bestimmt ist. Die Zustimmung begrenzt die Freiheit Russlands in der Besteuerung schwedischen Güters nicht.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Bericht vom 5. Februar.

Rennen zu Gatow & Buckow Uhle. 1. „Worbs Stodding“ (Connor), 2. „Adams“, 3. „Venice“, 4. „Worbs“ (Connor), 5. „Hans“ und Hanover „Hans“, 6. „Linton“ Uhle. 1. „Protector“ (Wagon), 2. „Mule“, 3. „Military“ (Stern), 4. „Verdins“, 5. „Diptons“. Wetten: 8 : 1. „Wicham Purdie“ Rose, 1. „Santa Claus“, 2. „The Siegler“, 3. „Wicham“ (Wicham), 4. „Dugdale“, 5. „Gassy Bag“. Wetten: 7 : 2. Part, 100 : 7.

Gesamtsumme: 6. M. (Gäste), 2000. Wetten: 176.26. Stichaus: 200. Gewinn: 100. Stichaus: 165.26. Gewinner: 200. Gewinn: 100. — 2. „Coburg“ (Coburg), 3. „Dresden“ (Dresden), 4. „Berlin“ (Berlin), 5. „Dresden“ (Dresden), 6. „Berlin“ (Berlin), 7. „Dresden“ (Dresden), 8. „Berlin“ (Berlin), 9. „Berlin“ (Berlin), 10. „Berlin“ (Berlin), 11. „Berlin“ (Berlin), 12. „Berlin“ (Berlin), 13. „Berlin“ (Berlin), 14. „Berlin“ (Berlin), 15. „Berlin“ (Berlin), 16. „Berlin“ (Berlin), 17. „Berlin“ (Berlin), 18. „Berlin“ (Berlin), 19. „Berlin“ (Berlin), 20. „Berlin“ (Berlin), 21. „Berlin“ (Berlin), 22. „Berlin“ (Berlin), 23. „Berlin“ (Berlin), 24. „Berlin“ (Berlin), 25. „Berlin“ (Berlin), 26. „Berlin“ (Berlin), 27. „Berlin“ (Berlin), 28. „Berlin“ (Berlin), 29. „Berlin“ (Berlin), 30. „Berlin“ (Berlin), 31. „Berlin“ (Berlin), 32. „Berlin“ (Berlin), 33. „Berlin“ (Berlin), 34. „Berlin“ (Berlin), 35. „Berlin“ (Berlin), 36. „Berlin“ (Berlin), 37. „Berlin“ (Berlin), 38. „Berlin“ (Berlin), 39. „Berlin“ (Berlin), 40. „Berlin“ (Berlin), 41. „Berlin“ (Berlin), 42. „Berlin“ (Berlin), 43. „Berlin“ (Berlin), 44. „Berlin“ (Berlin), 45. „Berlin“ (Berlin), 46. „Berlin“ (Berlin), 47. „Berlin“ (Berlin), 48. „Berlin“ (Berlin), 49. „Berlin“ (Berlin), 50. „Berlin“ (Berlin), 51. „Berlin“ (Berlin), 52. „Berlin“ (Berlin), 53. „Berlin“ (Berlin), 54. „Berlin“ (Berlin), 55. „Berlin“ (Berlin), 56. „Berlin“ (Berlin), 57. „Berlin“ (Berlin), 58. „Berlin“ (Berlin), 59. „Berlin“ (Berlin), 60. „Berlin“ (Berlin), 61. „Berlin“ (Berlin), 62. „Berlin“ (Berlin), 63. „Berlin“ (Berlin), 64. „Berlin“ (Berlin), 65. „Berlin“ (Berlin), 66. „Berlin“ (Berlin), 67. „Berlin“ (Berlin), 68. „Berlin“ (Berlin), 69. „Berlin“ (Berlin), 70. „Berlin“ (Berlin), 71. „Berlin“ (Berlin), 72. „Berlin“ (Berlin), 73. „Berlin“ (Berlin), 74. „Berlin“ (Berlin), 75. „Berlin“ (Berlin), 76. „Berlin“ (Berlin), 77. „Berlin“ (Berlin), 78. „Berlin“ (Berlin), 79. „Berlin“ (Berlin), 80. „Berlin“ (Berlin), 81. „Berlin“ (Berlin), 82. „Berlin“ (Berlin), 83. „Berlin“ (Berlin), 84. „Berlin“ (Berlin), 85. „Berlin“ (Berlin), 86. „Berlin“ (Berlin), 87. „Berlin“ (Berlin), 88. „Berlin“ (Berlin), 89. „Berlin“ (Berlin), 90. „Berlin“ (Berlin), 91. „Berlin“ (Berlin), 92. „Berlin“ (Berlin), 93. „Berlin“ (Berlin), 94. „Berlin“ (Berlin), 95. „Berlin“ (Berlin), 96. „Berlin“ (Berlin), 97. „Berlin“ (Berlin), 98. „Berlin“ (Berlin), 99. „Berlin“ (Berlin), 100. „Berlin“ (Berlin), 101. „Berlin“ (Berlin), 102. „Berlin“ (Berlin), 103. „Berlin“ (Berlin), 104. „Berlin“ (Berlin), 105. „Berlin“ (Berlin), 106. „Berlin“ (Berlin), 107. „Berlin“ (Berlin), 108. „Berlin“ (Berlin), 109. „Berlin“ (Berlin), 110. „Berlin“ (Berlin), 111. „Berlin“ (Berlin), 112. „Berlin“ (Berlin), 113. „Berlin“ (Berlin), 114. „Berlin“ (Berlin), 115. „Berlin“ (Berlin), 116. „Berlin“ (Berlin), 117. „Berlin“ (Berlin), 118. „Berlin“ (Berlin), 119. „Berlin“ (Berlin), 120. „Berlin“ (Berlin), 121. „Berlin“ (Berlin), 122. „Berlin“ (Berlin), 123. „Berlin“ (Berlin), 124. „Berlin“ (Berlin), 125. „Berlin“ (Berlin), 126. „Berlin“ (Berlin), 127. „Berlin“ (Berlin), 128. „Berlin“ (Berlin), 129. „Berlin“ (Berlin), 130. „Berlin“ (Berlin), 131. „Berlin“ (Berlin), 132. „Berlin“ (Berlin), 133. „Berlin“ (Berlin), 134. „Berlin“ (Berlin), 135. „Berlin“ (Berlin), 136. „Berlin“ (Berlin), 137. „Berlin“ (Berlin), 138. „Berlin“ (Berlin), 139. „Berlin“ (Berlin), 140. „Berlin“ (Berlin), 141. „Berlin“ (Berlin), 142. „Berlin“ (Berlin), 143. „Berlin“ (Berlin), 144. „Berlin“ (Berlin), 145. „Berlin“ (Berlin), 146. „Berlin“ (Berlin), 147. „Berlin“ (Berlin), 148. „Berlin“ (Berlin), 149. „Berlin“ (Berlin), 150. „Berlin“ (Berlin), 151. „Berlin“ (Berlin), 152. „Berlin“ (Berlin), 153. „Berlin“ (Berlin), 154. „Berlin“ (Berlin), 155. „Berlin“ (Berlin), 156. „Berlin“ (Berlin), 157. „Berlin“ (Berlin), 158. „Berlin“ (Berlin), 159. „Berlin“ (Berlin), 160. „Berlin“ (Berlin), 161. „Berlin“ (Berlin), 162. „Berlin“ (Berlin), 163. „Berlin“ (Berlin), 164. „Berlin“ (Berlin), 165. „Berlin“ (Berlin), 166. „Berlin“ (Berlin), 167. „Berlin“ (Berlin), 168. „Berlin“ (Berlin), 169. „Berlin“ (Berlin), 170. „Berlin“ (Berlin), 171. „Berlin“ (Berlin), 172. „Berlin“ (Berlin), 173. „Berlin“ (Berlin), 174. „Berlin“ (Berlin), 175. „Berlin“ (Berlin), 176. „Berlin“ (Berlin), 177. „Berlin“ (Berlin), 178. „Berlin“ (Berlin), 179. „Berlin“ (Berlin), 180. „Berlin“ (Berlin), 181. „Berlin“ (Berlin), 182. „Berlin“ (Berlin), 183. „Berlin“ (Berlin), 184. „Berlin“ (Berlin), 185. „Berlin“ (Berlin), 186. „Berlin“ (Berlin), 187. „Berlin“ (Berlin), 188. „Berlin“ (Berlin), 189. „Berlin“ (Berlin), 190. „Berlin“ (Berlin), 191. „Berlin“ (Berlin), 192. „Berlin“ (Berlin), 193. „Berlin“ (Berlin), 194. „Berlin“ (Berlin), 195. „Berlin“ (Berlin), 196. „Berlin“ (Berlin), 197. „Berlin“ (Berlin), 198. „Berlin“ (Berlin), 199. „Berlin“ (Berlin), 200. „Berlin“ (Berlin), 201. „Berlin“ (Berlin), 202. „Berlin“ (Berlin), 203. „Berlin“ (Berlin), 204. „Berlin“ (Berlin), 205. „Berlin“ (Berlin),

1906/07 und einen Nachtrag zum Haushaltsgesetze auf die Jahre 1906 und 1907; — Schlussberatung über Kap. 3 des Wiedereinsatzberichts auf die Haushaltperiode 1904/05, Ralftwerke betreffend; — Schlussberatung über Tit. 18, 25, 4, 9 und 19 des außerordentlichen Haushalt für 1906/07, Erweiterung des Bahnhofs Baer (zweite und letzte Rate); Erweiterung des Bahnhofs Wilschendorf, Erweiterung der Dreilagewaldbahnlinien und Wälderhöfen auf dem Bahnhof Dres- den-Friedrichstadt, Bahnhof — Erweiterung Tharandt (dritte Rate) und Erweiterung des Bahnhofs Nossen (dritte und letzte Rate) betreffend; — Schlussberatung über die Petition des Gemeinderats und des Gemeindevorstands zu Zedtwitz um die Wiedereinführung des Güterverkehrs auf der Station Greiz-Hubachthal.

Adel, Bürgerstand und Höfämter.

Die „Kreuz-Ztg.“ hatte sich jüngst über die nach ihrer Meinung notwendige Ausschließung nichtadliger Damen und Herren von den Domänenmännern geäußert. Hierzu macht nun ein alter Offizier in der „Tägl. Rundsch.“ nachstehende Ausführungen, die von einer sehr gesunden und vernünftigen Auffassungzeugnis ablegen:

„Einen verständiaen Gedanken finde ich allerdings in der von der „Kreuz-Ztg.“ gebrachten Abhandlung, nämlich den, daß es dem Monarchen selbst überlassen werden muß, sich seine Umgebung nach eigenem freien Erwischen zu wählen.“ (Nur die von mir unterdrückte Bezeichnung „privat“ paßt nicht für diese Umgebung, die im Gegenteil sehr „offiziell“ ist.) Es wirkt aber erheiternd auf mich, daß die „Kreuz-Ztg.“ für die praktische Anwendung ihres Gedankens selber so wenig übrig hat. Denn indem sie sich für die Fernhaltung bürgerlicher Elemente vom Hofdienst mit so angstlicher Besessenheit ins Reug legt, zeigt sie sich gerade bemüht, daß von ihr geprägte „Selbstverhandlungsrecht jedes Staatsbürgers zur freien Wahl seines privaten Umgangs“ für Seine Majestät den Kaiser in ganz bestimmte Schranken eingeengt zu halten! Das hätte doch von einem Blatt, das die monarchische Geistigkeit in sublimierter Form zu vertreten vorgibt, flügerweise vermieden werden sollen. Auch sonst verrät der „Kreuz-Ztg.“ Artikel nur ein geringes Maß von Weisheit; sonst wäre der Possessus von der „Lebenslosen Ammilitentraktion“ des zum Hofdienst berufenen Adels — im Gegenzug zum Bürgerstand! — sicherlich gleichfalls fortgeblieben. Das Privatleben unseres Kaiserpaares bildet ja, wort sei Dank, für das ganze Volk ein leuchtendes Vorbild der Reinheit, und gerade in allerhöchster Zeit haben wir erfahren, daß unsaubere Elemente an diesem Hofe nicht gesubdet werden. Das ist aber nicht immer so gewesen, und der Hofadel hat auch in ganz anders gearteten Zeiten trotzdem getreulich mitgemacht. Wie an welchem Grade sittlicher Verantwortung „nornehme“ Adelsfamilien mit

licher Verwahrlosung „vornehmste“ Adelsfamilien mit Frauen und Töchtern an anderen deutschen und ausländischen Höfen gelonat sind, bleibt besser unerörtert. Die Wahrheit ist, daß sich im deutschen Fürstentum zahlreiche Persönlichkeiten finden ließen, die nach Weis, Erachtung und Bildung und nicht weniger nach ihrer äußerer Erscheinung jedem Hofe zur Hie de gereichen und den adeligen Herrschaften eine schwere Konkurrenz bereiteten würden. Auch durch eine Jahrhunderte hindurch fleckenlos erhaltene Familientradition; — es sei denn, daß man den Beruf unserer Vorfahren als Weisliche, Gelehrte, Künstler, Bürgermeister oder Kaufherren für „feuden“ hält, was der „Neuzzeitungen“-Schreiber am Ende fertig bekommt. Die Wahrheit ist aber auch, daß das moderne Bürgertum in seinen besten Vertretern besteht ist, seine Nächsten und Kräfte für Kaiser und Reich in einer Weise einzusezen, die idealer geartet und für das Vaterland nützlicher und noch wünschbar ist, als gerade der Holdienst. In diesem Falle sind die Trauben wieslich nicht sauer! Mit meinen zahlreichen Freunden aus den Kreisen des Adels weiß ich mich in Übereinstimmung; ich wünschte nur, es säme niemals vor, daß Leute von gut bürgerlichem Romen sich nach dem Adelsprädikat drängen und so — unter Aufsicht leden Stolz — ein verfürchtiges Gedürfnis dortzu, aus „niederer“ Stühre in eine „höhere emporzuhoben“ zu werden! Diese Männer schaden dem Ansehen des Fürstentums mehr als sie sich träumen lassen; die Nichtbeteiligung am Holdienst wird dieses Ansehen auch in Zukunft nicht schädigen.“

Tagesschicht

Am Grille im Deutschen Museum

Zur Kritik im Deutschen Flottenverein.
Die bereits telegraphisch wiedergegebene Zuschrift, welche General Keim an die „Köln. Itg.“ gerichtet hat, hat folgen-
den Maßklang:

„Der bisherige geschäftsführende Vorstande, Herr Geheimrat Busley, hat diese Geschäfte seit zwei Jahren als Stellvertreter geführt. Er hat mich wiederholt gebeten, die Stelle des geschäftsführenden Vorständen zu übernehmen, da er anderweitig zu sehr in Anspruch genommen sei, und ich, der ich seit acht Jahren der Präsidialgeschäftsstelle angehöre, nach

seiner Ansicht die geeignete Person für den Posten des geschäftsführenden Vorsthenden sei, da er es für durchaus notwendig halte, daß Agitation und allgemeine Geschäftsführung in einer Hand vereinigt seien. Ich habe mich diesem Ansinnen stets widersetzt, da die Leitung der Agitation schon sowieso an mich und meine Gesundheit große Anstrengungen stellte und ich außerdem

und meine Besuchshoheit große Ansprüche stellte und ich außerdem nicht in den Verdacht kommen wollte, als habe ich sozusagen die beiden früheren geschäftsführenden Vorsitzenden, den General Mengels und den General v. Pfaff, gleichsam weggebissen, um mich an deren Stelle zu setzen. — So war der Stand der Dinge bis Mitte Oktober dieses Jahres, wo für den 19. Oktober eine Präsidialversammlung anberaumt war. Am 17. Oktober war ein Schreiben des Herrn v. Spies beim Präsidium eingegangen, worin er mitteilte, er sei von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Rupprecht von Bayern in bestimmter und formeller Weise beauftragt, zu erklären, daß der hohe Herr das Protektorat über den Bayerischen Landesverband sofort niedersetzen würde, wenn ich tatsächlich gewählt würde. Vor der Präsidialversammlung bestand die Vereinbarung zwischen mir und dem Herrn Präsidenten, daß falls die Wahl zum geschäftsführenden Vorsitzenden auf mich siele, ich dieselbe aus bestimmten Gründen ablehnen wollte. Ob diese Absicht dem Prinzen Rupprecht von Bayern irgendwie bekannt gegeben wurde, ist mir durchaus unbekannt geblieben. Ich erfuhr hiervon erst am 4. Dezember gelegentlich einer Audienz bei Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen. Durch das Verhalten des Herrn v. Spies wurde es dem versammelten Präsidium jedoch unmöglich gemacht, in die Tagesordnung einzutreten. Hierdurch kam auch die auf der Tagesordnung stehende Wahl des geschäftsführenden Vorsitzenden nicht zur Verhandlung, die Sitzung wurde vielmehr vertagt. Die

„Vor vor das Präsidium in die Diskussion über die Wahl eines geschäftsführenden Vorstandes eintritt, gibt es die Ge-

eines geschäftsführenden Vorsitzenden eintritt, gibt es die Erklärung ab, daß es sich nicht in der Lage sieht, seine Stellungnahme von der Mitteilung der Schritte abhängig zu machen, welche einer seiner hohen Protaktoren zu tun gedenkt, falls eine ihm nicht genehmige Persönlichkeit zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt werden sollte. Das Präsidium bedauert diese Mitteilung, weil hierin der Versuch einer Einwirkung auf eine Handlung erblidt werden könnte, welche ausschließlich seinem pflichtmöglichen Ermessen unterliegt. Das Präsidium wird stets darauf Bedacht nehmen, dem Deutschen Flottenverein seine volle

Der ganze Ton in dem Schreiben des Herrn v. Spies und die uns zur Kenntnis gebrachten Neuherungen desselben Herrn veranlaßten das Präsidium nunmehr, von der ersten Absicht, mich nur pro forma zu wählen, Abstand zu nehmen, und mich zu bitten, die Wohl tatsächlich anzunehmen. Bemerkt wird ausdrücklich, daß dieser Beschluß in der Sitzung selbst unmittelbar gefaßt wurde ohne vorherige Verabredung, so daß auch die

Möglichkeit ausgeschlossen blieb, von diesen veränderten End-

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

Schlechungen vorher irgend jemand Kenntnis geben zu können. Der Herr Präsident nahm unmittelbar nach der Sitzung Verantwoitung. Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen über den Verlauf der ganzen Angelegenheit Meldung zu erstatten und auch über die Gründe, welche die definitive Annahme meiner Wahl herbeigeführt haben. — Dies ist der Verlauf der ganzen Angelegenheit. Es geht daraus hervor, daß ich niemals eine Erklärung abgegeben habe, welche irgendwie als verbindlich angesehen werden könnte gegenüber Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Rupprecht von Bayern, denn, wie ich erwähnt, ich wußte gar nicht einmal, daß Prinz Rupprecht von Bayern von dieser ganzen Angelegenheit Kenntnis erhalten hat. gez. Reim, Generalmajor." — "Die vorstehenden Angaben sind durchaus wahrheitsgetreu, und General Reim hat in dieser Angelegenheit korrekt und loyal gehandelt. gez. Otto Fürst zu Salm. gez. Geheimrat Busley."

Hauptversammlung des Königl. Preuß. Landes-Oekonomie-Kollegiums in Berlin.

In Gegenwart des Preußischen Landwirtschaftsministers v. Aenigm-Crievel und zahlreicher Vertreter der verschiedenen Regierungs- und Zentralbehörden, der preußischen Landwirtschaftskammern und der landwirtschaftlichen Berufs- und Genossenschaftsverbände trat gestern vormittag in Plenarsitzungssaal des Provinziallandeshouses das Königl. Preuß. Landes-Oekonomie-Kollegium, die amtlich verordnete Vertretung der deutschen Landwirtschaft im Königreich Preußen, zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende, Reichs- und Landtagsabgeordneter Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Bei den nun folgenden Neuwahlen wurde der Reichs- und Landtagsabgeordneter Graf v. Schwerin-Löwitz wieder gewählt und seiner der Generalsekretär Dr. v. Altröck auf das laufende Jahr bestätigt. Es folgten die Mitteilungen über die Beschlüsse des Landwirtschaftlichen Verwaltungsausschusses. Das Kollegium hat beantragt, zur Erlangung zuverlässiger Materials alljährlich Viehhäufungen zu veranlassen; dieser Antrag wird vom Reichstag weiter geprüft werden. — Der Bericht der Ständigen Kommission im Jahre 1907 liegt gedruckt vor. Derselbe enthält die bereits mitgeteilten Beschlüsse im Sochen der Arbeiterrate auf dem Lande, über die Vieh- und Fleischzinsfuhr aus dem Auslande und die Verprozionierung der Kriegsschiffe mit ausländischen Fleischwaren, über die Erholung der Viehhäufungen, über die Heranziehung deutsch-russischer Arbeiter aus Substrukland, über die Einführung einer Zwangslegitimation für ausländische Arbeiter, über die Einführung eines Geheimes betr. den Kontrollbuch ländlicher Arbeiter usw. Für das Kontraktarbeitsgesetz ist ein längerer Zuschlag vorgelegt worden. Es folgte dann die Beratung der Vorlagen des Landwirtschaftsministers. Freiherr von Wangenheim-Al-Spiegel referierte über Maßnahmen zur Hebung der wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Lage der landwirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Lage der landwirtschaftlichen Güterbeamten. Die Ausführungen des Referenten gipfelten in folgenden Schlusshören: 1. Alters- und hinterbliebenen-Besorgung der Güterbeamten, welche billigen Anforderungen entspricht. 2. a) Gänzliche Lösung der nicht selbstständigen Güterbeamten aus der Gesinderechnung und Abänderung der betreffenden Bestimmungen im Bürgerlichen Gesetzbuch; b) Abänderung der §§ 614, 616, 617 bis 619 und 622 des Bürgerlichen Gesetzbuches; c) gesetzliche Verpflichtung der Güterherren zum Abschluß schriftlicher Anstellungsverträge mit den Beamten; d) Sicherung der von den Beamten gestellten Kautio-

nen; e) Verbesserung der beruflichen Ausbildung der Güterbeamten durch Einführung eines obligatorischen Besichtigungsnachweises. 3. Einrichtung von Stellen nachzuweisen unter Aufsicht einer Landwirtschaftskammer oder landwirtschaftlichen Behörde.

Deutsches Reich. Der "R. G. C." aufzugeben erzählte man sich in Kreisen der Berliner Gesellschaft, die für qui unterricht gelten können, daß die Nach "Hohenzollern" Befreiung erhalten hat, sich bereit zu halten, den Kaiser am 8. März in Wilhelmshaven zur Fahrt nach Kiel an Bord zu nehmen. Den Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise werden den Monarchen begleiten.

Die "R. G. C." stellt fest, daß das angebliche Kaiserwort "Ich will kein Zentrumskaiser sein" niemals aufgekommen ist. Gleichzeitig bringt dieselbe Korrespondenz aus der Zeit der Reichsstaatsbildung ein, wie sie verfeiert, authentisches Kaiserwort, im Anschluß an die damals einzige folgerte Nachricht, Fürst Bülow sei durch die Auslösung des Reichstages und in Un Sicherheit über die künftige Gestaltung der Parteiverhältnisse äußerst nervös geworden. Der Kaiser, der bekanntlich an jenem französischen Tage nicht in Berlin anwesend war, befürchtete bald nach seiner Rückkehr den Kanzler und äußerte darüber zu einem Herren seiner Umgebung, als er von seinem Besuch beim Fürsten Bülow sprach: "Nun hat er den ganzen Reichstag nach Hause geschickt und ist vollkommen ruhig und gelassen!"

Am Straßburger Landesausschuß gab Staatssekretär v. Koellner zur ersten Lesung des Gesetzes bekannt, er habe vom Reichskanzler die Mitteilung erhalten, daß er die Anträge zur Verfassungsänderung in Elsaß-Lothringen dem Bundesrat vorgelegt habe. Bei der Erörterung sei ein Teil der Anträge als geeignet zur weiteren Verfolgung bezeichnet worden, während sich beim anderen Teile Schwierigkeiten ergeben hätten, die bis jetzt durch die einzelnen Verhandlungen nicht behoben seien. Der Reichskanzler hoffe jedoch aufrichtig, daß die Beratungen des Bundesrates dazu führen werden, die Verfassung in Elsaß-Lothringen auf dem Wege der Reichsabschaffung fortzubilden und so auch die Wünsche des Landesausschusses in bestimmten Grenzen der Erfüllung entgegenzubringen.

Österreich. Am Auschluß der Österreichischen Delegation für Neuherren und Oktupationskredite betrieb sie bei der folgenden Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Neuherren der Delegierten forderte die lokale österreichische Gehinnung der italienischen Bevölkerung und gab die Vermischungen des Heiligen Stuhls um die Erhaltung des Weltfriedens hervor. Delegierte Ullrad und Schreiner waren vor dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien, der eine Gefahr für die Landwirtschaft bediente. Delegierter Ullrad wandte sich auf das entschiedene gegen die preußische Polenpolitik. Delegierter Schreiner bezeichnete die Polenvorlage als einen Akt der Rotehr seitens der preußischen Regierung. Delegierter Stamorez wies unter Bezugnahme auf die Bemerkung des Ministers des Neuherren, daß die innere Politik keinen Einfluß auf Bündnisse haben könne, darauf hin, daß die Beispiele von Russland und Frankreich und von Russland und England für die Verbündeten Österreich nicht paßten. Wenn sich die russische Regierung gegenüber den französischen Gewaltmaßregeln im Innern erlaubt würde, so würde das Bündnis gewiß darunter leiden. Wenn sich der Minister keine Energie für den Fall einer Einigung in unsere Angelegenheiten aufwäre, so wäre dies eine selbstverständliche Sache. In Beweisung der Frage der Bandobahn erklärte Redner, daß diese Bahn in deutscher Händen die arbeitende politische und wirtschaftliche Gefahr für Österreich und seine Nationen bedeute.

Ungarn. Da Abgeordnetenhaus richtete Vortrag (Diskussion) in einer drinalischen Interpellation bestige Angriffe gegen den Minister des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal, weil er in seiner längsten Rede im Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation Anmerkungen getan habe, die gegen das ungarnische Staatswohl verstoßen. Unter anderem habe er gesagt, eine auswärtige Politik sei ohne einheitliches Wirtschaftsgebiet unentzart und durch den Ausgleich habe sich die Reichsgemeinschaft zur Reichseinheit verdichtet. Das ganze Haus müsse gegen solche Neuerungen Einspruch erheben. Er hoffte, daß die Delegation den Minister zur

Berantwortung ziehen werde. (Beifall im Zentrum und links.) Der Präsident rief die Abgeordneten Somogyi und Ugron wegen eines den Minister des Auswärtigen belästigenden Schlußurteils zur Ordnung.

England. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der englischen Vorherrschaft für Makrodonien erklärte Staatssekretär Sir Edward Grey, die englische Regierung habe den Großmächten vorgeschlagen, daß die Autonomie, die österreichische Sicherheit in Mazedonien wiederhergestellt, von einer kleinen Kolonne der stark vermehrten Gendarmerie unter dem Befehl freier Offiziere, die mit genau bestimmten Vollmachten ausgerüstet seien, übernommen werden sollte. Die Kosten dafür sollten durch Ersparnisse gedeckt werden, die dadurch erzielt werden könnten, daß die Zahl der militärischen Truppen in Македонien herabgesetzt würde. Die Vorherrschaft für die Vermeidung der Gendarmerie seien auch dem Sultan gemacht worden. Premierminister Campbell-Bannerman, der während der gegenwärtigen Sitzung heute zum ersten Mal im Hause erschien und mit lautem Beifall empfangen wurde, erklärte auf eine Anfrage, England würde die Konventionen in betreffend den internationalen Passengerrichtshof nicht eher ratifizieren, als bis die nötigen Änderungen in der Gesetzesgebung vom Parlament genehmigt seien. — Der von der Opposition eingebrachte Abänderungs-Vorschlag zur Antwortadresse auf die Thronrede, der sich auf die Zustände in Irland bezog, wurde nach zweitägiger Verhandlung abgelehnt.

Australien. Der chinesische Gesandte Saintiu überreichte heute dem Kaiser das Abberufungsschreiben seines Vorgängers und sein eigenes Beglaubigungsschreiben.

Die Reichsduma verhandelte über den Antrag der Staatsverteidigungskommission, den Präsidenten zu ermächtigen, die Kommissionssitzungen hinter verschloßenen Türen zu führen. Als Präsident der Kommission begründete der Ostpreßsführer Gutschow den Antrag und wies darauf hin, daß dies im Interesse des Staates wegen militärischer Fragen notwendig sei. Der Redner erinnerte an die geschlossenen Plenarsitzungen der zweiten Duma, deren Verhandlungen in allen Einzelheiten in der ausländischen Presse erschienen seien und beantragte daher, zu den geschlossenen Kommissionssitzungen nur deren Mitglieder zugelassen. Nach der Rede Gutschows meldeten sich gegen fünfzig Redner zum Wort. Das Wort erhielt Burtschewitsch von der extremen Rechten, der den Antrag Gutschows billigte; doch meinte er, er habe sich zu zurückhaltend ausgedrückt. Er, Redner, würde an Stelle des Kriegsministers beim Erheben des Abgeordneten Miljutow (Kadettenführer) in der Sitzung der Kommission alle Rodtndoppe (Rodtndoppe und den Krug) ausschlagen. (Auf den linken Bänken andauernde, lärmende Lärm, der die Präsidentenglocke übertönt.) Burtschewitsch verließ die Tribüne und rief, sich dem Abg. Miljutow zuwenden: "Sie schuft! Sie können mich fordern!" Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, schlug der Präsident vor, den Abg. Burtschewitsch von den nächsten zehn Sitzungen auszuschließen, falls er sich nicht entschuldige. Als Burtschewitsch wieder das Wort erhielt, wiederholte er den Sinn seiner ersten Worte in einem neuen Wortspiel. Infolgedessen schlug der Präsident vor, die Ausschließung bis zu 15 Sitzungen zu verlängern. Nach einer viertelstündigen Unterbrechung nahm die Duma fast einstimmig mit Ausnahme einiger Mitglieder der extremen Rechten den Antrag des Präsidenten an.

Am Stössel-Prozeß hielt der öffentliche Ankläger Generalleutnant Gurski das Strafplädoyer. Der Sitzungssaal war von Zivilisten und einem eleganten Publikum überfüllt. Der General gina schwunglos gegen die vier Angeklagten, die Generale Stössel, Smirnow, Dok und Reich vor, insbesondere gegen Stössel. Das ganze Land, die ganze Welt, sagte er, hielte sich für Helden. Hochtrabend erklärte seinerzeit Stössel, auf den Wallen von Port Arthur halte er die ganze Mandchurie-Armee, auf Port Arthur werde sein Grab sein. Alles war leeres Wortgeschlingel. Sämtliche Angeklagten seien unentkennbare, kleinliche, wanflimige Menschen. An der Hand des befreundeten reichen Beweismaterials wies Gurski nach, daß Port Arthur genügend Menschen, Geschöpfe und Proviante habe, um die Belagerung noch längere Zeit auszuhalten. Die Kapitulation erfolgte unter erniedrigenden Bedingungen; sie war schon eine Woche vorher von den vier Angeklagten vorbereitet. Es war eine Schande und Schmach. "Wenn die Angeklagten vor seine Helden waren," schloß der öffentliche Ankläger, so konnten sie wenigstens wie Helden sterben. Die Überlegung einer noch haltbaren Rethung ist laut Gersch Tarrat, worauf die Todesstrafe steht. Diese Strafe beantragte ich für die Angeklagten."

Marokko. Admiral Philibert meldet, daß infolge der vom General d'Amade ergriffenen polizeilichen Maßregeln sich nach und nach auch die Stämme unterwerfen, die sich bisher, weil anhaften der Schuhweite der Geschüsse der Kriegsschiffe, sicher glaubten. Die heimliche Verbreitung einer maurischen Zeitung aus Tangier, die für Abdul Ahs eintritt, hat in der arabischen Aufregung hervorgerufen. Man führt fort, den heiligen Krieg zu predigen.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird (7) "Tannhäuser" gegeben. Im Schauspielhaus geht (12) "Ameisen" ist fünf" in Szene.

↑ Residenztheater. Heute (8. Operetten-Serie) "Didoqua".

↑ Central-Theater. Heute (1/8) "Die Dollarprinzipialistin".

↑ In dem 1. Prüfungs-Konzert des Königl. Conservatoriums heute, den 6. Februar, abends 1/8 Uhr, im "Palmenarten" gelangen zur Aufführung: Klavier-Konzerte von Beethoven und G. Dur von Rubinstein; "Norma"-Fantasie für Klavier von Kirchner; Violin-Konzert von Wienawski; Trio Op. 17 von Schubert; Gelänge von Haydn, Brahms, Chopin, Lachner und Rossini.

↑ Königliches Conservatorium für Musik und Theater. Ordnung der Prüfungs-Aufführungen am Ende des Schuljahrs 1907/08: Donnerstag, den 6. Februar, abends 1/8 Uhr: Musstabend mit Orchester, "Palmenarten". Donnerstag, den 13. Februar, abends 1/8 Uhr: Musstabend mit Orchester, "Vereinshaus". Mittwoch, den 19. Februar, abends 1/8 Uhr: Musstabend, "Palmenarten". Donnerstag, den 27. Februar, abends 1/8 Uhr: Musstabend mit Orchester, "Hammer's Hotel", Blaue-Wasser-Straße. Donnerstag, den 5. März, abends 1/8 Uhr: Musstabend mit Orchester, "Vereinshaus". Montag, den 9. März, abends 1/8 Uhr: Kirchen-Konzert, Kreuzkirche, Sonnabend, den 14. März, abends 7 Uhr: Musstabend der Grundschüler, "Palmenarten". Dienstag, den 17. März, abends 1/8 Uhr: Musstabend, "Palmenarten". Dienstag, den 24. März, abends 7 Uhr: Schlußkonzert, "Vereinshaus". Abänderungen bleiben vorbehalten. Eintrittskarten zu den Prüfungs-Aufführungen können im Königl. Conservatorium, Landhausstraße 11, II., in der Zeit von 9 bis 2 Uhr, während 3 Tage vor der Aufführung, entnommen werden. Zum Kirchen-Konzert ist der Eintritt frei gegen Programm-Entnahme.

↑ Der Literarische Verein veranstaltete am Dienstag nachmittag eine Feier zum Gedächtnis Holger Drachmanns, des vor kurzem verstorbenen namhaften dänischen Dichters. Der Weiße Saal der "Drei Raben" war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende Prof. Dr. Bischø, der durch seine Überlieferungen zur Würdigung Drachmanns in Deutschland sehr beigebracht hat, hielt eine kurze, warm empfundene Ansprache, in der er Drachmann als Schilderer des Meeres pries und das künstliche Element in seinem gesamten Schaffen besonders hervorzuheben bestrebt war. Auf die Rede des Vorsitzenden

folgten Beatazioni Drachmannischer Dichtungen durch Carlo Freiherrn v. d. Ropp. Der bekannte bekannte Dresdner Realitor errang mit diesen Interpretationen einen neuen, schönen Erfolg. Herr v. d. Ropp war treulich bei Stimme, sein Orgel war außergewöhnlich kräftig, besonders frisch brachte er "Die Quelle" heraus, sehr sart und künstlerisch die "Triumphfanfare", die von den Gedichten wohl am meisten Eindruck machte. Mit der großen Dichtung "Die Wasserhose" erzielte er eine hellere Wirkung, ergänzt mit "Das armen Löwen Ende" die Zuhörer ganz gewaltig und schloß die zweite Abteilung mit der padigen "Leben Parade" höchst wirksam ab. Der Beifall war stürmisch. Holger Drachmann ist auf dem Werke der reinen Poesie nicht so bedeutend wie vor, noch ist Poesie und Poesie verbunden; daher sind seine erzählenden Dichtungen vollendet als die Gedichte der ersten Abteilung, bei denen die Kunst des Rezitators ihre heisende Macht bewiesen muhte. Den Prosa-Rezitator Drachmann lernte man durch die "Strandgeschichte" kennen, die Prof. Althoff in der Uebersetzung von Bastian mit großer Wirkung vorlas. Alles in allem war es eine sehr würdige, durchaus gelungene Feier, die den erhabenen Verdiensten des Literarischen Vereins ein ehrendes Beinamen ausstieß. B. W.-g.

↑ Herr Korrepetitor und Klavierlehrer Otto Mühlmann hielt am Montag im Saale des Stephanienhofes bei großer Anteilnahme einen Vortrag, abend seiner Schülerinnen und Schüler ab, bei dem deren Aufgaben nicht nur vorzüglich zu Gebote gebracht wurden, sondern auch reichen Fleisch und Musikverhältnisse befunden. Denne Kräulein Valerie (Soprano) erfreuten noch die Herren Ritter (Bariton) und Donat (Tenor) durch den Vortrag verschiedener Arien und einer Ballade die Zuhörer und ernteten damit viel Beifall. Das reizende Duett: "So lang' hab' ich geschmackt" aus "Miaoras Hochzeit" (Kräulein Valerie, Herr Ritter) verließ dem Ganzen einen würdigen Abschluß.

↑ Am Dresdner Musikkabarett. Veren sprach am Montag Herr Direktor N. Aden über Wagner's "Meistersinger" und erregte lebhafte Interesse mit seinem inhaltreichen Vortrag.

↑ Alfred Sittard ist zur Einweihung einer von Deutschen geschafften großen Orgel nach Barcelona berufen worden, um sie auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen und das erste feierliche Konzert auf ihr vor einer alle Geellschaften umfassenden Zuhörerschaft zu geben.

↑ Leipzig. (Priv.-Tel.) Rudolf v. Gottschalks im Jahre 1866 entstandenes historisches Lustspiel "Die Welt des Schindels", das den Börsenwind zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Paris bildete, augleich die Zustände des zweiten Kaiserreiches widergelebt, wurde bei der Uraufführung im Schauspielhaus sehr beifällig aufgenommen. Der greise Dichter wurde vielfach gerufen. ↑ Richard Wagner-Stipendien-Stiftung. Zu Gunsten der Sammlungen für den Elendsfonds, aus welchem wördige und bedürftige Kunstreisende Karten und Reiseunterstützungen zum Belieben der Reiseverträge erhalten können, wird Herr Geheimer Rat Professor Dr. Henry Thode am 8. Februar, abends 8 Uhr, über "Richard Wagner und die tragische Bühne von Bayreuth" sprechen. Es ist der neuzeitliche Vortrag des berühmten Redners und Kunstschriftstellers, der leider noch so wenig begriffen und nur allzu oft mißverstanden ist, in weitere Kreise tragen helfen. Karten dazu sind die bereits genannten Stellen der Stiftung dankbar angenommen.

↑ M. Alvarez von der Pariser Großen Oper, ein Tenorist von Weltreput, gastierte in der Berliner Komischen Oper als Don José in "Carmen". Die "Voisiag" schreibt: Er ist ein Tenorist, der seinen Höhepunkt überschritten hat, und wir erwischen ihn noch in einem Stadium, das uns an die verschwundene Pracht glauben läßt. Er hat eine Art leicht und elegant Ton und Wort zu bilden, die imponiert. Aber ein richtiges Repertoire bringt er nicht mehr zu Wege, und die Fülle, der warne Glanz der Höhe vermag dieses Mantel nicht zu überdecken. Niedervamp — er sagt für den Don José ganz und gar nicht: er ist zu alt — wie ein zwanzigjähriger hab er aus — zu groß zu breitflüglig, von zu voller, holdenhafter Figur; als Samson möchte ich ihn loben, oder auch als Rhodames. Sein Spiel ist durchaus alte Schule: die schöne Gesie; kein natürlicher, echter Ton; alles dooles Theatervokus, auf dem Effekt berechnet. Und dann: Herr Alvarez ist der Mittelpunkt, und die anderen sind nur dazu da, ihm die nötige Rolle zu geben! Über dieses kleine Prinzenstückum! Wenn wird es endlich ausgeboren sein!

↑ Kleine Mitteilungen. In Berlin hat sich ein Komitee gebildet, welches beabsichtigt, dem großen Violinmeister Josef Joachim im Festsaal der Hochschule für Musik in Charlottenburg oder auf dem Platz vor dieser ein Denkmal zu errichten. Ende des Monats soll ein Konzert unter Mitwirkung der drei überlebenden Mitglieder des Joachim-Quartetts, Henri Marteau und anderer Künstler stattfinden. Das Quartett soll dem Denkmalsfest dienen. — "A la nacht in Rio" ("Mardi gras"), eine melodramatische Scene von Henri Berlioz, dem Komponist der Vantomme "Die Hand", hatte bei ihrer Uraufführung am Hansa-Theater in Hamburg sensationellen Erfolg. Frau Charlotte Wieke in der Hauptrolle bot eine glänzende Leistung. — In Kopenhagen ist der Architekt und Kunsthistoriker Cammerherz Melchior, ehemaliger Professor an der Kunstabademie und Museumsdirektor, im Alter von 80 Jahren gestorben. — In Hamburg soll ein neues Stadttheater auf Stadtkosten erbaut werden. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Jahre 1911 stattfinden. — Im Pariser Gymnase-Theater fand das neue Stück von Gavault, "Jacqueline's Glück", bei der Generalprobe Beifall, aber keinen großen Erfolg. Es ist die alte Geschichte des jungen Mädchens, das im ersten Akt sich mit dem Jäger verlobt, um nach den üblichen Entwicklungen den Räthigen zu gewinnen. Die Zeichnung der in laufendem Vorbildern befindlichen Gestalten ist sehr hübsch. — "Gräfin Katharina", ein Künstler des Bildhauers Dichters Rudolf Gené, erzielte bei seiner Uraufführung am Hoftheater in Meiningen lebhafte Beifall. — In der letzten Sitzung der Académie des Sciences in Paris teilte Mr. Duhamel mit, daß er ein Exemplar des "Opus tortum" bezeichneten Werkes des berühmten englischen Mönches Roger Bacon (1214 bis 1294) aufgefunden hat. In dieser Schrift spricht Bacon unter dem Namen von Longobardenpulver von einem Stoffe, der nichts anderes als Schießpulver ist und dessen Zusammensetzung er auch angibt. Die vielseitigste Frage, ob Roger Bacon bereits das Schießpulver gekannt hat, ist hiermit in geistigem Sinne entschieden.

Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. An Stelle des Prinzen Friedrich Leopold wird Prinz Eitel Friedrich den Kaiser bei den Beisetzungsfestlichkeiten in Tilsit verstreuen.

London. Wie das Reuters Bureau erläutert, ist die Konferenz der Vertreter der transatlantischen Dampfschiffsgesellschaften sowohl gediehen, daß die Hoffnung berechtigt ist, es werde bald die Basis zu einem Übereinkommen gefunden werden.

Nürnberg. Von der auf dem Wege nach Fort Ross in einen heftigen Schneesturm geratenen Abteilung der Kreuzfahrt legten wurden 10 weitere Leichen gefunden. Die Zahl der Opfer ist jetzt 84. Mehrere Legionäre werden noch vermisst.

Verloren, gefunden.

Vokussches Dienstbüro. Schloßstraße 1.

Gold, dreifaches Ketten-
Armband

auf dem Preßball verlor. Ges.
Tel. abzugeben. Weidenbachstr. 77.

Junge Fortterierbündin
entlaufen. Bitte abzugeben.
Wiener Str. 24.

Alte Geige und Bratsche
zu laufen gefunden. Off. mit
Preis Schlossstrasse 22. Soutr.
bei Altermann erwerben.

Hauschneiderin
empfiehlt sich den geübten Her-
schaften auf Stube. Off. erbeten
u. F. W., Ammonstr. 30, 3. Et.
Wäsche, Wäscherei, Bedürfe
Christianstraße 34, 2. L.

G.H. Pretzschiner,
Reissigerstr. 24, I.

Moderne Naturheilverfahren.
Spezialbehandl. von Gicht,
Rheumatismus, Nerven,
Verdauungs- und Frauen-
leiden. Probiert frei.
Spitzezeit 9-11 und 3-5 Uhr.
Besuch auch nach auswärts.

Zahlreiche Preise für getrag.
3 Herren- u. Damengard.
Vettern, Wäsche, Möbel, ganze Nach-
lässe u. Komme i. Haus. Fried.
Weigl, Wallenbousstr. 19, 4.

Sollst Du alt werden,
so ist Honig,
garantiert reinen echten goldgelben

Bienenhonig,
aromatisch u. delikat im Geschmack,
viel billiger u. gesünder als Butter,
reinigt das Blut, gibt neue
Aussehen.

10 Bd.-Tote 6½ M.,
1 Bd. 80 Pf.

echt Bayr.
Malz-Zucker

in Blöcke, bekanntes Mittel gegen
Husten u. Coughlinfl. u. Kindkrank.

1 Bd. 30 Pf.

Fenchel-Honig
von Dr. Holmann, bewährt gegen
Hauterkr.

Flasche 30. 50 Pf.

allerlei, garantiert reines

Oliven-Oel

vom Oliven, in feinem Salat,
Wurstsalaten unverzichtlich.

Pf. 1 M.

sehr preiswerte

Stearin-Lichte

von Motard, reines Stearin, kein

Paraffin, warm und schön hell

brennend, lange br. u. sc.

ein volles Brund 60 Pf.

empfohlen

Russische Handlung

Dresden, Weitbahnstr. 4.

Jagd-

Verpachtung.

Das Jagdbrevier Böhlitz bei

Görlitz, ca. 750 Meter umfassend, soll

Freitag d. 14. Febr. d. J.

nachmittags 2 Uhr, im Gasthof

dieselbst auf 6 Jahre meistbietend

mit Vorbehalt unter den Bietern ob

Ablehnung sämtlicher Gebote

verpachtet werden.

Das Revier liegt direkt am

Bahnhof Böhlitz, sowie ca. 30 Mi-

nuten von Böhlitz entfernt.

Böhlitz, d. 6. Februar 1908.

W. Krauspe, Jagdvorstand.

Jagd-

Verpachtung.

Das Jagdbrevier Weißlin,

ca. 370 Acker umfassend, soll

Freitag d. 14. Febr. d. J.

nachmittags 4 Uhr, im Gasthof

dieselbst auf 6 Jahre meistbietend

mit Vorbehalt unter den Bietern ob

Ablehnung sämtlicher Gebote

verpachtet werden.

Das Revier liegt direkt am

Bahnhof Böhlitz, sowie ca. 40

Minuten v. Böhlitz entfernt.

Weißlin, d. 6. Februar 1908.

B. Lehmann, Jagdvorstand.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Weissnähr-Unterricht,

gewissenhaft u. gründlich, erzielt

E. Rebsch, Döntzplatz 3.

Tanz-

Unter- teilte, jederzeit, belieb-
bar. Bejubelt, nur im ein- Saal.
Dir. **Geister** u. **Brav**, Waterloo-
strasse 1, nächst Annenstraße,
5 Min. vom Postplatz entfernt.

Stenographie

Maschinenschreiben
Kleine Klassen u. Einz.-Unt.

Honorar mäßig.

Berlitz School,

Pragerstr. 44. — Tel. 1055.

Prospekte frei.

Engl. u. Franz.

kleine, daher schnell-
lernende Klassen.

5. M. monatl. b. Jahreskurs.

Berlitz School,

Prager Str. 44. Tel. 1055.

Bautzner Strasse 27c.

Machineurb.

Stenographie

Ruteng 10. A. u. 18. A.

Buchführungs-

ein. 8, doppelte 12. A.

Kontrolle, Schreibkab. Rein

Wahrnehmung. Kleine

Klasse einmal. Beste Ergebnisse.

Hunderte v. Stellen durch

meine Schule besetzt.

Thürmer,

Marienstr. 30.

Kurse für

Herren und Damen.

Einfach jedeszeit

Rackow*

Unterr.-Ainst. f. Schreiben,

Handelsfächer u. Sprachen,

Altmarkt 15

und **Albertplatz 10**.

Schnelle u. gründl. Ausbildung, v.

Buchhalt., Kontrollk., Stenogr.

Machineurb. 10 Schreibmaschinen.

1907 wurden mir von Ge-

schäftsabern 533 Stellen

im Preis, d. meine Schüler ge-

meldet.

Auskünfte

priv. u. geschäftl. Natur über

Vertonungen jeden Standes besorgt

am besten v. allen Weltteilien

Dir. Maucksch,

10 Marschallstr. 10.

Fr. u. ü. Inst. am Blaue.

Fr. 600. Tag u. Nachtelephon.

Ungentier. Eng. u. D. Dienst.

Glanzplättchen

u. Stoffen f. H. u. D. Wöhlele

fest 1890 u. bilde mir nicht Blät-

terchen. K. u. A. aus Unterr.

v. 2-7 Uhr. Frau Andenken,

Annenstr. 10. 2. frisch. Zwingerstr.

Central-Theater-

Keller.

Täglich Gr. Konzert.

Tannische Künstler-Kapelle.

Entree frei.

Weinschänke

Trompeterstrasse 18

(nächst Finger Strasse).

Naturweine vom Fuss,

Palästinaer Blutwein Mk. 1.25.

Weinstube

Oppellstrasse 23,

Verkauf, Auslieferung von frisch.

Rot. u. Weißwein, direkter Be-

zug, billige Preise.

San Remo

19 Schulgutstrasse 19.

Schönster Abendhalt.

St.

Benno-

Bier

unerreich!

Unterrichts-

Ankündigungen.

Weissnähr-Unterricht,

gewissenhaft u. gründlich, erzielt

E. Rebsch, Döntzplatz 3.

Deutscher

Herold,

am Postplatz.

Heute u. jeden Donnerstag

Mac tourtie-Soup,

Kartoffelpuffer.

Heute und folgende Tage

Ausschank des bekannten

Münchner Pilsnerbräu

Animator.

"Sächs. Krone",

Kurfürstenstrasse 26.

Heute und folgende Tage

Ausschank des

St. Benno-Bieres

direkt vom Hof.

Otto Ahrens.

San Remo

19 Schulgutstrasse 19.

Seden — taus

Geldverkehr.

Erfahr. Kaufmann
der Vorstandsmann sucht sich demnächst an soldem Unternehmen
gleicher Branche

mit Kapital zu beteiligen.

Suchender würde auch die Leitung einer Fabrik niederlegen oder eines
seiner Petrolgelehrten übernehmen, eben auch ein solches fälschlich
erwerben. Off. erb. u. T. 1220 Exp. d. Bl.

Größere u. kleinere Kapitalien f. sof. u. spät.
1., 11., ev. III. Stelle. Termino hat
auszuleihen und vermitteilt gegen hypothekar. Sicherheit. Anträge erbeten
H. Körber, Dresden, Struvestrasse 23.

Gegen vorgängliche hypothekarische Sicherheit suche ich auf ein
lebendiges Gruß und

16 500 Mark zu leihen

Daß unter sieben noch 14 000 Mark, daher kein Risiko vorhanden.
Gefüllt. Offerten u. B. G. 745 an die Expedition d. Bl.

Erfahr. Kaufm., langj. Reisender,
sucht Beteiligung mit M. 10.000 an nachweisbar rentablen Engros-
oder Fabrikationsgeschäft; derselbe übernimmt event. auch rentable
Vertretungen. Nur ausführliche Off. erbeten unter **D. R. 801**
in die Expedition dieses Blattes.

Beste Gelegenheit für günstige Kapitalanlage.

Bebauung Finanzierung eines ganz besonders günstigen Unter-
nehmens der keramischen Branche, an der Elbe und Bahnhof gelegen,
werden noch einige Kapitalisten zur Gründung einer Gesellschaft
gesucht. Verzinsung infolge vollständig neuer, epochenmässiger
Entdeckung im Ausland schon mindestens 8 bis 12 %. Die Leitung
dieses Werkes erfolgt durch praktisch erfahrene Fachleute als Gesell-
schafter. Off. erb. u. D. Z. 5540 Rudolf Mosse, Dresden.

Miet-Angebote.

Pfotenauerstrasse 69, I. (Nähe Bürgerhospital)
2 Zimmer, 1 Kammer, Küche, verl. 1. April zu vermieten. Preis
420 M. Nächstes Datei im Vortrage.

Reissigerstr. 15.

in der Nähe des Groß. Gartens
u. der Ausstellung, sind 2 neu
vorbereichte bewohnt. Woh-
nungen zum Preise von 1400 u.
1600 M. zu vermieten. Nächstes
Datei beim Kaufmann ob. d.
Bürger Georgplatz 3, 1.

Radeberg.
In bester Geschäftslage ist ein
gr. Laden
mit Nebenräumen u. Nieder-
zu verm. Näh. dch. P. Schneider,
Radeberg. Kaufm. Nr. 8.

Villa zu vermieten.
5 betr. Zimmer, Kommod. Küche,
Bad, Bür. u. Keller, Wohnhaus
u. Garten, sof. zu bezieh. Preis
550 M. Nähe in Weinböhla,
Wohlstraße 1.

Kl. Fabrikgebäude
in Lossebaude, 325 m Arbeits-
räume, auch geteilt zu vermieten.
F. Klein.

Bäckerei
in Dresden-A., in lebhafter
Verkehrsstraße, über 25 Jahre
bestehend, in vom Hauseigent.
on tücht. Bäcker, sofort weiter zu
vermieten. Näh. u. B. F. 744
durch die Exp. d. Bl.

Für Viehhändler!
20 Min. v. d. Bahnhof. Nieder-
siedl. Mügelin u. Thoma entf.,
ist gr. schöne Stellung mit
Wohnung sof. bill. zu vermieten.
Groß. Abwesenheitsgebiet zwisch. Näh.
Angl. Bahnhof Lustschänke in
Gommern bei Dresden.

Miet-Gesuche.

Frdl. möbl. Zimmer
(mit Morgensafer). Nähe Prager
Straße wird verlobt von Jel.,
dass im Geschäft tätig ist. zu
mieten gesucht. Off. in genauer
Preisangabe (ev. ganze Pension)
u. D. S. 802 Exp. d. Bl.

**Rittergut-od. Erbgerichts-
Böhnung**
sucht einfacher gebild. Landwirt,
in der er keine Möbel unterbringt,
und irgendwie mit tätig sein
kann. Preisangabe unter L. K.
Slochne postlag erbeten.

Pensionen.

Pension.
Gutemahlene Dame nimmt
Ostern ein oder zwei Schüler in
genossenschaftliche Pension. Nächste
Ausfahrt erbetet Herr Kaufmann
H. Bayerdoerffer, Ostra-
Allee 10.

Armes Mädchen blättert edles
Leute, ihr Sohn (W.) als
eigenes ob. in bill. Pflege zu u.
Off. u. M. B. Aloustr. 19, H. 1.1.

Damen des St. sind diest. frdl.
Kaufm. des Bauern vom Straße,
Heb. Koschütz, Römerstr. 6, 1.

Damen sind blättert Kaufm. Heb.
Berthold, Dürerstr. 74, 1.

Quarz-Porphyr-Steinbruch,

Bei Beuthig, unmittelbar an Bahn angrenzend, ist ein kapital-
haltiges Unternehmen zu verkaufen. Off. erb. u. P. J. 130

Grundstücks-Verkauf,

für Fabrik oder Viehhändler passend,

bestehend aus Wohnhaus und 3 Untergeschossen, ca. 600 qm Boden-
fläche, zu jedem Betrieb pass. Vierter teilweise Stallungen (ge-
möblt.), großer Hof. Stadt hat s. g. Bahnanbindung, elektrisches
Welt. Wasserleitung, 3 We. vom Bahnhof. Preis 44 000 M. bei
10–15 000 Anzahl. Al. Landwirtschaft mit gut Nebenbetrieb kann
mit übernommen werden. Off. erb. u. G. 1221 in d. Exped. d. Bl.

Gut

suche ohne Inventar zu kaufen. Off. u. G. 708 Exp. d. Bl.

Bekannt m. in Weissen an be-
lebtesten Straße gelegenes, der
Neugier entsprechendes

Bäckerei-Grundstück,
jetzt 25 Jahren im Betrieb, für
den selben Preis von 31 000 M.
bei 6000 M. Anz. Wiedertrag
außer der Bäckerei 700 M. jährl.
Monat 800 Str. Welt. Schön
Gemüsegarten u. Bleichplatz. Off.
u. W. P. II. Haagenstein
& Vogler, Weissen. Agenten
gewollt.

Grundst., Fahr., Güter u.
sousit u. verkaufen man beliebts d.
Wandlitz, Machtholzstr. 10.
(Dywoth-Ber. Tauschverhandlung.)

N.B. Ich habe v. 22 Febr.
1907 bis 25 Januar 1908 mehrere
6 Sach. vermittl. Gehr. 1897.

Sweifamilien Villa,
gr. schöner Garten, gew. Lage
Nadebeul, bill. zu verl. Näh.
Nadebeul, Heinziger Str. 79, 11.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Bäckerei,
lebhaft, sofort zu verkaufen
Dresden, Kesselsdorfer Str. 37.

Sache als einzelne Frau eine

Filiale

ed. Butter-Milch, Schokoladen,
Zuckerwaren, Seifengeschäft, über-
haupt, was sich für eine Frau
eignet. Kanton kann geteilt
werden. Alles Näherte auf Off. u.
R. 1156 i. d. Exp. d. Bl.

In Luisenthal

Weinböhl

ed. Villa m. groß. Obj. und
Gemüsegart., Seitengeb. m. Stall
u. Remise. Aufzehr. Wohnung, Fam.
verb. halb weit mit Selbstosten-
preis, war 32 000 M. zu verl.
8 Off. u. Selbst. u. D. F. 5546

Rudolf Mosse, Dresden.

**Wirtschafts-
Grundstück,**

in mittl. Gebiet, mit Bahn-
verbund, Bez. Dresden gel., ein
Scheiß Obj. u. Grasgarten, zu
verschied. Anlagen geeignet, bei
5000 M. Anz. sofort verl. Off.
u. W. 1226 Exp. d. Bl. erbeten.

Verkäufe od. vermiete

in ruhig. Lage v. Schadowitz klein.

**Einfamilien-
Gartenhaus,**

8 Räume, Bad, Gas u. Wasser,
Obst u. Gemüsegarten. Off. u.
C. 0. 452 "Invalidenbau"

Zudenken gesucht

Rittergut

ca. groß. herrschaftl. Gut, an-
genehmer Wohnort, in verkehr.
Lage (Zschien bevorzugt) bei 60000
bis höchst 100000 M. hoher Anz.
u. geordn. Objekt. Selbstverf.
bitte u. Off. u. S. Z. 45 postl.
Leipzig. Am 14.

Verkaufe mein in best. Zustand

u. höchster Kultur befindlich.

Rittergut

208 Morgen, bei Görlitz gel.
I. – 3. Bodenfl., 15 Win. von
der Bahn, alles bezeugt in einem
Plan, gute Gebäude, eigene
Jagd, eigene Gerechtsame, elektr.
Vicht. Mühle im Oste, soll mit
Stapel. Inventar für den billigen
Preis von 150 000 M. verkaufen
werden. Rue erneut. Selbstläufer
erhalten nähere Auskunft.

G. Schmidgen,

Dresden, Jahnstrasse 3, pt.

Schönes Landhaus

in Königstein, 4 Wohn., 2 Schlaf.,
Bad, Garten, ist für nur 6000 M.
alterthalb, zu verl. durch Wilhelm
Schmitz, Sachsen-Allee 6.

Landgut,

100 Acre groß, 1/2 Stunde von
Stadt entfernt, zu verkaufen.
Off. u. P. K. an. Ann. Exp.

Rittergut

weit unter d. Selbstosten-
preis, geleg. an der Linie Dresden-
König.-Leipzig. Größe 900
Acre. Brennerei vorhanden.
Einige Fleischstanten wollen ihre
Adressen weiter u. D. A. 256
durch Rudolf Mosse, Dresden.

Landgut,

100 Acre groß, 1/2 Stunde von
Stadt entfernt, zu verkaufen.
Off. u. P. K. an. Ann. Exp.

Haus mit Café

und Weinstuben,

bei Karlshad in Böhmen gel.,

wegen Krankheit zu verl.
Neingewinn im vorig. Jahr
11900 M.

Ausfunk erhält die Firma

Franz George,

Dresden-A., Schloßstr. 28.

Gutsbesitz,

200 Tagwerk, best bewirtschaftet,
in schöner Lage des mittleren
Bayerns, früher Adelsburg, reichl.
lebendes u. totes Inventar, jetzt
rentabel, billig zu verkaufen. W.

Off. u. M. H. 7523 erbeten an

Rudolf Mosse, München.

Hotel-Verkauf.

In Vorort Dresden ist ein
günstig geleg. kleines Hotel mit
Restaurationsbetrieb. Sankt. Regel-
bahn u. Garten, Familienverbünd-
nis halb zu verkaufen. Daselbe
würde sich auch zu Industrie-
zwecken eignen. Nochfern u. P.
H. 473 an **Hagelstein & Vogler, Berlin W. S.**

Ein Gasthaus

mit Grundst., 20 Bett., nahe
Altmarkt, auf der Zwangsverw.,
40 000 M. billiger, bei 6000 M.
Anz. sof. u. verl. u. z. übernommt.

Wörber. u. D. E. 5545 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Land-Gasthof

od. Restaurant v. folg. Gastwirt
zu verl. ges. Kanton w. gestellt.

Off. u. B. Z. an **E. Kupky, Weinböhla** erbeten.

Grundstücks-Verkauf,

für Fabrik oder Viehhändler passend,

bestehend aus Wohnhaus und 3 Untergeschossen, ca. 600 qm Boden-
fläche, zu jedem Betrieb pass. Vierter teilweise Stallungen (ge-
möblt.), großer Hof. Stadt hat s. g. Bahnanbindung, elektrisches
Welt. Wasserleitung, 3 We. vom Bahnhof. Preis 44 000 M. bei
10–15 000 Anzahl. Al. Landwirtschaft mit gut Nebenbetrieb kann
mit übernommen werden. Off. erb. u. G. 1221 in d. Exped. d. Bl.

Grundst., Fahr., Güter u.

sousit u. verkaufen man beliebts d.

Wandlitz, Machtholzstr. 10.

(Dywoth-Ber. Tauschverhandlung.)

N.B. Ich habe v. 22 Febr.
1907 bis 25 Januar 1908 mehrere
6 Sach. vermittl. Gehr. 1897.

Grundst., Fahr., Güter u.

sousit u. verkaufen man beliebts d.

Wandlitz, Machtholzstr. 10.

(Dywoth-Ber. Tauschverhandlung.)

N.B. Ich habe v. 22 Febr.
1907 bis 25 Januar 1908 mehrere
6 Sach. vermittl. Gehr. 1897.

Grundst., Fahr., Güter u.

sousit u. verkaufen man beliebts d.

Wandlitz, Machtholzstr. 10.

(Dywoth-Ber. Tauschverhandlung.)

N.B. Ich habe v. 22 Febr.
1907 bis 25 Januar 1908 mehrere
6 Sach. vermittl. Gehr. 1897.

Gegen Korpulenz

Herliches und Sächsisches.

Der 17. Volksunterhaltungssabend des Vereins "Volkswohl" wurde am Sonntag in der Neustädter Turnhalle abgehalten. Im ersten Teile des Programms sprach Herr Prof. Dr. Schaeffer über das Thema "Aus der Welt der Arbeit". Er stilisierte in geistreicher Weise Dichter und Schriftsteller, welche Technik, Poetie und Kunst als im idealen Sinne zusammengehörig feierten, und zwar u. a. Max v. Goethe, Adolf Stern, Felix Zimmersmann, Cunibert Neumann, Sophie Delieu, Max Maria v. Weber. Die Arbeit der Menschenhand, die Hilfskräfte des Ingenieurs, u. a. die Dampfmaschine, fanden eingehende Erörterung und Beleuchtung durch sprechende Beispiele. Das von Adolf Denzel gemalte Bild: "Das Walzerwelt" gelangte hierbei zur Ausstellung. Die Zubringerkunst ehrte den Vortragenden durch reichen Beifall. Der zweite Programmteil umfasste nach Anordnung des Herrn Tonkünstlers Clemens Braun Kompositionen der Dichter Henrik Ibsen und Björnsterne Björnson von Edward Grieg, welche durch beispielhaft aufgenommene Recitation des Herrn Paul Struve, durch Piano-Vorträge der Frau Höhe Grupe und des Herrn Clemens Braun und Gesangs-Vorträge der temperamentvollen Sopranistin Fr. Vilma Veronesi und der Altistin Fr. Jacoba Lang, am Klavierbegleit von Herrn Braun begleitet, vorzüglich illustriert wurden. Herr Böhmert jun. teilte mit, daß künftig bei Theaterabenden Kinder überhaupt nicht mehr angelassen werden und der Auftritt auf Karten, die im "Volltheater" erhältlich sind, erfolgen werde. Diese Mitteilung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Allgemeine Handwerkerverein hält Dienstag, den 18. d. M., im "Tivoli" ein Winter-Beratungsabend, das sich von den vorjährigen Veranstaltungen wesentlich abheben wird. "Prinz Karneval", der Sorgenbrecher, wird das Regiment führen. Dem Fest ist die Idee eines Abends am Hofe des Sultans zugrunde gelegt.

Das am 4. Februar im Gewerbehause von der Dresdner Fleischkinnung in Form einer "Baumblatt-Partie" veranstaltete Wintervergnügen nahm einen trefflichen Verlauf. Der Saal zeigte das zur Blütezeit so überaus anmutende Elbgelände, wie es der Gegengang zwischen Briesnitz und Görlitzende eiaen ist. Da gab es einen Aufstieg zum Schlossberg und nach Döbeln, mehrere Präludien Dorfkirche usw. — aus dem Hoftheater kommende Versatzstücke — und neben künstlich hergestellten Baumzweigen prangten auch Obstbäume mit natürlichen Blüten, von welch letzterer Hoffsteller Anton 60 000 Stück aus Italien brachten hatte. Die Konzert- und Ballmusik führte das Trompetenkörps des Gardereiter-Regiments unter Direction des Königs Stabstrompeters Stöck aus. Eine besondere Überraschung bot der Gastkantinen, bei dem von einem Blumenmagazin jeder Dame ein Straußchen von Obstblüten überreicht wurde. Dem Veranlagungscomitee, dem außer dem stellvertretenden Obermeister Bernhard als Vorsitzendem und den Vorstandsmitsgliedern Winkel, Bösel und Paul Richter II auch die Meister Hirsch und Matthes II angehörten, wurde reicher Beifall.

Am Sonnabend hielt in der Monatsversammlung des Militärvereins "Sächsische Grenadiere" nach Erledigung des geschäftlichen Teiles das außerordentliche Mitglied Herr Lieutenant d. R. Rechtsanwalt Merbach einen interessanten Vortrag über Testamente. Der Vortragende verhandelte ganz ausgezeichnet, die drei gebräuchlichsten Arten von Testamenten, das gerichtliche, das notarische und das private, in ihren Einzelheiten zu erläutern, vornehmlich bei letzterem auf die gewisse Ausführung hinzuweisend, damit es nach Ableben des Testators auch nach den Wünschen desselben zur Ausführung gebracht werden könne und nicht erst zu Klagen führe. Reicher Beifall der gesetzlichen Versammlung lohnte den Herrn Vortragenden.

Der Evangelische Arbeiterverein in Gruppe Cotta hielt am 9. Januar im Restaurant "Zur Petterlein" seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Aus dem vom Selbstvertriedenden Vorliegenden erstaunten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß 73 Rentenabnahmen stattgefunden haben und der Verein gegenwärtig 461 Mitglieder zählt. Der Kostenbericht wies 1739 M. 8 Pf. Einnahme und 1520 M. 38 Pf. Ausgabe, mithin einen Überstand von 218 M. 70 Pf. nach. Das Vereinsvermögen beträgt zuzeit 1054 M. 45 Pf. Bei der vom Verein errichteten Weihnachtsfeier sind 12 004 M. 70 Pf. von 294 Personen gespielt worden. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde den beiden Stoffenführern Entlastung ertheilt und von der Versammlung der Dank für treue Verwaltung der Räthen ausgedrückt. Die aus dem Vorstande hauptsächlich ausstellenden Herren Farner Schmidt, Kaufmann Schmidt, Sekretär Georgi, Altmann und Wölner wurden durch Anruf einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Hierbei gedachte man der Verdienste der wieder gewählten Vorstandsmitglieder, insbesondere des 1. Vorsitzenden Herrn Farner Schmidt, und lehrte ihn mit einem kräftigen Hoch noch einigen internen Mitteilungen, u. a. darüber, daß zum Festtag der Ausführung von Edifiers Glorie in Wori und Wils unter sächsischer Führung geplant sei, hielt Herr Oberbriefträger a. D. Altmann anschließend einen Vortrag über "Die historische Bedeutung der Augustusbrücke", der mit reichem Beifall belohnt wurde. Im geteilten Teile stand noch eine Ansprache von Kaiser Geburtsstag. In den von Herrn Altmann ausgetragenen Reden auf Se. Majestät den Kaiser wurde begeistert eingeschworen. Allgemeine Gefänge und Recitationen bildeten den Schluss der Feier.

Der Beamtenverein der Hütting - Alt. - Gelehrten am Sonntag im Hotel Bellevue in Blasewitz unter zahlreicher Beteiligung sein 3. Sitzungsdienst. Die sogenannte Mußfare, sowie Mitglieder des Männergesangvereins "Vierkreis-Harmonie" ermittelten für ihre Darbietungen reichen Beifall. Ein Geschäft beschloß die in allen Teilen gelungene Feier. Begehrungen und Glückwunsch-Telegramme gingen ein aus Dresden, Leipzig, Copenhagen und Bremen.

Im Naturheilverein Dresden-Ost (Striesen, Blasewitz und Umgegend) hielt Herr Lehrer Heinrich am 30. Januar im "Sachsenhof" einen Vortrag über den Wert der naturgemäßen Lebens- und Heilweise. Er beleuchtete gewiß und leicht fasslich an der Hand drastischer Beispiele die Wege, welche wir zu gehen haben, um wirklich naturgemäß und glücklich zu leben.

Vereinsnachrichten. Der Bauwissenschaftliche Verein "Motiv" veranstaltete heute im Konzerthaus "Zoologischer Garten" ein sächsisches Volksfest. — Die Frauenortsgruppe Dresden des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschums in Auslande hält heute von 4 bis 6 Uhr in den "Drei Raben" eine Sitzung ab. — Im Verein für Verbesserung der Frauenleistung findet heute von 4 bis 6 Uhr im Gewerbehause, Ostra-Allee 13, Erdgeschoss links, eine Ausstellung statt. — Der Verein "Volkswohl" veranstaltet in seinem neu errichteten Vereinsraume, Königsbrücke Straße 21, von heute Donnerstag, den 6. Februar, ab regelmäßigen jeden Donnerstag abend 8 Uhr populäre juristische Vorträge über verschiedene Rechtsfragen des täglichen Lebens aus dem Gebiete des Strafrechts, Forderungs-, Familien- und Erbrechtes. Den ersten Vortrag wird Herr Rechtsanwalt und Notar Georg Schubart über das Thema "Lachende und weinende Erben" halten. — Der Chorgesangverein der Chemischen Fabrik Helfenberg feiert heute sein 5. Sitzungsfest.

"Ach, laß doch das Grübeln sein, denkt nicht so weit, trink weiter und schenkt mir ein, heut ist ja heut!" sang Petrus Langs, die ernste, hochstolze Dame, mit ungemein liefer Altimimme. Ein einfaches Strahlenbild aus braunem Voile umhüllte den imposanten Busch ihrer Blüder. Die schönen, großen Augen unter dem lockt vorgekelten Haarschopf schauten langsam, fast träumerisch über den eleganten Kabarettstil des Hofbraus, als wären die Gedanken weit, in einer fremden Welt, wo kein verfürchteter, rücksichtiger Frauenkopf um halboffene, lächelnde Lippen weicht. Und doch verläßt von ihrem Mund ein lebendsvoller, wein-

rein pflanzliches unschädliches Mittel „Vesol“-Pastillen, aus Phytolacca decandra und der Meeralsee Fucus vesiculosus unter Zusatz mild abführender Pflanzenstoffe bereitet. Glas mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 2.—, bei Einsendung von Mk. 2.25 franko. Hergestellt im Laboratorium für med.-pharm. Präparate, Dresden. **Hauptdepot:**

Löwen-Apotheke

Altmarkt.

Durch Schadensfeuer wurde in Oschatz bei Leisnig das Wohnhaus des Käseherstellers Geißler zerstört. — In Mittweida vergriff sich ein 20 Jahre alter Techne aus Berlin durch Einatmen von Leuchtgas. — Die Kriminalpolizei in Chemnitz nahm einen 25jährigen Zigarettenfabrikanten aus Friedrichsgrün fest, der versucht, in einem Bauloch einen gefälschten Bechel über 640 M. zu verstecken. — Am Dienstag, den 4. Februar, morgens zwischen 7 und 8 Uhr, hat, wie gemeldet, im Vogtland eine Erdbebenwelle eine Erdeindruckung verursacht, die in Leipziger Thalstraße 35 litt. Die Erdbebenwelle ist nach Mitteilungen über den Beobachtungsort, den Zeitpunkt, die Art, die Dauer und die Folgeerscheinung dieses neuen vogtländischen Erdbebens. Auch in Aßl und Gräslitz wurden früh mehrere ziemlich starke Erdbeben verippt, denen später schwächeren nachfolgten. — Johanna Georgenstadt, 4. Februar. Die Brotpreisdifferenz der Bäckereien diezeit und jenseits der Grenze ist nach Mitteilungen aus Interessenkreisen infolge der Erhöhung der Preise seitens der böhmischen Bäckereien ausgesöhlt. Das Brot kostet jetzt in Böhmen etwas teurer wie in Sachsen. — Dem Chepaare Hummelsch in Taubnitz, dem es im September vergönnt war, die goldene Hochzeit zu feiern, ist vom König Friedrich August ein Gnadengeicht von 50 M. bewilligt worden. — Landgericht. Ein für Bauausführende interessanter Strafprozeß beschäftigte die 2. Zirkelet. „Wir wollten etwas billiger bauen“ erklärte die Angeklagten, der Spediteur Friedrich Robert Bode aus Dresden und der Baugewerbe Wilhelm Heinrich Altenburger aus Töbeln. Beide sind wegen Vergehens gemäß § 59 des Strafgesetzbuches angeklagt. Die angezogene Weisheitliche befagt: „Wer bei Leitung oder Ausführung eines Baues wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst vorgeht, handelt, das hieraus für andere Gefahr entsteht, wird mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.“ Die Anklage führt sich auf folgende Tatsachen: Bode ist Eigentümer der Grundfläche Heldgasse Nr. 2 und 4 und beanspruchte im Jahre 1906, an den Gebäuden Unterstellungen vornehmen zu lassen, um mehr Raum für sein Speditionsgeschäft zu gewinnen. Der Mitangeklagte Altenburger übernahm 1906 die Unterstellung eines Grundstücks, fertigte als selbständiger Bauausführender die Bauzeichnung an, die von der Aufsichtsbehörde unter der Bedingung genehmigt wurde, daß zum Deckengewölbe einer Träger von 18 Centimetern und als Lagerung Betonböschungen verwendet würden. Zwischen Unternehmer und Ausführendem kam es zunächst zu Meinungsunterschieden, schließlich einigten sich beide, um billiger zu bauen, dahin, nur Träger von 12 Centimeter Dimension unterzuziehen und die bereits vorhandene Ziegelstaplerdecke stehen zu lassen. Eine direkte Gefährdung anderer ist in diesem Falle nicht eingetreten. Der Bauvorstand kam, kloppte mit dem Regenschirm auf die massive Wölbung und stellte sofort die vorchristwidrige Bauweise fest. Bode wurde von Aufsichts wegen gezwungen, die Unterstellung nach Maßgabe der genannten Zeichnung herzustellen, was ihm freilich viel höhere Kosten, als im Voranschlag vorgesehen war, verursachte. Mit einem billigeren Bau war es also in diesem Falle nichts. Noch ärger traf ihn die Unterstellung des zweiten Gebäudes im Jahre 1906. Auch diese Arbeit übernahm Altenburger für einen Anschlag von 1050 M. Die Baubehörde hatte wiederum 18 Centimeter-Gitterträger und eine entsprechende Ziegelstaplerdecke vorgeschrieben. Als Bode den von Altenburger gemachten Rahmenstahl an hoch fand, soll sich Altenburger gemacht haben, billiger zu bauen und eventuell eine von der Polizei zu erwartende Strafe zu tragen. Es wurden also wieder 12 Centimeter-Träger verwendet und die Widerlager in einer ungenügenden Stärke angeführt. „Daran kann man tanzen!“ versicherte Altenburger. Von allzu großer Leichtigkeit zeigte aber auch dieses Bauwerk nicht. Die Grundwölbung senkte sich, und das benachbarte Haus bekam einen bedenklichen Riss, so daß es das sonstige Veranlassen batte, dem Nachbar die Reparaturkosten zu erlichen. Mit dem billigen Bau war es also in beiden Fällen verfehlte Rechnung. Bode erhält 200 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. Altenburger 50 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregale. Eintragen wurde: daß die Firma Antikasch erwirkt Gustav Schulze, Gesellschafter mit beschränkter Haftung in Dresden, Ameisenerläuterung der in Berlin unter derselben Firma befindenden Geschäfte mit beschränkter Haftung, Gesamtprokurat erhielt bei den Kaufleuten Georg Sandhoff und George Stevenson, beide in Hamm, — daß aus der Kommanditgesellschaft Gebr. Hörmann — aus der Handelsgesellschaft Böhlisch-Kabisch Handels & Külling in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Georg Emil Külling ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Ernst Robert Georg Hanspach das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — daß aus der Firma Carl Hermann Müller in Dresden der bisherige Juwelier Karl Gustav Max Nehring aufgelöst ist, daß das Handelsgeschäft und die Firma erworben haben die Kaufleute Bernhard Hermann Richard Scheibenbauer und Oscar Scheibenbauer, beide in Dresden, sowie daß Prokurat erhielt im Namen Ernst Oswald Radde in Dresden; — daß die Firma Brandis' Nähliche Spezialfabrik für Feuerzeugtechnik in Dresden Prokurat erhielt hat dem Kaufmann Eugen Schwarze in Dresden.

Kreiskolonial für heute:

Geb.-Ver. 1. d. Sächs. Schweiz: Niederpötzsch 2½ Uhr, Vortrag Restaurant Knell 7½ Uhr.

Kreisverein Dresden d. Verh. Deutscher Handl.-Geh. z. Leipzig: Monatsversammlung, "3 Raben", 8½ Uhr.

Mil.-Ver. Luther-Kirchendorf: Probe, 7½ Uhr.

Mil.-Ver. Greiz: Hamelinabend, "Tivoli", 8 Uhr.

Rob. Schumannsche Singakademie: Probe, 8 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Krebsmar, Bösenberg & Co., Dresden, hat vier Beleuchtungskörper in einfacher, gediegener Ausführung zusammengebracht, die zur vollständigen Ausstattung einer gut bürgerlichen Wohnung genügen. Es sind vorgesehen für den Salón eine dreitorige Bronzestraße, für das Wohnzimmer eine Messingzylinderlampe mit Verklebung, für den Korridor eine Messingzylinderlampe mit Verklebung, für die Küche eine Messingzylinderlampe mit Kleinleuchte zum sofort Licht zu machen und das Gas wieder abzustellen, sowie zuletzt für die Küche eine Lampe mit Angel. Innerhalb dienen vier Beleuchtungskörpern für einen Gaststube einzelnflammig mit Warmstellen, sowie der dazu gehörige Metallabstand, vorgesehen. Diese komplexe Ausstattung an Beleuchtungskörpern für eine Wohnung kostet insgesamt 80 M. Die Firma Krebsmar, Bösenberg & Co. erleichtert jedermann außerdem den Ankauf dieser Ausstattung noch dadurch, daß sie diese Gegenstände gegen eine monatliche Abzahlung von 7,50 M. abgibt. In letzterem Falle stellt sich der Erwerbspreis auf 90 M. Das Publikum kannerner die Beleuchtungseinrichtung von jedem beliebigen Installateur, Schlosser oder Klempnermeister oder auch von einem solchen in irgend einem anderen Orte erwerben unter gleichen Bedingungen, da die genannten Handwerksmeister sämtlich zu handlichen Abschlägen der Firma Krebsmar, Bösenberg & Co. gehören. Beleuchtung der Küchen ohne Kaufmann in den Werkstätten der Firma Krebsmar, Bösenberg & Co., Serien-Nr. 5 und 7, Nähe Pirnaischer Platz, gegenüber der Kreis-Rathaus, ist interessanter jederzeit gern gehalten.

Im Schloßeller, Schloßstraße 10, wird jetzt ebenfalls das vorzügliche St. Bruno-Bier verkauft. Allen Freunden des berühmten Stoßes bietet der Bierherr Herr Michaelis außer einer wundervollen Unterhaltung auch eine vorzügliche Rüde.

Börsen- und Handelsteil.

Eltungsgesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden. Der Vorstand teilt in seinem Geschäftsbuchbericht mit, daß der außergewöhnlich starke Fremdenverkehr des Jahres 1906 im abgelaufenen Geschäftsjahr 1907 nicht angehalten hat, das aber der Besuch des Hotels trotzdem ein reicher war. Die Personenzahlungen betragen 8972 gegen 9308 im Vorjahr und 8807 im Jahre 1906, die Übernachtungen 31.004 gegen 29.184 dagegen 30.602 in den beiden Vorjahren. Der Umsatz beläuft sich auf 379.607 M. gegen 381.888 M. i. V. Der Gewinn aus dem Hotelgeschäft steht auf 119.706 M. gegen 178.422 M. i. V. und 69.268 M. im Jahre 1906. Hierzu sind für Abschreibungen 85.294 M. (48.468 Mark i. V.) abzuziehen, so daß zugeschlagen 35.202 M. i. V. vorliegt, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: zum Reservefond II 4224 M. (28.488 M. i. V.) als Tantente am Direktion und Beamtse 8448 M. (12.495 M. i. V.) als 6 % Dividende 68.000 M. i. V. 8 % = 60.000 M., 1783 M. (30.888 M. i. V.) als Tantente am Aufsichtsrat, 16.132 M. (18.588 M. i. V.) als Vortrag auf neue Rechnung.

Freiburger Bank. Die Dividende pro 1907 wird mit 7 % gegen 9 % i. V. in Vortrag gebracht.

Die Vorstandsbank zu Freiburg verteilt für das Jahr 1907 eine Dividende von 5 % (gegen 7 % i. V.).

Leipzig. 5. Februar. (Priv.-Tel.) Über die Vederfabrik Albert u. Co. in Pöhnen wurde der Konkurs eröffnet, nachdem der angehobene Aford gescheitert ist. Die Passiva betragen 25.000 Mark, die Aktiven 180.000 Mark.

Chromo-Papier- und Kartonfabrik (vorm. W. u. H. Majorek, A.-G. in Leipzig-Volkmarsdorf). Nach dem Geschäftsbuchbericht war in Jahre 1907 die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens wieder überaus reg. Nach 30.378 M. i. V. 65.275 M. i. V. Abschreibungen wurde einschließlich 60.737 M. i. V. 50.002 M. i. V. Vortrag ein Neingewinn von 401.880 Mark i. V. 431.007 M. erzielt. Wenn auch unklarer die gleiche Dividende wie im Vorjahr vereinbart werden könnte, so hält es der Vorstand im Hinblick auf die im allgemeinen unsichere Geschäftslage doch für ratsam, eine Dividende von nur 17 % (18 %) vorzuschlagen und auf eine Erhöhung der Reserven besondere Rücksicht zu nehmen. Er beantragt eine Verstärkung des im Vorjahr neu gebildeten Dettebereichs durch eine Zuwendung von 42.000 Mark i. V. 30.000 M. Dem Interessenten werden 10.000 M. i. V. 11.250 M. und zu Statistischen und Dokumentation des Penkschafts 30.000 M. (wie i. V.) verwendet und 78.588 M. i. V. 60.757 Mark auf neue Rechnung vorgezogen. Auf den Ausgaben für das laufende Jahr bemerkt der Vorstand, daß das Unternehmen, wenn auch die Nachfrage jetzt etwas weniger regt, doch bis heute voll beschäftigt ist und über einen ausköhlenden Bedarf von Aufträgen verfügt; man hofft daher, auch in diesem Jahre wieder ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

Englische Wollwaren Manufaktur (vorm. Oldroyd & Blakesley), Grünberg i. Sch. In der gehörten statthabenden Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für 1907 vorgelegt. Der Abschaltungsgewinn beträgt 1.078.898 M. i. V. 960.834 M. Nach Abschreibungen in Höhe von 288.686 M. i. V. 249.686 M. verbleiben als Neingewinn 403.620 M. i. V. 907.489 Mark. Hierzu sollen 8 % Dividende (wie im Vorjahr) verteilt und 100.000 M. i. V. 0 M. für Extraabschreibungen verwendet werden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden wieder als günstig bezeichnet.

Berlin. 5. Febr. Die Stadt Hamburg hat der Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft und der Allgemeinen Elektricitäts-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich nunmehr auch die Konzession zum Betriebe der Hamburger Stadt- und Vorortbahn erteilt, die zurzeit schon in ihren baulichen Anlagen seitens der beiden Gesellschaften für Rechnung des Staates in der Ausführung begriffen ist. Das zu diesem Zweck aufzunehmende Bauskapital beträgt 15 Millionen Mark. Die elektrische Ausführung der Stadt- und Vorortbahn erfolgt seitens einer von den beiden Elektrizitätsgesellschaften mit 15 Millionen Aktienkapital zu begründenden Gesellschaft.

Vorstandsgeschr. Zum letzten Male wohl veröffentlicht der "Reichszeitung" die Firmen, die sich in das Vorstandsgesetz haben einzutragen lassen. Denn nach der Novelle zum Vorstandsgesetz, die dem Reichstag vorliegt, soll definitiv fälschlich das Vorstandsgesetz in Begleitung kommen. Die Eintragungen in das Register für Wertpapiere, die sich in 1906 bereits von 257 auf 244 verminderthaben, sind weiter erheblich, nämlich auf 201 gefallen, die Eintragungen in das Register für Waren von 315 auf 208 zurückgegangen, nachdem sie in 1906 noch von 218 auf 215 gestiegen waren. Von Wertpapierregister-Eintragungen entfielen auf Berlin 78 i. V. 55, auf Hamburg 54 i. V. 106 und auf Frankfurt a. M. 5 i. V. 10. Bei den Eintragungen in das Vorstandsgesetz für Waren steht Hamburg mit 174 (i. V. 178) Eintragungen an ehest. Magdeburg mit 31 (i. V. 30) an zweiter Stelle.

Vergabe von Automotoren-Siefers u. gen. Das Königliche Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Übernahme der Herstellung von weiteren 516 Automotoren verschiedene Ausschreibung für die bestehenden Bahnen mit den Preisen, die zurzeit für die preußisch-hessische Staats-eisenbahnverwaltung beständige sind, in Verhandlung zu treten. Die Ausführung der Automotiven soll bis zum 31. März 1908 beendet sein.

Hannover-Bericht des Deutschen Stahlwerksverbandes. Der Bericht des Stahlwerksverbandes im Januar dieses Jahres weist, soweit die provisorisch feststehenden Ziffern es erkennen lassen, gegen den Vormonat verhältnismäßig geringe, keine besonderen Veränderungen auf, bietet aber wesentlich leichtere Ziffern als der vorjährige Januar-Bericht. In Holzberg sind Anstrengungen im Januar d. J. sehr spärlich eingegangen. Eine Reihe von Halbzeugenherstellern hat den Bezug vom Stahlwerksverband infolge der hohen Halbjahrespreise überhaupt aufzugeben und besteht Martinimaterial, das billiger ist. Mehrere Verbraucher haben anscheinend noch rechtständige Mengen aus dem vierten Quartal 1906 beim Stahlwerksverband abgenommen oder sie behalten nur kleine Posten. Es ist, wie die "Voss. Zeit." hört, nicht abgeschlossen, daß auf Wunsch mehrerer, namentlich süddeutscher Verbandsvereine der Stahlwerksverband erneut die Preisfrage für Halbjahrspreise abgeschlossen werden. Das Geschäft in Eisenbahnmateriale war unverändert lebhaft. Es sind nunmehr mit öffenen in Frage kommenden deutschen Eisenbahnverwaltungen Verträge wegen Lieferung von Eisenbahnmateriale abgeschlossen worden. Bezeichnend ist nur, daß der Abnahmen gegen früher ein erhebliches Plus auf. Um Auslandsgeschäft dient die freie Konkurrenz an.

Auflösung deutscher Industrie in England. Das neue englische Patentgesetz, das am 1. Januar in Kraft trat und bekanntlich den Ausbildungswang für bestehende Patente innerhalb eines Jahres nach Verlängerung des Gesetzes und für neue Patente innerhalb vier Jahre nach dem Tage der Patenterteilung vorschreibt, ist vom englischen Patentamt einer Reihe von deutschen Firmen, insbesondere solchen der chemischen Industrie, auszugsweise bekanntgegeben worden. Insogesamt ist eine große Anzahl von Patentinhabern, deren geschützte Artikel eine größere wirtschaftliche Bedeutung erlangt haben, bemüht, Verhinderungsmöglichkeiten für ihre Erzeugnisse zu finden, sei es durch Vereinbarungen an englische Fabrikanten oder Errichtung eigener Zweigbetriebe in Großbritannien. So haben die höchsten Fabrikwerke sich bereits Gelände zur Errichtung einer Fabrikationshalle in Eveshamshire Port bei Cheltenham gekauft, und auch die überfüllten Fabrikarbeitskräfte haben Schritte zum Erwerb geeigneter Grundstücke für den Bau einer Fabrik eingeleitet.

Rosserien der Produktionsbüro zu Chemnitz. am 5. Februar 1908, mitt. 1. Uhr. Witterung: Schnee. Temperatur: Kühlig. — Getreide (Pro 1000 Kilo netto). Weizen, fächerförmig weiß 215—218 M. do. rauhfaserig, rot, 250—254 M. do. volmäder weiß 245—250 M. do. amerikanischer und argentin. 210—222 M. Roggen, biegsig u. Gedrängtrogen 200 bis 210 M. do. niedrig-fächerf. u. preuß. 210—216 M. do. ferment 225—230 M. Gerste, fächerförmig 170—185, do. fächerf. 180—190, do. posener 180—190, do. 215—220, do. do. Wahl- und Butterweizen 182—188 M. Salat, fächerf. 184—188 M. preußischer —, ausländer. Mais, mixte —, do. großblättrig 166—170 M. do. Cimicidine 174—177 M. Erdbeer, Rotflocke 220—222 M. do. Wahl- und Butterweizen 190—200 M. Wiesen, fächerf. 175—185 M. do. preuß. 175—185 M. Reinhardt, feinste belastete, rauh, 205—210 M. feine, rauh, 250—260 M. do. mittlere —, do. Montag 268 M. do. Rapssaat 235—240 M. Raps —, do. Weizen

Stein, rauh 100 Kilo netto, groß 12.40—12.70 M. do. roh 12.30—12.60 M. Roggenflocke, pro 100 Kilo netto, 12.80—13.20 M. rauh, 13.50—14.00 M. Weizen, (Pro 100 Kilo netto). Haferzucker 36.50—37.50 M. Weizenmehl 0.20—0.22, 50 M. do. 0.22—0.25 M. Roggenmehl 0.10 M. Getreide, pro 50 Kilo netto 4.00 bis 5.00 M. Getreide, pro 50 Kilo netto, 4.20—4.50 M. do. do. Getreideflocke 2.00 M. Baumwollensamen, Saatgut 2.00—2.50 M. do. do. Baumwollflocke 2.00 M.

Hamburg. 5. Februar. Gold in Barren 2. Kl. 2700 M. 2784 M. Silber in Barren 2. Kl. 76.50 M. 76.50 G.

Bremen. 5. Februar. Baumwolle 61.25. Ruhig.

Metallmarkt. London. 4. Februar. (Schluß) Gold-Auktion 10.6% — 2 Mon. 51. 1. B. New Straits, haupts. 127, 3 Mon. 128%. Blei ruhig, spanisch 14%, nom. do. englisch 15%, nom. Blei Bau, gebündelt, Kante 20%, nom. do. zweite Marke 21%, nom.

überpost. 4. Februar. (Kontakt. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umfang 3000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Tendenzen: Ruhig. Amerik. good ordinary Faserungen: Ruhig. Februar 5.94. Februar-März 5.83. März-April 5.75. April-May 5.90. Mai-Juni 5.87. Juni-Juli 5.84. Juli-August 5.79. August-September 5.68. September-Oktober 5.66. Oktober-November 5.65.

New-York. 4. Februar. (Warenbericht) Baumwolle in New-York 11.50, do. Lieferung per April 11.10, do. per Juni 11.07, do. New-Orleans 11.7%. Schmal Western 1000 7.00, do. Rote & Strands 8.10. Mais Mai 70% do. per Juli 65%, per September —. Rote Winterweizen 100 102. Weizen per März —, per Mai 105%, per Juli 101%. Erste, —. Getreideflocke nach Liverpool 2. Ruhig (do) Rio. 7.6% do. Getreideflocke nach Liverpool 2. Ruhig (do) Rio. 7.6% do. per März 6.00, do. do. per Mai 6.15. Weizen (Spring-Wheat ears) 4.65. Zucker 3.25. Binn 25.50—29.15. Kaffee 13.50—13.75.

Konkurse, Gablonz-Bestellungen usw.

Görlitz: Offene Handelsgesellschaft in Firma Gallwitz & Co., Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Auerstädt: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

Wilsdruff: Leonhard Högel, Spezereihändler, Anger 16, Inhaber die Schuhmacher August Richard Gallwitz, Richard Gallwitz und Josef Göller, Schuhmachers (Rausch). Baumwolle Franz Robert Hartmann, Leichenbach i. B. Schuhmachermeister Hermann Ritter, Plauer i. B. — Aufgehoben: Hanfseidenmann Gallus Richard Ritter, Oberneuland (Bischöfswerda). Malermeister Max Paul Holzmann, Riesa.

W

Die diesjährige

Musterung der Militärflichtigen

im Aushebungsbereiche **Dresden - Stadt I** umfassend alle Wehrpflichtigen der Stadt **Dresden** mit den Namensfangsbuchstaben A bis M mit zwei einzelnlich den Ortsteile Cotta, Gruna, Rade, Löbtau, Wilsdruff, Raußlin, Viechau, Plauen, Niederrönisch, Seidnitz, Strehlen, Striesen, Troschau, Trockenberge, Leubau, Wölfnitz und Zschertwitz ist auf die Zeit vom

24. Februar bis mit 30. März 1908

anberaumt worden. Sie wird innerhalb dieser Zeit täglich mit Ausnahme d. 1., 8., 15., 18., 22. und 25. März 1908 von 9 Uhr vormittags ab in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins, Vermögensstraße 11-13 — Eingang Turnhalle 15 — vorgenommen werden.

Sämtliche im Aushebungsbereiche **Dresden - Stadt I** im laufenden Jahre gestellungspflichtige Mannschaften, soweit sie von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind, werden jeder hierdurch aufgefordert, zur Vermödung der in § 267 bezv. § 225 der Wehrordnung angeordneten Strafen und Nachteile sich plakat in der Musterung zu gestellen. Der bestimmte Termin, zu dem sie zu erscheinen haben, wird ihnen nach durch besondere Ladung des Rates der Stadt Dresden mitgeteilt.

Wer durch Krankheit am Einschreien im Musterungstermin verhindert ist, hat ein ärztlicheszeugnis einzulegen. Solche ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemeinkunst, Bildkunst, Geißel u. s. w. dürfen auf Grund eines dorthin gelegten Zeugnisses von der Gestellung überhaupt freie werden.

Die ehemalig gestellungspflichtig gewordenen Mannschaften haben den Gestellungswechsel und die bereits früher zur Gestellung gekommenen Militärflichtigen außerdem auch den Leistungstermin, soweit dieser nicht bei der Stammmeldung zurückgehalten worden ist, bei Vermödung einer Erledigungssatzung von 3 M. zum Musterungstermin mitzubringen.

Die Gestellungspflichtigen haben in völlig nächsterem Falde, um ganze Rörer rein gewaschen und mit reiner Wäsche versehen im Musterungstermine zu erscheinen. Den Anordnungen der Richterbehörde ist unverzüglich Folge zu leisten. Bei dem Nichtbefolgsfall wird eine Lohnungssatzung von 3 M. hiermit angeordnet.

Diejenigen Gestellungspflichtigen, welche an Einschreien zu leiden beabsichtigen, haben, soweit sie dies nicht durch das Zeugnis eines bestimmten Arztes zu bekräftigen vermögen, auf eigene Kosten über drei alablaubte Szenen zu stellen. Die Benennung dieser Zeugen hat unbedingt zu geschehen, damit deren Bezeichnung noch vor dem Musterungstermin erfolgen kann.

Die Lösung der lästlichen hierzu berechtigten Mannschaften wird am

31. März 1908 von vormittags 120 Uhr ab

im Sitzungssaale der Königlichen Amtsgerichtsamtshof Dresden-Alstadt, Kanzleigäßchen Nr. 1, II. erfolgen.

Zudem im Brigitte genutzten Gestellungspflichtigen ist es unbenommen, im Wohnungstermine zu erscheinen und seine Postnummer selbst zu ziehen. Für die Richterbehörden wird die Postnummer von einem Mitgliede der verhältnis Freikommision gezogen werden. Diejenigen, welche bereits Postnummern behalten, nehmen an der Postung nicht teil.

Die Lösungssätze sind vom **15. April 1908** ab auf dem Militäramt, Scheffelstraße 9, II. abzuholen.

Gestellungspflichtige, welche als Ernährer etwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwistern oder wegen sonstiger bürgerlicher Verhältnisse Vernachlässigung u. s. w. auf Zurückstellung im Sinne von §§ 32 und 33 der Wehrordnung Anspruch erheben wollen, haben den bezüglichen Antrag umgehend bei dem Rate der Stadt Dresden (Militäramt, Scheffelstraße 9, 2) zu stellen, damit die in der Sache etwa noch erforderlichen Erörterungen rechtzeitig vorgenommen werden können.

Brüder um Zurückstellung wegen Vernachlässigung können unter Beifügung der notigen Beweise an den unterzeichneten Büror vorliegenden unmittelbar gerichtet werden.

Zurückstellungsergene, welche erst nach dem Musterungstermin eingereicht werden, können Berücksichtigung nur in dem Falle finden, wenn die Umstände, auf welche das Gesuch gestützt wird, erst nachträglich eingetreten sind.

Eintritt nach der Zurückstellungsergene, so haben die betreffenden Personen, falls sie nicht das Zeugnis eines bestimmten Arztes beibringen können, vor der verhältnis Freikommision im Musterungstermin zugleich mit den Gestellungspflichtigen sich einzutun.

Die Mannschaften der Reiterei, Marinerie, Landwehr, See-wehr, Erlaupferie und Marine-Erlaupferie, sowie unausgebildete Landsturm-pflichtige des II. Aufgebots, welche gemäß § 123 der Wehrordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung bei einer etwaigen Mobilisierung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Antritt machen, haben hierauf gerichtete Gesuche bei dem **Stadtrat zu Dresden** sofort und vor Beginn der Musterung anzuzeigen.

Über solche Gesuche wird die verhältnis Freikommision am **31. März 1908**, mittags 12 Uhr, Entscheidung treffen. Bei Entgegennahme der letzteren, beziehungsweise zu etwaiger Ausfunksteilnahme haben sich die betreffenden Auftragsteller in Person zur genannten Zeit im Sitzungssaale der Königlichen Amtsgerichtsamtshof Dresden-Alstadt, Kanzleigäßchen Nr. 1, II. einzufinden.

Dresden, am 1. Februar 1908.

Der Zivilvorsteher
der Königlichen Erlaupferie-Kommision des Aushebungsbereiches Dresden-Stadt I.

Freiwillige Bergsteigerung.

Begegnung Aufgabe des Gelächters versteigerte ich im Auftrag des Herrn Kaufmann Otto Christner in Meissen gegen sofortige Variablung.

Sonnabend den 8. Februar a. e.

vormittags 10½ Uhr

im Hotel „Zur goldenen Sonne“ in Meissen

1 Pferd, Außenwaffen, Häubl. schwarz, Zieher,

1 Jagdwagen, 2- u. 4sp. elegant und leicht,

1 Tafelwagen, ca. 40 Hr. Tragkraft,

1 Kutschgeschrirr, hochwertig,

1 Pferdedecke, rot neu.

Besichtigung von 8½ Uhr an beliebt.

Martha Zschetsche,
verpl. Auktionatorin und Taratotin.

Telephon Nr. 596, Amt Meissen.

Jagd-Berpachtung.

Die Ausübung der Jagd, ca. 800 Hektar, der Flur Bohra bei Königslund soll am

22. Februar d. J. nachmittags 2 Uhr

auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. September 1908 bis 31. August 1914 im Gathof zu Bohra öffentlich verpachtet werden. Auswahl unter den Käntanten, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. Weitere Verhandlungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben. Pachtstücke werden gegeben, nach der bestimmten Zeit im genannten Volat einzufinden.

Bohra b. Königslund.

Ernst Müller, Jagdvorstand.

lebten. In einem anderen Hause wandte sich eine ungünstliche Brüderin an den Oberbürgermeister mit der Bitte, ihr Vater zu ihrem Mann zu verhelfen, der mit der Gattin eines anderen Brüderin und mit dem Trauschein in der Tasche nach Berlin verschwunden sei!

* Ein unerhörtes Verbrechen wird aus einem kleinen russischen Dorf beim kleinen Subotica im Kreise Wilkowitz gemeldet. Eine alte Bäuerin schlachte ihre dreijährigen unehelichen Enkel, verhüllte die Leiche in kleine Stücke, koste sie und beriefte daraus ein Gericht, das sie am nächsten Tage der Mutter und dem Vater des Kindes, sowie anderen Familienmitgliedern vorsieht. Nach beendeter Wahlzeit erklärte das Schauspiel den Angehörigen des Kindes, was sie gegessen hatten. Die Bäuerin wurde verhaftet.

* Vom englischen Scheit plaudert ein Mitarbeiter der „Görl. Zeit.“: In den letzten Sitzungen des preußischen Landtages ist das englische Scheitwesen dem deutschen „Goldlager“ mehrfach als nachahmenswertes Beispiel gegenübergestellt worden. Die großen Wohlstandspunkte, wie es im besten Papierdeutsch heißt, obwohl ein Punkt keine Ausdehnung zuläßt, sind von den Abgeordneten ausführlich behandelt worden; ich möchte deshalb nicht bei den schwierigen volkswirtschaftlichen, finanziellen und besonders kaufmännischen Vorzügen des Scheits verweilen, sondern darüber aus der Praxis eines harmlosen Privatmannes berichten. Die Scheids sind aus dem langen schmalen Scheitbuchi abgetrennt, das die Banken ihren Kunden bei Einräumung eines Kontos übergeben. Mit jenem Scheitbuch trug der Inhaber gewissermaßen sein Kapital in der Brusttasche und vermag jeden Augenblick durch ein paar Federstriche über sein Geld zu verfügen, ohne daß er es verlieren oder daß es ihm kostet werden könnte; er behält seine Rechnungen durch selbstgemachtes Papiergeschäft, ohne wechseln zu müssen. Die Scheitkassen, die gegen Brand und Diebstahl versichern, nehmen gewöhnlich bares Geld und Wertpapiere ausschließlich von der Versicherung aus; der Besitzer eines Scheitbüches braucht glücklicherweise nur wenig Bargeld im Hause zu haben. Sehr viele Engländer, nicht nur Kaufleute, beschreiben ihr Einkommen in Scheitform und geben es in derselben Form aus; nur ein kleiner Bruchteil ihres Geldes gehtkörperlich durch ihre Hände. Der Scheitverkehr beschränkt sich nicht auf höhere Beträäge; Bäcker und Schuster sind nicht verblüfft, wenn ihre Rechnungen durch Scheit beglichen werden. Natürlich gibt ein Geschäft einem unbekannten Käufer nicht gegen Scheit die Waren gleich auf die Wahrheit hin mit, doch hinter dem ausgestellten Scheit kein Bankkontos siehe; die Prüfung wird aber so rasch bewirkt, daß ganze Verträge oft so auf Scheitzahlung eingerichtet sind, daß in der Ausfüllung der Ware kein nennenswerter Aufschluß entsteht. Der Spruch „Bargeld lohnt“ ist in England so wenig in Geltung, daß es geradeaus als unfein, als Armutssymbol gilt, in harten Geldern darüber Summen zu entrichten. Auch Schörden, z. B. Steuerzahler, kassieren Scheids ohne weiteres. Wer in Erinnerung an die unzähligen Gewissensbisse mancher deutschen Beamten zum ersten Male die Scheitkasse einer englischen Behörde mit der Vorahnung eines hochnotweinslichen Verhörs betrifft, ist fast verwundert, mit der Quittung schon wieder auf der Straße zu stehen, ehe er nur vermeint, daß die Untersuchung begonnen habe. Der Empfänger eines Scheits braucht diesen nicht bei der bezogenen Bank einzulösen; er gibt ihn unter Umständen wie bares Geld weiter oder überlässt ihn seiner Bank, die mit der bezogenen Bank abrechnet, der Geldsumme findet auch hier zum weitaus überwiegenden Teil nur auf dem Papier statt. Bei den sogenannten gestreuzten Scheids ist der Sicherheit wegen, sogar die Einziehung durch eine andere Bank vorgeschrieben. Der Verkehr mit der Bank ist sehr einfach. Sie versendet keine Abrechnungen an ihre Kunden; wenn man sein Guthaben prüfen will, lädt man sich das Kontobuch geben, in dem auch alle ausgestellten und von der Bank bezahlten Scheids enthalten sind; man vergleicht sie dann mit den Aufzeichnungen, die man auf das Blatt des Scheitbüches gemacht hat, von dem der Scheit abgetrennt worden ist. Schr erleichtert wird der Verkehr mit den großen Banken dadurch, daß sie eine Unmenge Zweigstellen haben, die die ganze Stadt bis in die fernsten Vororte wie mit Polypen umspannen. Das bei den Banken eingelegte Geld, das den in der Tasche notwendigen Betrag übersteigt, wird in bestimmten „stöcklichen“ Werten angelegt. Da die Verlustmöglichkeit gering ist, gewährt die Bank anderseits keine bedeutende Vergütung des ihr übergebenen Geldes. Niedrige Zinsen werden nur bei Einlagen gezahlt, die aus einige Zeit unklindbar sind, im anderen Falle wird sogar oft noch eine geringe Vergütung für die Verwaltung beansprucht. Nicht nur als Kässierer, die niemals durchsetzt, ist die Bank wichtig, sie verteilt dem Kunden auch ein gewissen Ansehen. Wer, ohne persönlich bekannt zu sein, ein Haus mieten oder auch eine größere Wohnung mieten will, muß daran gefaßt sein, höchst nach „references“ fragt zu werden, d. h. praktisch nach seiner Bank. Wenn wir sie angegeben haben, erwärmt sich auch ohne das gleich Erfundungen eingezogen werden würden, die fühlbare Geschäftsmöglichkeit um mehrere Grade, und die vorstehende Brüderlichkeit verwandelt sich in feindselige Dienstleister; es dauert oft geradeweiße Zeit, ehe die Rechnung für einige Dinge ankommt, die schon längst in unserem Verhältnis sind. Wie vorzüglich in besonderen Fällen die Scheitzahlung sein kann, beweist folgende Geschichte: Ein alter Geizhals lag im Sterben und quälte sich mit dem Gedanken, sein Geld verlassen zu müssen. Als seine Bitten verstanden die Söhne, ihm einige hundert Pfund mit in das Grab zu geben. Die wackeren Söhne hielten auch ihre Ansage und legten dem toten Vater einen Scheit in den Sarra, der genau auf die versprochene Summe lautete.

* Timgad, das Pompeji von Afrika, das in den Bergen von Algier an der Grenze der Sahara liegt, erzählt durch Ernst v. Hesse-Wartegg im 8. Heft der Zeitschrift „Neuer Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) eine von prächtigen Bildern begleitete Schilderung. „Obwohl von Timgad,“ schreibt der Verfasser, „heute noch drei Viertel unter der Erde begraben liegen, ist es doch in mancher Hinsicht weit interessanter als Pompeji. Jeder mittel-europäische Bürgermeister könnte sich an dem zweitausendjährigen Timgad ein Beispiel nehmen, wie man in modernen Städten Straßenpflaster, Bäder, Klosetten, Märkte anlegt, Straßen und Plätze verpachtet. Die Ringmauern umfassen ein Quadrat von je einem halben Kilometer Seitenlänge, und innerhalb desselben streuen sich je ein Dutzend Straßen in Schachbrettförm, mit zwei breiten prächtigen Hauptstraßen in der Mitte. An ihren vier Enden erheben sich bei den Stadtmauern mächtige Torten, und am westlichen Tor steht eins der schönsten und besterhaltenen Tor-Monumente, ein Trajansbogen zu Ehren des Gründers der Stadt. Am Kreuzungspunkte der beiden Hauptstraßen erhebt sich das römische Forum, dessen Säulen und Statuen freilich der Herkörnungswut der Vandalen zum Opfer gefallen sind, aber die mächtigen Quadrate der Säle und die Steinplatten des großen Mittelhofes konnten sie nicht zerstören. Auf diesem Platz sah ich noch die Heide für das Ballspiel eingeschlossen, und ein Steinring trägt die Aufschrift: „Jugae, Badi, Loci, das ist Leben.“ Anschließend an das Forum liegt, an eine janische Bodenerhebung gelchnt, das Theater mit seinem amphitheatralischen Aufbauerraum für 3500 Personen, dem vollständig erhaltenen halbkreisförmigen Orchester und dem Bühnenraum. In den einsamen Straßen, einherwandernd, sieht ich auf verschiedene Thermen, die Stadtbibliothek, prunkvolle Privathäuser mit schönen Mosaiken und Marmorthallen mit Verkaufsständen aus Stein. Durch die übermonumhohen unterirdischen Klosetten schreit, daß sie die luxuriösen Einrichtungen für den Abslauf aus den Häusern, von den Märkten und den öffentlichen Latrinen, die heute noch, aus weitem Marmor errichtet, in verschiedenen Teilen der Stadt zu finden sind. Eine Reihe von Privathäusern zeigen ähnliche Anordnung. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Weil dieselben mit reinem Honig, echtem Malzextrakt, Altee, Anis, Fenchel, isländischem Moos, Cachou, Husflattig, Tausendguldenkraut, Süßholz, Eibischkräuter und Spitzwegerich hergestellt sind.

— 1/4 Pfd. 20 Pf. In allen Filialen erhältlich.

Union-BAD
Keller's
Kohlenaure Bäder.
Spez: Kohlenaure Sol-Bäder.
(Ehrendipl. 3 Goldene Medaillen)
Moorbäder. — Dampfbäder
Kaulbachstr. 15.
Deutschlands grösstes Spezialbad
für künstliche kohlenaure Bäder.

Schuhwarenhaus
W. Müller
16 Wilsdruffer Strasse 16
ist unübertrffen in seinen
Spezialpreislagen
von Mark 10,50 bis Mark 10,-.

Russische Staats-Anleihen.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, dass die von der Russischen Reichsschulden-Tilgungs-Kommission veröffentlichten Ziehungs- und Restanten-Listen, die Ziehungen bis zum 1. Dezember v. J. umfassend, uns von dieser Behörde zugängen sind und an unserer Kasse unentgeltlich zur Verfügung der Interessenten stehen.

Berlin, im Februar 1908.

Mendelsohn & Co.

Geheime frische u. alte Ausflüsse.
Schwache Haftausfällen aller Art, Geschwüre ic. behandelt seit

25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5—9—14, ab. 6—8, Sonnt. 9—3 U. S.

nungen und Ausbildung der Räume wie jene von Pompeji, nur sind sie aus festem Stein gebaut.

Sport-Nachrichten.

Der Schwimmclub "Germania", Dresden-A., hat einen schönen Sieg zu verzeichnen: der bekannte Brustschwimmer Gerhard Arnold konnte aufgrund des Brustschwimmens des Schwimmclubs "Arminia" Berlin ein 300 Meter-Brustschwimmen gegen vier Konkurrenten über Landen. Sonntag den 9. Februar ist obengenannte Verein mit 10 Mann am internationalen Brustschwimmen des "Neuen Preßlauer Schwimm-Vereins" beteiligt, und zwar hat er sämtliche Hauptläufe, die Stafetten und das Wasserballspiel belegt; keine Siegeschancen sind trotz erfahrener Gegner gleich groß.

Erster großer Skilanglauf des Eki-Verbandes Sachsen am 8. und 9. Februar in Altenberg. Zur Befestigung des ankerortbedienten Verkehrs, den die großen internationalen Skilanglauf-Konferenzen des Eki-Verbandes Sachsen nach dem Wintersporttag Altenberg bringen werden, hat die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen folgende Sonderzüge eingelegt: Sonnabend den 8. Februar: Ab Hauptbahnhof Dresden früh 7 Uhr 25 Min. und 8 Uhr. Aufstieg in Gellings-Altenberg 8 Uhr 40 Min. und 10 Uhr 7 Min. Man erreicht somit Altenberg rechtzeitig zu dem um 11 Uhr beginnenden Daueraufzug um die Meisterschaft von Sachsen. Sonntag den 9. Februar verkehren folgende Sonderzüge: Richtung Wurgau-Gellings-Altenberg: Ab Hauptbahnhof Dresden früh 5 Uhr 30 Min., 6 Uhr, 8 Uhr 25 Min., 7 Uhr 25 Min., 7 Uhr 30 Min., 8 Uhr 45 Min. Aufstieg in Gellings-Altenberg 8 Uhr 14 Min., 9 Uhr 10 Min., 9 Uhr 30 Min., 10 Uhr 40 Min. Von Lipsdorf wird Altenberg bequem zu Fuß in 1½-stündiger herlicher Wanderung auf guter Radstraße erreicht. Für Schlitzengelegenheit ist am Bahnhof Lipsdorf reichlich georgt. Es empfiehlt sich, die Fahrkarten bereits am Tage vorher am Hauptbahnhof zu lösen, ebenso die Beförderung von Winterutensilien zu erledigen. Auf diese Weise wird der besonders für Sonntag zu erwartende große Andrang wesentlich leichter bewältigt. Unter den zahlreichen interessanten Skilangläufen erregen die Militärwettläufe besondere Aufmerksamkeit. Es ist in Sachsen das erste Mal, daß derartige Militärwettläufe stattfinden. Die vom Eki-Verband Sachsen hierzu ausgerangene Anlegung hat bei den militärischen Verbänden volle Unterstützung gefunden. Das lange Programm vorgezogene Patronentournoi findet am Sonnabend den 8. Februar früh 10 Uhr statt. Die Teilnehmer sind feldziehungsmaßig ausgerückt. Sonntag den 9. Februar früh 11 Uhr 25 Min. beginnt der Militärwettlauf über eine Laufstrecke von 6 Kilometern. Beide Rasse sind eben für alle im aktiven Dienst befindlichen Militärpersonen.

Drittes großes Wintersportfest in Meißen. Die Schneelagertähti namentlich für die interessanten Sprungläufe an den Hängen des Erzgebirges noch viel an manchem übrig. Es bedarf dazu jedoch der Anlage 70—125 Centimeter hohen Schnees und es ist die Frage, ob dieser Stand in denartiger Form noch erreicht werden wird. Sollte eine weitere Verschiebung sich mög machen, so wird dies rechtzeitig in den Tagesblättern bekanntgegeben. Das Spezial wird verantwortet von der Sta. und Model-Abteilung des Deutschen und Österreichischen Touristenclubs und von der Sta. und Model-Abteilung des Freibergvereins Meißen, mitfrisch unterstellt vom Deutschen und Österreichischen Touristenclub mit seinen ca. 1000 Mitgliedern zählenden Sektion Dresden, sowie vom Bergsportverein Meißen und von der Stadtgemeinde Meißen. Das Programm besteht aus folgenden Wettkämpfen, die Sonntag vormittag 10 Uhr beginnen: Eki-Hauptlauf, Seniores (10 Kilometer), Wettkauf der Gebirgsjungend (Kilometer), Damen-Modeln, Herren-Modeln, Zweifinger-Modeln, Juniors-Eki-Lauf, Senioren-Springen, Juniors-Springen. Der Wettkauf der Gebirgsjungend ist sehr anspruchsvoll. Ebenso erfordert bei den Modelrennen die Lust von Nachholen ob der vielen sommischen Situationen, in die Herren und Damen dabei geraten. Der Spaß erreicht seinen Höhepunkt, wenn es das Publikum der Modelbahn bemühten darf, wenn sich der Herr im Pelz und Solider, sowie die Dame in feiner Strassenvoilette dem gleitenden Wagen anvertrauen und jubelnd in den laufenden Schneebahnen den Spannenden Bildern der Zuschauer entzünden.

Santos Dumont in Berlin. Santos Dumont, der zu kurzem Aufenthalte in Peking eingetroffen ist, empfing einen Mitarbeiter des Eki-Verbandes. Er äußerte in der Unterredung u. a.: Ich bin hier lediglich als zubehörlicher Privatmann und habe keinerlei Amtshandlungen in Berlin zu verfolgen. Selbstverständlich hätte ich gern den "Dirigible" des Herrn Major o. Farjeval gesehen, über den französische Blätter aufdrückt seiner letzten Versuche sich lobend ausdrücken. Darauf kam Santos Dumont auf seine eigenen Versuche zu sprechen. Bescheiden räumt der verdienstvolle Aeronaut ein, daß die Erprobung der Flügel noch in den Anfangen steht — trotz aller erstaunlichen Fortschritte auf diesem Gebiete. „Scheint mir“, meinte Dumont, „ich bin ja lediglich Amateur. Mich trifft das singuläre Problem verhältniswiederordentlich hart, mich befriedigen die Versuche, daß Luftwurf zu bestreiten, in wohlem Maße. Aber ich habe nicht den Erfolg, den Aeroflan“ oder den „Dirigible“ dem Staate zu verkaufen. Ich betreibe den Luftsport, wenn ich so sagen darf, zum Privatvergnügen und gedachte niemals kommerzielle Interessen damit zu verknüpfen. Seit zwei Jahren arbeite ich an meinem „Aeroflan“, seit 1898, also seit einem Decennium am leichten Ballon, der ja besonders für militärische Zwecke weit größere Vorteile aufweist. Ich bin mir wohl bewußt, daß das Problem des Aeroflans noch in den Kinderschuhen steht, und das noch geraume Zeit verstreichen kann, ehe man auf seine Erfolge hofft sein darf. Aber ich hoffe, daß wir auf diesem Wege endlich wichtige Verbesserungen voran treten können.“ Doch endlich zum Ende kommen werden. Germania hat zu schon mehr erreicht als ich. Wenn Hochleistungen waren 200, 300, 400 Meter, Germania hat den Kilometerrekord aufgestellt. Sehr glücklich bin ich, daß mir die französische Regierung das liebenswürdigste Interesse entgegenbringt.“

Bücherneuheiten.

„Führerwahrheiten“, in Sätzen aus den Schriften des Reformators, Vorher und Danach, nebst Bildern. Herausgegeben mit einer sozialen und biographischen Einleitung von Professor Dr. Döll, Preis geh. 2 M. Verlag von Theob. Thomas, Leipzig. Der Herausgeber dieser ungewöhnlich thiefs möglichen Umfangs außergewöhnlich dichten Schrift ist nicht bloß vertrauter Kenner der Karte Thüringens, und zwar sogar bis in das mathematische Bereich hinein, sondern er ist auch bereit einige dreißig Jahre hindurch als bester persönlicher Freund bekannt. Da der jetzt geborenen Generationen hat er das an sich getrennt wortlich wiedergebogene Sellen dar, das es einem sozialen Zusammenhang und Gesellschaft entspricht und ein einheitlich anschauliches Bild ergibt. An der Seite des eigentlichen Selleninhalts, dem eine orientierende soziale und biographische Einleitung mit einem Widmungs-Wortvorwort vorangeht, steht einiges zur Charakteristik, was das Eintreten für den rechten und gegen den falschen Intellektualismus als das für allen übrige Wirkungsweise erkennen läßt. Alsdann folgt die Bedeutung der wirtschaftlichen und sozialreformatorischen Haltung aus hochwillensfähigen umfangreichen Werken durch solche Partien, die sich trotzdem wie Proklamationen lesen. Nach diesem Hinweis auf die praktische Energie wird die abstrakt theoretische gelenkende, die sich in Unterscheidungen eines physisch-chemischer Grundgesetze und in Auffindungen von Grundmitteln einer neuen Art Wissenschaft erweisen und legitimiert hat. Nicht bloß Ältere, sondern auch die Artikel der Führerwahrheit „Persönlichkeit“ bis in deren neuere Jahrgänge hincin und heutig. Auf diese Weise ist jedem die Möglichkeit geboten, Führer mit Leichtigkeit von allen Seiten in den ihm eigenständigen Werken kennen zu lernen, ohne ein Studium umfangreicher Werke nötig zu haben.

Bei Heinrich Windfuhr in Dresden-Mitte, Berggartenstraße 33, erschienen: Marie Hoff, „3 Jahre im Weißen Buchthalen“. Die Verfasserin, die in Dresden wegen Verleistung zum Weinbau in Unterhaltungshaft genommen und zu dreijähriger Justizstrafe verurteilt wurde, schildert, wie beim Menschen, nur die Wahrheit zu berichten, ihre Erlebnisse und die Eindrücke während ihrer Strafe im Buchthalen zu Waldheim. Die ehrliche, leidende Sensation abschließt Art. Dinge und Menschen zu betrachten, lassen den Leser hier einen Blick in das äußere und innere Leben der Unglücklichen tun, der fraglos interessanter ist. Ohne die eigene und anderer Schuld zu befürden, welche die Verfasserin doch Anteilnahme an den Gefülden der Strafgefangenen zu erwarten und die Gerechtigkeit, wie auch gewisse Ungerechtigkeiten, die nun einmal mit der Vollziehung schwerer Strafen und der Aufzehrung der Disziplin im Justizhause verbunden sind, short aufeinanderzuhalten. Auch über den Biedereitstert der aus der Justiz Entlassenen in das körperliche Leben und die Schwierigkeiten, die sich hier aus dem ersten, ehrlichen Streben entgegenstellen, enthält das Buch am Schlüsse einige sehr beweisende Ausführungen.

Lotterie siehe nächste Seite.

Von Montag den 3. Februar
bis mit Mittwoch den 12. Februar

gewöhne ich wiederum

20% auf alle Modewaren, wie:

Spitzen, Stickereien,
Posamente, Knöpfe,
Roben, Boas, Unterröcke,
Tapisserie-Artikel,
selbst allerneueste Sachen.

10% auf alle Stapelartikel, wie:

Seide, Garne, Futterstoffe,
Schneiderel-Artikel,

um meine enormen Lager vor Beginn der neuen Saison einer gründlichen Räumung zu unterziehen

Moritz Hartung,

Waisenhausstrasse 19.

Dresdner Felsenkeller-Biere

behaupten ihren seit über einem halben Jahrhundert erworbenen

guten Ruf.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen:

Zucker-Honig,

bestes, erstaunliches Fabrikat,

1 Pfld.-Dose 38 Pf. — 2 Pfld.-Dose 74 Pf.
1 Pfld.-Glas 42 Pf. — 5 Pfld.-Emaillochtopf
180 Pf.

Hochfeinen, goldgelben

Chile-Honig

Pfund 68 Pf.

Hocharomatischen Blütenhonig,

direkt von deutschen Imkern bezogen,
das Beste, was es davon gibt

1/2 Glas 80 Pf. — 1/2 Glas 140 Pf.

Von Schweizer Imkern bezogen:

1/2 Glas 65 Pf. — 1/2 Glas 120 Pf.

Brosia,

das Schmalzhalstest für den Frühstückstisch. Aus feinstem Bienenhonig, feinster Naturbutter und Fruchtzucker bestehend

Von höchstem Nährwert! Herzlich empfohlen.

Glas 30 und 75 Pf.

Dr. Klopfers Malz-Glidine,

ein außerordentlich nahrhaftes Nahrungsmittel mit bewegendem, böhmem Gehalt an blut-, wund- und nervenbildenden Stoffen, daher für die Ernährung von Nerven u. Neuralgien von größter Wichtigkeit.

Paket 90 Pf.

Auf alle Detail-Einkäufe gegen Barzahlung
6 Proz. Rabatt in Marken!

Doppel-Spaten!



auf der

Brauerei zum Spaten

von

Gabriel Sedlmayr in München

in von

Mittwoch den 5. Februar an

zu haben.

Verkauf in Originalfässern, Eimern u. Gläsern.

Betreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Dresden-A., Friedrichstr. 19.

Ausschankstellen durch Blaske Penitsch.

Lebertran,

Weißerlicher Salzgeklärter, wissenswerter und bestechender Medizinal-Droge, von Kindern genommen, vorzügliches Mittel gegen Magen-Drüsentränen, Nieren- und Galleleiden, Blähungen von 30, 40 u. 50 Pf. an. Balsamischer Eisentran gegen Blutarmut, Bleichsucht.

Balsamischer Jod-Eisentran gegen Hautausschläge, Trünn, Strotlin, engl. Krautheit, 31. 75 Pf. u. 1.50 M. Eiterlebertran 31. 75 Pf. u. 1.00 M. Schuhmarse beachten.

Spezial-Geschäft für Medizinaltrane

Salomonis - Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Schwenke's Kornkaffee

wirkt beruhigend auf die Nerven.

Proben gratis d. Berth. Schwenke, Nadeau, Gartenu. 8.

Inventur-Verkauf.

Die beispiellos billigen Preise sind es, die das gesamte Interesse des kaufenden Publikums auf meinen Inventur-Verkauf konzentrieren. — —

Kleiderstoffe, Blusen, Kostümstücke etc. sind jetzt zu Preisen zum Verkauf gestellt, die ob ihrer fabelhaften Billigkeit tatsächlich überraschen. — —

Robert Böhme jr., Georgplatz.

Hamburger Engros-Lager.

Inventur-Räumungs-Verkauf! Spezial-Verkäufe

Diese Tage! { Donnerstag den 6. Februar
Freitag den 7. Februar } Nur
Sonnabend den 8. Februar } 3 Tage!
zu erstaunlich herabgesetzten Preisen!

Der sehr beschränkte Raum in meinem Geschäft zwingt mich, um unbedingt Platz zu schaffen, zu dieser enormen Preisermäßigung.

50 Duhend fl. weiße englische Batist-Taschentücher mit Goldflocken für den Ausnahmepreis von nur 1.70 per Duhend.
Kind.-Taschentücher, mit Buchstaben, jetzt Stk. nur 14 Pf.
Dív. Taschentücher mit Ziffernrand f. Konfirmation, sowie feidene Taschentücher, jetzt bedeutend unter Preis.
Farbige feidene Damen-, Herren- und Kinder-Halsstücher weit unter Wert!
150 Paar Glacé-Handtücher für Damen u. Herren mit faum weichlichen Füßchen, gutes Leder, fr. 3.20, 2.90, 1.65, jetzt nur 2.10, 1.75, 1.20, 80 Pf.
Ein Riesenposten in farbigen und schwarzen Baumwolltüchern u. Flitterbezügen, sowie gestickte Kleiderbezüge, z. T. weit unter Einheitspreisen!
Einige 1000 Meter in modernen Kleider-Beschlägen, ausser auffallend unter Preis!
Diverse Unterstoff-Näste kostengünstig!
Plüschierte Chiffon-zum Garnieren, früher 1.20, jetzt nur noch 50 Pf.
Schön, feidene Rückenfragen im Preise bedeutend ermäßigt.

Ein großes Posten in Damen-Gürtel, in Stoff, Samt, Leder, Gummi und Stoffband, jetzt hervorragend billige Kaufgelegenheit!

Viele Stickerei-Näste für Wäsche jetzt kostengünstig! Chiffon u. feidene Knöpfchen und Nähnadeln für Damen werden zu Verabindepreisen abgegeben! Weiße Batist-Kinderstricken mit hübscher Stickerei und mit Einsatz nur 55 Pf. ca. 400 Stück hübsche Knaben-Pavilliers (Bindeschleifen), solide Qualität, jetzt nur noch 24, 20, 18, 14 Pf.

Bitte lesen Sie meine Annonce am 9. Februar.

Adolf Sternberg, Wilsdruffer Str. 29.

Johannes Wetzlich

Grunauer Strasse 12

Bilder-Einrahmung.

Johannesstrasse 5

Milchvieh und schöne Zuchtbullen (Oldenburger-ostfriesische Kreuzung).
Freitag den 7. Februar stelle ich wieder einen Transport prima Kühe und Kalben, hochtragend und mit Rößen, sowie junge fruchtige Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhof (Schennenhofe) jeder Preiswert z. Verkauf. Belebungen nebst Ich jederzeit gern entgegen.
Globia d. Wartenburg a. d. Elbe. Wilhelm Jörke.

Altmarkter Milchvieh.
Freitag den 7. Februar stelle ich einen großen Transport junger schwerer und Kalben, hochtragend u. frischmelkend, sowie eine Anzahl fruchtige Bullen zu ganz holden Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-Alt., Großenhainer Str. 18, Eduard Selfert.

Ardennen und dänische Arbeitspferde
bestier Qualität sind heute eingetroffen und stehen in schöner Auswahl unter Garantie zum Verkauf; dagegen mehrere Laufpferde.
H. Strehle, Dresden-Alt., Wiedensstraße 8.

Dunkelbraune Stute,
7 Jahre, mit toller Qualität, sehr hübschen Körper, einzelne u. Baare, unter Garantie zu verkaufen. Königsbrücke 47.

Junge Esel
billig zu verkaufen. Hellerhof, Dresden-Alt., Heinrich 5546.

Meerschweinchen, weiße Mäuse laufen jed. Posten Zoologische Handlung, Gr. Zwingerstraße 27.

Pferde.
Zwei fehlerfreie, mitteljährige Pferde werden, weil überzählig, billig verlost. Weide, Gutsbesitzer, Niederhäslich-Dreuden.

Pferde.
10 St. gute 4- u. 5j. Arbeitspferde, einzelne u. Baare, unter Garantie zu verkaufen. Königsbrücke 62.

2 jähr. Pferde, zu leichtem und schw. Zug pass. sow. m. gute Rastenwagen zu verkaufen. Zu erk. Restaurant Richterstraße 6.

Pferde-Verkauf.
20 Stück gebrauchte, gute Arbeits- u. Geschäftspferde, als Beläger, Dänen, hannov. schwert. u. leichter Schläge stehen unter jeder Garantie bei billigsten Preisen zum Verkauf.

Karl Kriegsmann, Dresden-Alt., Bohmische Str. 30. Teleph. 2735.

20 frische u. mittlere, aufteilige schwere Acker-, Geschäfts- und Kurzspferde, wobei mehrere Baare u. 1 schwere Brenner, 180 cm gr. Höhe, sehr fehlerfrei Beläger, stehen unter voller Garantie zum Verkauf. Klosterstraße 2, nahe Bettiner u. Koblenz-Bahnhof. Tel. 1612.

Sulzberger & Co.

5 Schlitten, dabei 1 breitfußig, 4 sig. m. Bod. u. Beladen, bill. zu verkaufen. Römerstr. 51, E. Ulbricht.

5 Schlitten, 2- u. 4sig. billig zu verkaufen. H. Teichmann, Friedberger Str. 14.

Schnupfen,

Salomonis-Apotheke

Dresden-Alt., Rennweg 8.

Heute Schluss-Tag Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Waren-Abteilungen.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Offene Stellen.

Kaufmann,
Laufbursche,
16-18 J. alt, ver 15. Februar
ob. später gefüllt. Rölt u. Logis
im Hause. Vorzuhören in Beug-
nissen vorm. zwischen 10 u. 12 Uhr.
Wilhelm Bär, Colonial-
warengroßhändl. Pfeifferstrasse 15.

Suche herrschaftlichen

Kutscher,

verheirathet, zum 1. März. Beug-
nisse und Photographie an
Amtshauptmann

Freiherrn v. Welek,
Annaberg.

Erster Diener gesucht
zum 1. März auf Land, 1 Stunde
von Berlin. Zweiter Diener vor-
handen. Nicht unter 25 Jahre.
Kein Schnurrbart. Unverheirathet.
Photogr. u. Zeugnisabschriften
womit an **Graf Schwerin, Ludwigss-**
feld, Anthalter Bahnh., Berlin.
Vom. vorläufig, nicht gewünscht.

Tüchtiger

Bautechniker

event. Architekt, flotter Zeichner,
mit Bureauarbeiten vertraut, für
dauernde Stellung ver. sofort
gesucht.

Gefl. Off. mit kurzem Berichts-,
Gehaltsantrag und Zeugnisabschriften,
wenn möglich unter Beifügung
einiger Zeugen erbeten an Bau-
meister **J. Bruno Berthold**,
Döbeln i. Sa.

Kutscher- Gesuch.

Zum sofortig. Antritt wird ein
tücht., städt. Kutscher für
 kleinere Geschäftswagen gefüllt.
Pers. muss ledig, zuverl. u. gut.
Bordensattel sein. Nur solche,
welche sich durch wirtl. Kutsch-
kunig. ausw. mögen sich melden
Häberlein Julius Kallinich in
Hainsberg in d. Voigtsbergerland.

Gesucht

z. 1. März unverh., städt. stell.
ebd. **Gärtner**, erhabt. in Obst-
Spargel, Beeren, u. Landwirt-
schaft. Ob. Lebensmittelstellung. Off.
mit Antrag. u. Zeugnisabschriften. u.
E. K. 817 a. d. Exp. d. Bl.

Diener,

erfahren und zuverlässig, welcher
sich seiner Arbeit schenkt, in her-
schäftliches Haus möglichst zum
15. Februar nach Dresden-Alst.
gefüllt. Antritte baldigt. An-
gebote abzugeben bei Herrn
B. Uhmann in Nieder-
löbnitz, Moritzburger Str. 14.

Für vorjährige Patent-Antifel
S der Metallwaren-Branche, die
massenhaft ohne Schwierigkeiten
abzugeben sind.

Reisende

sofort gefüllt. Es wollen sich nur
arbeitsame Herren melden, die in
der Lage sind, die Muster zu be-
zahlen. Off. unt. **D. G. 791**
in die Exp. d. Bl.

Beamter der Bankbranche

für Großbank-Filiale in Provinzstadt

für möglichst bald gesucht.

Off. unter **D. O. 269** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Hervorragend. Fabrikunternehmen
der Möbelbranche

(Spezialität Sämmöbel), sehr renommiert und leistungsfähig vom
einfachen bis vornehmsten Genre,

sucht solvante Firma,
die für Dresden

Alleinvertrieb
unter günstigen Bedingungen ev.
übernimmt.

Gute Geschäftslage mit Schaufensterbenutzung erwünscht. Off. u.
D. R. 271 an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Lotteriebranche!

Gesucht z. sofort. Antritt event. auch
später für eine große auswärtige Haush-
haltsschule ein

gewandter Kontenführer.

Offert. mit Angabe des Lebenslaufes, Re-
ferenzen, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften
u. T. J. 523 an **Haasenstein & Vogler**, Hamburg.

Alte und bestensnommierte Dresdner

Zigaretten-Fabrik

sucht für die langjährig eingeführte süddeutsche Tour
einen durchaus routinierten

Reisenden

mit 1 a. Referenzen und gewandten Umgangsformen.
Ausführliche Off. u. Z. P. 60 liegen in Bohemia 16.

Bureauleiter

im Alter von 30-40 Jahren, kaufmännisch erfahren, ge-
wissenhaft und fleißig, wird zum sofortigen Antritt gefüllt.
Herren, die in der Branche für Kontor-Ausstattung Er-
fahrung besitzen, wollen ein Bewerbungsschreiben, enthaltend
Lebenslauf und Zeugnisabschriften, richten u. **D. M. 796**
an die Exp. d. Bl.

100 **Reisende u. Han-**
gerer für Belästigte,
bucht F. Reinisch,
Dresden 16,
Königstraße Nr. 20.

Schmiedegeselle
für dauernd gefüllt bei **Paul**
Möckus, Schmiede, Lößnitz
bei Radebeul.

Komm.- und
Export - Geschäft
der Spikenbranche sucht ver-
sorft

junge tüchtige Kraft

zur selbstständigen Leitung, da In-
haber nämlich auf Reise. Event
Verkauf nicht ausreich. Erford.
ca. 25 Mille. Nur rasch entst. Bemüher mögen sich melden mit.
L. P. 3780 bei **Rudolf**
Mosse, Plauen i. V.

zuverlässiger, einfacher

Schweinewärter
dessen Frau mit arbeitet, wird
für ca. 120 Stück Sucks- und
Wollschweine gefüllt. Off. erbeten

Rittergut Gr. Hermisdorf

bei Riesa i. Sa.

Schirrmüller,

welcher mit allen landwirtschaftl.
Arbeiten u. Maschinen vertraut.
solid u. zuverlässig ist u. dessen
Frau die Pflege einer größeren
Anzahl Jungvieh übernehmen
mögt. wird auf ein Rittergut

gesucht.

Off. u. **E. 1232** Exp. d. Bl.

Schweizer-Gesuch.

Für 1. April 08 suche e. verh.
durchaus zuverl. Schweizer zu ca.
10 Sict. infl. Jungvieh. Frau
muß im Stall mit tätig sein.
Berner bevorz. Nur solche mit
lang. Zeugen u. die auf dauernde
Stell. rechnen, wollen sich melden
mit Zeugnisabschriften. Bei Gussel.
R. Poessl, **Mauschwitz**,
Post Siegenhain i. Sa.

Suche pr. 1. April einen

jungen Mann als
Scholar.

Vielzeitige Wirtschaft, große Vieh-
zucht, Diensterei, eigene Pferdeet.

Rittergut Raundorf

b. Schmörsberg.

E. Steinbrück, Inspektor

Zum baldigen Antritt gefüllt

Wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Verwalter

od. **Wirtschafter**,

nicht unter 25 Jahre alt, befähigt.

einen 150 Hekt. großen Gut
selbstständig vorzuführen.
Zeugnisabschriften und Gehalts-
anträume werden unter **D. 1231**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

gesucht.

Vension nach Vereinbar. Landwirt-
schaftsbau bevorzugt. Ges. Off.

erbeten an

H. Liebeskind,
Seerhausen b. Riesa a. E.

Ein

Oekonomie-
Scholar.

Gefunden junger Mann vom
Lande findet östern Aufnahme bei
meiner direkten Leitung bei
dem Antl. als Scholar ohne

Vergütung. Besuch des landw.
Winterchule gestattet.

G. Fleischer,

Rittergut Steinwolmsdorf

bei Radeberg.

Freischweizer

wird zu 20 Meilen bei hohem

Land 1. März gefüllt. Elterl.

und nur bestempelbare soll sich

melden bei Gussel. **Gumlich**,

Bockwitz b. Meißen.

Scholar-

Gesuch.

Suche zum 15.3. resp. später

geb. jungen Mann aus gut.

am. zur Erziehung der Land-

wirtschaft. Lebzeit 2 Jahre.

Benach nach Vereinbarung. Off.

erbt. **Ritterg. Weissensand**

bei Treuen i. S.

Rottangel, Infy.

Offene Stellen.

Scholar

der Volontär-Berwaltung auf Gut von 140 Älter gesucht.
Br. Wetzel,
Sachsenhain bei Wildenau.

Schreibermeister, Gr.-Knecht und Schreibermeister,
18 Knechte,

15 bis 20 J. b. Altenburg, Thüring, Weimar, Stolberg, Orlitz, Reise frei, gesucht.

Filze, Vermittler, Dresden, Rammelstraße 13.

Für das Kaufmännische Bureau einer größeren Buch- u. Steindruckerei, verbunden mit Verlag, wird zu Osten ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Gute Kaufmanns-Ausbildung wird angesehen. Selbstgeschäft. Off. erb. u. D. T. 803 Exped. d. Bl.

Gärtner-
Lehrling

Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. A. Kerner, Dresden-Strehlen, Svenecir 18.

Nach Schandau zum 1. oder 15. März ein

Mädchen

gesucht, das die gute bürgerliche Rasse vollständig befreit. Off. mit Bezeugnissen u. Lohnantrag. Frau Dr. Haustaedt,

Schandau, Villa Schütte.

Hausmädchen (gute Bezahlung). In Verh. d. i. sucht Müller, Stellvertreterin in Fabrikasstelle.

Wirtschafterin-
Gesuch.

Suche für 1. April 08 eine zuverlässige Wirtschafterin, die in der gut bürgerlichen Rasse perfekt und in der Federbeschicht erfährt. Misch geht ab Stall an Händler und Wollfutter. Bezug. mit Gehaltsanspr. erbeten einzufinden an

Fr. Paula Kindler, Ritterg. Nitschern bei Dresden.

Wirtschafterin-
Gesuch.

Eine in der bürgerlichen Rasse erfahrene, ehrliche Wirtschafterin, um lieben Gesellschafterin, die auch Hausrat zu übernehmen hat, wird für 1. März gesucht von Frau Gertrud Mathe, Rittergut Mittnich bei Döbeln.

Wirtschafterin-
Stubenmädchen,

das etwas schneiden u. Glanzplatten kann, bei gutem Lohn gesucht. Eßkammer unter Einlauf, von Bezeugnissen erbeten an

Rittergut Kleinbänchen bei Ilbitz i. Sa.

Wirtschafterin-Gesuch.

Eine in der bürgerlichen Rasse erfahrene, ehrliche Wirtschafterin, um lieben Gesellschafterin, die auch Hausrat zu übernehmen hat, wird für 1. März gesucht von Frau Gertrud Mathe, Rittergut Mittnich bei Döbeln.

Wirtschafterin-
Stubenmädchen,

das etwas schneiden u. Glanzplatten kann, bei gutem Lohn gesucht. Eßkammer unter Einlauf, von Bezeugnissen erbeten an

Rittergut Kleinbänchen bei Ilbitz i. Sa.

Wirtschafterin-Gesuch.

Zum 1. April wird nur ein Vorsort eine alt-einfache selbständige Wirtschafterin gesucht. Die selbe hat die Jungviehheraufzucht u. Leutefüße zu bewirtschaften, sowie das Nebenbedarf zu betreiben. Gehalt 300 M. Abre. Bezeugnisse sind an das Rittergut Böckau b. Wurzen. Wohlstand.

Wirtschafterin,

Gutsbesitzerin, mit Kochkenntnissen, 19-22 J. alt, vor 1. April auf Rittergut b. Dresden

gesucht.

Off. u. D. 204 an **Hansen-**
stein & Vogler, Dresden.

Wirtschaftsmädchen.

Nur bald gef. bei Familienantritt ein J. Mädchen, Tochter acht. Elt. d. sich seiner Arbeit scheint, z. Unterstüdt. d. Haushalt in häusl. u. wirtsh. Betr. Besorg. des Oberbaudienstes. Schwester da. Off. mit Bezeugnissenb. u. Gehaltsanträgen erbeten
Rittergut Rössnitz
bei Plauen i. B.

Beamtenfamilie sucht für 1. März ein ordentliches

Hausmädchen

bei b. Lohn nach Straßburg, C. Nelle vergütet. Zu erz. Gn. Irenz Str. 80.

Maschinenschreiberin,

durchaus sicher in Aufnahme und Wiedergabe stenographischer Dictate, für Kontorarbeiten und gewöhnliche Kontorarbeiten per 1. April 1908 in groß. Fabrikkontor

gesucht.

Offerten mit Bezeugnissen und Gehaltsanträgen u. C. 203 an **Hansen-stein & Vogler, Dresden.**

Ein Bräuselein, verfekt in

Stenographie und Schreibmaschine

(Remington) und mit leichten Kontorarbeiten vertraut, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanträgen unter P. 237 an **Hansen-stein & Vogler, Dresden.**

Stütze

der Hausfrau.

Suche per 1. März auf groß. Landgut unweit Dresden eine **Stütze** aus guter Familie, welche perfekt in der gut bürgerlichen Rasse, sowie in Hausarbeiten bewandert. Alter 30 Jahre. Offerten nebst Bezeugnissen, welche nicht zurückgefordert werden. u. G. 1206 Exped. d. Bl.

Suche zu sofort, spät. 1./4.

älteres

Fräulein,

welches selbständige Kochen und etwas Kindergärtnerin anstrengt. Familiennachkl. Off. mit Gehaltsanträgen an W. Thiele, Fleischwarenf., Wernigerode.

Näch. Ausk. w. auch Vergift. 48, Dresden-A. erbeten.

Ein ordentliches

Hausmädchen

nicht unter 20 J. welches sich legtlicher Arbeit gern u. willig unterzieht, wird für 1. März gesucht. Off. m. Lohnanträgen zu richten an Vorz. Gelehrte 1. 10-12, 5-7.

Tütz. Wirtschafterin, die gut melden u. butterweichen kann, auf mittl. Gut ist gesucht. Off. u. D. K. 2533 Ann. Exped. Friedrich Eisemann, Weißenfels.

Sauberes, ehrliches

Dienstmädchen

zu einer Dame get. angenehme

Stellung zu gut. Lohn. 15. Feb.

an 1. März. Vorzustellen Frau Sternitzky, Borsigstr. 14, v.

Modes.

Junge Mädchen aus ehrbarer

Familie können unter günstigen

Bedingungen elegant. Damenkunst

erlernen. Vorzustellen zwischen

4 u. 6 Uhr. Ludwig Stöber,

Moszkowskistraße 2.

Verkäuferin-

Gesuch.

Ich suche zum Antritt vor 1.

oder 15. März d. J. für mein

Web- und Kolonialwaren-

geschäft eine zuverlässige, tüchtige

Verkäuferin, welche über gute

Bezeugnisse verfügt. Offerten nebst

Bezeugnissen erbeten an

Max Hentschel, Birna.

für die

Nachmittage

suche zu einem 14-jähr. Mädchen

eine geb. junge Dame, die der

franz. und engl. Sprache

mächtig ist. Off. u. D. P. 799

in die Exped. d. Bl.

Kindermädchen.

Suche zum 15. März ein

ordentliches Mädchen zu 1½ J.

Rinde, im Alter von 15 Jahren,

auf hellerer Familie. W. Off. u. J. M. 120 lagend. Postamt 29 Dresden niederlegen

Stütze der Hausfrau

u. j. Bedienen in ein g. Hause,

gesucht. C. Kschina, Stellen-

vermittler, Scheffelfstraße 3.

Putz.

Baumarbeiter, Stubenmädchen ge-

sucht. 12-13 Uhr bei Geißler,

Wörbelsgasse 2.

Dame

gesucht

für größeres Bureau Vorort

Dresden, Straßenbadstraße 19

für Registratur und Bedienung

des Telefons. Nur absolut ge-

wissenhaftes und zuverlässiges

Arbeiten befähigen zu diesem

Posten. Off. m. genauer Angabe

der bisherigen Tätigkeit, Alter,

Gehaltsanträgen erbeten unter

D. H. 285 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Mädchen

zum Gästebedienen u. Haush-

arbeit wird vor 15. bis 1.

März in dauernde und gute

Stellung gesucht. Auch Aufzüg-

Wih. Lukas,

Burgstraße (Schlösschen),

Dohna.

I. Kraft,

Söhne, erstklass. Buchhalter, berwirkt. Korrespondent, auch böhm. alter Klasse, Berreiter, Filiale, rezipientabel, sucht sofort Posten. Ant. erbeten u. **Große Erfahrung** an die neue Zeitungsgesellschaft Ludwig Werner, Leipzig i. B.

Küche, Oberfl., j. Kellner,

Bütteler, Bierauss., Paasd., Kellnerinnen empfehlen Mironowky, Vermittler, Wallstr. 23, 1. Tel. 4740.

Gärtner,

34 J. alt, engl. verb. zwei Kinder, m. in all. Zweigen seines Berufs Tücht. leicht, sucht z. 1. April ev. früher ob. spät. Stell. u. Schloss. Villengärtner. Selbst.

Verkäuferin

sucht Arthur Heuke, Kom.-direktor u. Cafe "Centrale", Baußen.

Mädchen

für 1. März gesucht. Gehaltsanträge und Bezeugnissen sind zu richten an Frau A. Kirsch, 1. April.

Stütze

der Hausfrau

bei Kinder. Ehepaar bez. 1. Gesch. eines Hauses u. Bür. f. Kinder. Suche ab 1. April i. m. 17 Jähr. Socht. Tochter, etw. müsl., Stelle o. C. F. 767 Exped. d. Bl.

Gärtner,

34 J. alt, engl. verb. zwei Kinder, m. in all. Zweigen seines Berufs Tücht. leicht, sucht z. 1. April ev. früher ob. spät. Stell. u. Schloss. Villengärtner. Selbst.

Verkäuferin

sucht Arthur Heuke, Kom.-direktor u. Cafe "Centrale", Baußen.

Mädchen

für 1. März gesucht. Gehaltsanträge und Bezeugnissen sind zu richten an Frau A. Kirsch, 1. April.

Stütze

der Hausfrau

bei Kinder. Ehepaar bez. 1. Gesch. eines Hauses u. Bür. f. Kinder. Suche ab 1. April i. m. 17 Jähr. Socht. Tochter, etw. müsl., Stelle o. C. F. 767 Exped. d. Bl.

Donnerstag den 6., Freitag den 7., Sonnabend den 8. Februar

Inventur-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Moderne wollene Winterkleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Sammete, Seidenstoffe, Wollmousselines, Organdys, Leinen. ■■■

Halbfertige Roben

in Tüll, Japon, Batist, Leinen, Tuch, Wollbatist, Taffet, schwarz Seidentüll, Flitter, Chiffon und Shantung.

Ein Posten

Unterröcke

In Alpaka, Molrette, Seline u. Tuch
weit unter Preis.

Ein Posten

Woll-Mousselines,

nur gute Qualitäten und moderne Muster,

Ser. I 65,-, Ser. II 80,-, Ser. III 1,-

Ein Posten

Voiles, Eoliennes u. Grenadines

schwarz und farbig

weit unter Preis.

Halbfertige

Modellroben

In Brüsseler und Irischen Spitzen
unter Einkaufspreis.

Ein Posten

reinseidener Foulards,

Ser. I 75,-, Ser. II 1,50, Ser. III 2,-

Halbfertige Blusen

in Leinen, Batist und Wollbatist
weit unter Preis.

Die durch die Dekoration ein wenig gelittenen Waren enorm billig.

Keine Muster. — Keine Auswahlsendung. — Kein Umtausch. — Verkauf gegen bar.

Seite 12 "Dresden Nachrichten" Seite 12
Donnerstag, 6. Februar 1908 — Nr. 36

Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4.

Grosse Kirchgasse 1.

Deutsch-Böhmisches Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden

Bureau: Kaiserstrasse 2. Lager: Johannstadt Ufer. Telephon Nr. 209.

Zweigniederlassungen: Leipzig, Chemnitz, Altenburg.

Erstklassige Bezugsquelle im grossen und einzelnen

für

Briketts, Braunkohlen, Steinkohlen, Anthrazit u. Koks.

U. a.: Vertrieb der Gesamtproduktion von 5 Brikettfabriken und 2 Braunkohlenwerken.

Eigene Bergwerksbeteiligung.

Bestellungen im einzelnen werden nach Preisliste auf das sorgfältigste und reelieste ausgeführt.
Für Grossbezüge verlange man besonderes Angebot.

Schildeter Kaufmann,

29 Jahre, grosse eleg. Eintheilung, wünscht gebildetes, häuslich erzogenes, etwas musikal. Kindlein, am liebsten solches vom Lande, zwecks späterer

Heirat

kennen zu lernen. Vermögen nicht Bedingung, jedoch liebevoller Charakter. Beste Damen, welche die feierlichen Anträge Vertrauen schenken, belieb. ausführ. Angaben mit Photovar., welche rezipuiert wird, u. P. 1216 an die Exped. d. Bl. zu richten. Anonym u. Vermittler zwecklos.

PODSZUS im Frau. Redakteur der Venust-Zeitung, Berlin, II. d. Linden 14, verh. reiche Herr, vorz. Arbeit v. gut. Leben. Gbar. W. Off. u. G.V. 188 PfL Schandau.

Fräulein,

Mitte 20, einzige Tochter, einf. wünscht, auch musik. ca. 15.000,- Vermögen, wünscht sich mit guter sitzter. Herrn in gleich. Stellung.

zu verheiraten.

Herrn, 26 J., bildliche Erziehun. g. Char., w. sich glückt zu sehr. Vermögen, erwünscht. J. Witwe u. ausgleichl. Erziehun. Differenz mögl. mit Bild vertraulich. u. u. P. 25 postl. Dresden 26. Distanz Eisenbahn.

Heirat.

Kaufm., 26 J., bildliche Erziehun. g. Char., w. sich glückt zu sehr. Vermögen, erwünscht. J. Witwe u. ausgleichl. Erziehun. Differenz mögl. mit Bild vertraulich. u. u. P. 25 postl. Dresden 26. Distanz Eisenbahn.

Glückliche Ehe

wünschen zwei einf. wirtschaftl. fräul. befreien den Standes im Alter v. 30 Jahren, etwas Vermögen, mit gebildeten achtbaren Herren. Witw. m. R. nicht ausschlossen. Vermittl. verb. Nur einstieg. Cii. unter D. C. 787 auf die Exped. d. Bl. erbeten.

zu verheiraten.

Herrn, 26 J., bildlicher Kaufmann mit Geschäft, wünscht wirtschaftl. in Dame, m. einem Vermögen zu lernen. Wohl durch Frau A. Glebner, Arnoldstraße 13.

Gutsbesitzerstochter,

30.000 Mark Vermögen, wünscht Heirat m. best. Beaum. Arbeit. ev. feingeb. Landwirt durch

Frau A. Möhlmann, Granatzstraße 20, 2.

Suche für nahen Verwandten, gutaussehenden bräutl. Arzt, eine gemüde, gehörige, gebildete

Lebensgefährtin

von 27—35 Jahren. (Witwe nicht ausgeschlossen). Werte Briefe m. Bild vertraulich auf Rudolf Mosse, Dresden.

Mittlerer Staatsbeamter

in Provinzstadt, 31 J., ledig, solid, aus. Neub., sucht passende

Lebensgefährtin.

Grosses Vermögen erwünscht, jedoch

nicht Bedingung. Distr. Eisenb.

Off. u. A. 1228 Exped. d. Bl.

Dauerbrandöfen, Petroleum-Heizöfen

Matador

qualifiziert, gerichtet,

Gaskocher.

Liste gratis.

R. Hübschmann,

Kreuzstr. 15.

Ein tadelloses

Märchenkostüm

wird zu kaufen gebracht.

Off. leicht, freudig, für Doppelkost.

mit K. 1255 in die Exped. m. Preis, Versendung

dieses Blattes erbeten.

Gegen Husten

und Heiserkeit. Rattarh

bahn ab vorzüglich bewährt. Sp. Peter's aromatische

Balsam-Bonbons.

sehr angenehm handelnd, absolut reiblich. Bei der Stimme verhindert erkrankt und empfiehlt von allen Operngesängern. Sehr gut u. zuverlässig. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Alttumulche

Schmuck- und Silberfachen,

Wahagni- u. Strichbaum-

Wöbel, Porzellan, Spisen,

Stickereien, Porträts u. lauf

A. Stegmann, Bülowdorffstr. 20.

Wagen-Gesuch.

Off. leicht, freudig, für Doppelkost.

mit K. 1255 in die Exped. m. Preis, Versendung

dieses Blattes erbeten.

Heute und folgende Tage Inventur-Ausverkauf.

Der durchaus moderne Zuschnitt meines Geschäftes zwingt mich, alle auf dem Gebiete der Herren-Mode erscheinenden Neuheiten sofort aufzunehmen, dagegen am Schlusse der Saison mit den der Mode unterworfenen vorhandenen Waren, sei es auch unter Verlust, möglichst günstlich zu räumen.

Ich habe deshalb nach stattgehabter **Inventur** eine

solch enorme Preisermäßigung

eingetreten lassen, dass sich Gelegenheit bietet, **moderne** Waren zu Preisen zu erwerben, wie nie zuvor. Für die Güte und den Schick der von mir empfohlenen Waren bürgt das Renommée meines Hauses.

Die **ermäßigte** Preise sind in **blauen Ziffern** vermerkt. Kein **Umtausch**, keine **Auswahl**-sendung. Von den im Preise ermäßigten Waren sind einige in meinen Fenstern König Johann-Strasse ausgelegt.

Herren-Konfektion.

	früher bis 50	60	68	%
Anzüge	jetzt	20	35	45 %
Mäntel für Herbst u. Winter	früher bis 50	60	68	82 %
	jetzt	20	35	45 55 %
Hausjackets und Schlafröcke	früher bis 20	30	42	55 %
	jetzt	10	18	20 30 %
Westen	früher bis 8,50	15	21	40 %
	jetzt	2,90	4,50	8,50 %

Herren-Wäsche.

Weisse Oberhemden	mit Leinen-Einsatz	2,-	4
do.	do.	mit Pique-Falten	2,90 4
Bunte Oberhemden	früher	4,50	5,50
	jetzt	2,90	3,90 4,50 %
Sportheimden . . .	früher bis 9	4	jetzt 3,50 4
Weisse und bunte Serviteurs . . .	75	und	50 4
Reintleinen Kragen, 5fach, Marke W. & G.	35	4	

Krawatten.

Schleifen für Steh- und Steh-Umlegekringen in schönen Stoffen und Mustern	0,35
Regattas für Steh- und Umlegekringen	0,40
Plastrons do. do.	0,50
Hastings, breite Binder	0,70
Hüte früher bis 12	jetzt 5,50

Socken

	früher	9,50	15	18	24	4
jetzt	4,75	7,50	9	12		

Der elegante Schnitt und die tadellose Verarbeitung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

Gustav Tuchler Nachf.

König Johann-Strasse 2.

Inventur-Verkauf! Nur 5 Tage!

Donnerstag, Freitag u.
Sonnabend
vollen folgenden Bestände
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen total gekauft werden:

400 Tuch-Reste

verschiedene Sorten, Größe, Farbe, Menge u. Art.

Keste i. Konfirmandanz.

bedeutend unter Preis.

300 Rostüm-Keste,

engl. Gente, verschiedene Rostüme u. Roste, Menge v. 1 M. an.

Keiner 1 Rosten

Namelhaar- u. Schlafröcke,

Stück von 2½ M. an.

Cottbus-Körster Tuchlager

Amalienstrasse 17, I.

Einige End. nebr. Stühle

gründlich neu mit Farbe erh.

Schwarze u. R. 56.

Cigarren

Gelegenheitsposten!

streng welche Lagerreise Seite,
3 u. 4 u. 5 Mille 16, 18, 20, 25 %,
5 u. 6 u. 7 Mille 28, 30, 32, 35 %,
8 u. 15 u. 16 Mille 30, 35, 38, 40 %,
ein Portion Bremer 32—38 %,
Stich. a 50 u. 100 Stdf. 3 Dienste.

R. Horn.

Balustr. 26, 1 Gr.

Badezimmer mit Zirbullo-

ofen, 25 M. zu verkaufen

Föllnerstraße 15, pt.

Diesjähr. Ernte

an Spargel, Stachels, Erd-,
Johannes- u. Himbeeren soll
vergeben werden. L. erh. u.

D. K. 704

Eine in tabellot. Zeitende bei

Straußische eisene

Schneidemaschine

mit 2 Messern, 70 cm Schnitt-

Länge, ist billig zu verkaufen.

C. C. Künckel & Sohn,

Meilen.

!Pianino!

berühmter Fabrik, herliche

Tonfälle, wie neu erhalten,

sofort ganz außerst billig zu

verkauf., Grunauer Str. 10, 1.

Starke & Heber,

Dresden-A.,

= Kontor: Unterhalb der Albertbrücke. =
Telephon 3922.

Allein-Verkauf der Emeraner Pechglanzkohle.

Diese vorzügliche, gut eingeführte Masse besitzt eine außergewöhnliche Härte, eignet die teure Steinkohlenfeuerung und hinterlässt wenig Asche.

Bitte auf weiteres offenbaren wir:

Braunkohlen:

Emeran Mittel I und II	à bl 1,25	4
Neugauer-Merander Mittel I u. II	à bl 1,53	4
Gaußbrandkohle	à bl 1,—	4
Marlschein-Döhlhoff	à bl 1,25	4
Turkisberg	à bl 1,05	4

Steinkohlen:

Va. Überblei., „Deutschland“ Ruh. Ia	à bl 2,30	4
Va. Celenauer Steinkohlen	à bl 2,10	4
Va. Burgfer Ruh.	à bl 1,85	4
Va. Burgfer Schmiedekohlen	à bl 1,80	4

Va. Senftenberger, Grube Gotthold, Salzbrücke, pro 1000 Stück 10	4
Va. Elisabethhütte Ruh.-Brifetts	à bl 1,30

oder

pro 1000 Stück 37

Griner:

Koks und engl. Anthracit

zu billigen Tagespreisen.

Bei Abnahme von größeren Posten dementsprechende Preis-

Strenge reelle und solide Bedienung.

Wir bitten um recht belangreiche Erteilung weiterer Aufträge, deren beste Ausführung wir versichern.

Hochachtungsvoll Starke & Heber.

Echt Meissner Porzellan, I. und II Wahl,

wie billig Verkaufsquelle für Meissner Porzellan der

Gärtel & Leicht. Weisen, empfiehlt.

R. Gerisch, Schönfelder Straße 13.

W. Gerisch, Schönfelder Stra

Zur Unterhaltung.

Ein neu erforchter Indianerstamm.

Aus New York wird berichtet: Eine der seltsamsten und interessantesten ethnischen Sammlungen wird jetzt im Amerikanischen Museum für Naturgeschichte aufgestellt. Es handelt sich um die Gegenstände, die Carl Lumholtz während seines Aufenthalts bei dem eigenartigen Volksstamm der mexikanischen Huichol-Indianer gesammelt und die einen festlichen Einblick gewähren in die Gottesvorstellungen und Lebensgebräuche dieses Volkes, das bisher so gut wie unbekannt geblieben war, und erst jetzt von der Wissenschaft, auch von deutschen Ethnologen, erforscht wurde. In einem fast unzugänglichen, abgelegenen Canyon in der unwirlichen Wildnis der Sierra Madre-Berge, im Staate Jalisco, lebt dieses Volk von einigen 4000 Seelen, abgeschieden von aller Welt, noch im gleichen Zustand wie in den Zeiten des Cortez, werft den Auk auf mexikanischen Boden legte. Ihre Geschlechter verlieren sich ins Dunkel der Vergangenheit. Gegen 1722 wurden sie von den Spaniern unterworfen, aber man kennt sie nicht lange mit den Bewohnern jenes unfruchtbaren und unzugänglichen Gebietes weiter beschäftigt zu haben; denn nirgends findet man Anhaltspunkte dafür, daß sie mit dem Christentum in Fühlung getreten sind, und noch heute hat sich kein Missionar zu den Huichols gefunden. Nur die Einführung von Schafen, Kindern und Eisengeräten hat eine beschränkte Entwicklung in der Lebensführung herbeigeführt, aber ihr alter Glaube, ihre religiösen Bräuche und ihre Ceremonien sind unverändert geblieben. Kleine, runde, strohbedeckte Steinlütten dienen den Huichols als Wohnstätten, die gewaltigen Tannenfürste sind ihr Jagdgrund und in den wenigen fruchtbaren Stellen der Bergberge treiben sie ihren bescheidenen Ackerbau und gewinnen dem sprüden Boden Mais, Bohnen und Kürbis, und in bequemstem Maß sogar Baumwolle ab. Die hervorragenden Berghänge fordern außerordentlich große Regenmengen, um etwas heranzubringen, und unter den religiösen Ceremonien nehmen die Bitten und Opfer um Regen daher eine hervorragende Stellung ein. Die Götter haben in jedem Dorfe ihre Tempel, stroh- oder moosbedeckte Steinlütten, die nur durch ihre überragende Größe sich von den Wohnstätten der Glaubigen unterscheiden. Unter dem halben Duhend Gottheiten gelten der Gott des Feuers und der des Wildes als die mächtigsten; die Götter sind Personifikationen der Naturgewalten und vertreten die vier Elemente. Ihre Abbilder gelten als sichere Verbeugungsmittel gegen Krankheiten; sie werden aus vulkanischer Asche und zuweilen auch aus Holz geschnitten. Als die heiligste Stelle des Landes verehren die

Huichols eine große Felsenhöhle; sie gilt als die Geburtsstätte des Feuergottes, der als Gott des Lebens und der Gesundheit und als besonderer Gott der Zauberer auch die Wahrsagkunst und die Heilunde schützt. Dem Gott des Wildes opfern die Jäger nach ihren Jagdzügen, und auch die Frauen bei ihren künstvollen Arbeitserbeiten verkehren sie durch Gaben der Gunst des Gottes. Das Entscheidende im Leben des Huichols aber bleibt der Regen. Sein Ausitus spielt daher eine Hauptrolle. Von Kindheit auf lernt es der Huichol, um Wasser zu beten, und eine Hauptbeschäftigung seines Lebens sind die Vorbereitungen zu den großen Festen, die den Regen herbeiladen sollen: den Göttern, denen die Herrschaft über Wolken und Regen zugeschrieben sind, werden symbolische Gaben dargebracht und in den Tempeln der einzelnen Gottheiten niedergelegt. Als Opfergaben werden vorwiegend Vieh verwendet; sie reichen als die besten Poten zu den Göttern. Bei allen wichtigen Unternehmungen, vor der Jagd, beim Betteln des Landes, beim Bau einer Hütte, beim Schnitt eines Bogens, bei der Heirat, immer opfert man seinen Vieh, um der Götter gewiss zu sein. Der Vieh liegt dann, nach den Vorstellungen der Opfernden, zur Gottheit, und darum bestätigt man an ihr eine Menge symbolischer Gegenstände von alterter Farben, die dann durch Rindenfarben an den Vieh befestigt werden. Nicht selten hat sie ein Opferstück zwischen und mehr Angebinde, bisweilen Schilde. An einer gute Jagd und dergleichen mehr. An einem Vieh sah Lumholtz auf einem Stückchen gewebten Stoffes mit plumper Hand aufgemalt die Gestalt einer Frau; die Gattin des Spenders war schwer frank und die Gottheit sollte damit zur Hilfe aufgerufen werden. Diese Opfergaben werden an den Sizan, die in jedem Tempel für die Gottheiten bereit stehen, beigelegt. Nach den Vorstellungen werden die Götter, wenn sie sich in ihren Heiligthümern niederlassen, die Gaben finden und ihren Sinn deuten. So bindet man an den Stuhl des Feuergottes einen Tabakofen, damit der Gott den Kübissen, aus denen die Tabakbehälter bereitet werden, ein gutes Wachstum schenke. Eine der größten Herrlichkeiten bei den Huichols ist das Hiltul; der Hiltul ist eine kleine Kultusvitrine, die im mittleren Mexiko gelehrt und deren ähnlichliche Einbildung man als unumgänglich notwendig betrachtet, um das Land vor Dürre und Trockenheit zu bewahren. Im Oktober ziehen dann Scharen von Huichols zu einer 40tägigen Pilgerfahrt aus, um die kostbare Pilgrimage zu suchen und heimzubringen und ihre Rückkehr wird dann mit einem großen Freudenfest, das eine Woche dauert, gefeiert.

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich

Gegründet 1856

No. 30 Donnerstag, den 6. Februar. 1903

Der schwarze Wejr.

Roman aus dem mohammedanischen Leben von Pile Lotin.

(12. Fortsetzung.)

(Illustration verboten.)

In diesem Abend genießen die Frauen im Orient mehr Freiheit als sonst. Wenn es ihnen an anderen Abenden nur gestattet ist, wichtigen Geschäften nachzugehen, können sie sich an diesem Abend Stundenlang in der Nähe des Hauses aufzuhalten und mit Nachbarinnen und Bekannten plaudern. Den Moslemjünglingen ist dieser Abend besonders willkommen. Da sie an anderen Abenden sich den Mädchen nur verstoßen möchten, freuen sie sich am Vorabend der Fidjma ungeniert um die Haustore herum. Nicht selten gelingt es ihnen da, das halbverschleierte Gesicht eines Mädchens zu erblicken. Am Donnerstag abend beginnen im Orient die Herzenstronne. Und am Donnerstag auch ihre Enden.

Bethle, Paix und die Kinder befinden sich schon längst in der Kutsche, als Margul und die Kumra herauskommen. Die Alte hatte sich ihren Ponau schon mitgefeiert. Sie wollte heute kurz Zeit das Haus verlassen und dabei noch gegen Paix einen Triumph erzielen. Die erschrockene Schafnerin vermochte sich hineinzudringen in die Anschauungen der Schwester Bethle, des bösen Geistes im Harem Kettim Agas. Wohl hatte ihr Ponau mit keinem Worte irgend ein Misstrauen kundgegeben, allein sie ahnte es, daß sie das Gemüth Paix kannte, daß viele angeleit ihrer Unabhängigkeit an die verstorbene Kumra und an Margul nicht viel Vertrauen in sie legen werde. Wahrscheinlich intrigierte sie auch gegen sie.

Die alte Paix wollte die Kumra etwas Sand in die Augen streuen. „Margul sagte sie zu dem Mädchen, bleibe ein wenig hier, ich muß mit dem Hanum reden.“ Bethle stand in diesem Augenblick mit einer Nachbarin und Paix im Gespräch. „Hanum“, wandte sich die Kumra an sie, „ich möchte auf kurze Zeit unter den Berg schauen, was meine frante Freundin macht. Ich bitte Dich recht sehr, Hanum, behalte das Mädchen im Auge. Du weißt ja, was mir der edle Aga bezüglich Marguls ausgetragen.“ „Sieht Du, Paix,“ meinte Bethle, „sie ist eine pflichttreue Frau. Man darf nicht gleich böses denken.“

Paix biss sich in die Lippen. Wäre die Nachbarin nicht zugegen gewesen, sie hätte der Schwester mit einer wahren Antwort zugezeigt. Die Alte trat raschen Schrittes auf die Straße. „Kumra,“ wurde sie in diesem Augenblide angerufen. Sie wandte sich um. Da stand der Hausherr. Eben hatte sich ein Mann, in dem sie den Armenier zu erkennen glaubte, in die entgegengesetzte Richtung schweiglich entfernt.

„Kumra,“ sprach der Aga gedämpft Ton. „Die Sache ist geordnet. Am Montag nach dem Leidwod, zwischen zehn und elf Uhr nachts, wirdst Du mit dem Mädchen an die Ede der Kutschah (Oven)-Gasse und des Sugharet-Weges (Großweg) geben. Da wird Dich ein Wagen erwarten. Antwortet der Kutschah auf die Frage: „Wer führt Du?“ — mit „Kettim Aga“, übergebt Du ihm das Mädchen und entfernst Dich eilist. Hast Du Dir alles gemerkt?“ — „An der Ede des Sugharet-Weges und der Kutschah-Gasse — Kettim Aga,“ gab die Alte zur Antwort. „Gut, Kumra. Uebrigens werde ich Dir die Instruktionen am Montag wiederholen.“

Die Schafnerin befand sich in großer Unruhe. Jetz war bis zum letzten Punkte alles festgestellt. Nun mußten Ferid und Jafso in Aktion treten. „Der Schwarze Wejr,“ lagte sie sich wie schon oft, „darf das Mädchen nicht bekommen. Allah wird uns bestehen!“ Sie schlug den Weg zu dem Hause des Seidenhändlers ein. Da beging sie ihr der dicke Haremtdienst, der Vertraute Ferids. „Ist Ferid zu Hause?“ fragte sie hastig. „Nein, er ist mit dem Serben gen Thessapria gegangen. Ich weiß nicht,“ legte der Dienst hinzu, „was mit dem Burschen vorgeht. Seit einigen Tagen ist er so verstimmt und läßt den Kopf hängen.“

„Hol' ihn zurück, Audo,“ sagte die Kumra. „Du erhältst ein doppeltes Balschium von mir und Deinem jungen Herrn.“ Die Bemerkung des Dieners war richtig. Ferid war in den letzten zwei Tagen von einer quälenden Unruhe besessen. Auch mit Jafso ging es so. Wiewohl er dem islamitischen Freund aufrichtig und gut gefügt

FORMAMINT

bewahrt sich vorzüglich
u. wird ärztlich empfohlen

gegen Erkältungskatarre (belegte Stimme,
Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachen-
entzündungen, Mandelschwellungen, sowie

als zuverlässiges Vorbeugungsmittel

gegen Infektions-Krankheiten z. B. Influenza,
Keuchhusten, Masern, Scharlach, u. a.

Starke bakterientötende Kraft; angenehmer
Geruch; leicht Anwendbarkeit; Verhütung
der Übertragung und Schutz dritter gegen
Ansteckung.

Besondere Vorzüge:

Erhältlich & fl. von 50 Tabletten Mk. 1.78 in Apotheken. — Ausführliche Broschüren gratis und franko durch BAUER & Cie. BERLIN SW. 48.

Mangeln wegen
♦ Mignon-Flügel ♦
Sylphe, zu verl.
Nur Linke für 1. Etage,
14 Waisenhausstr. 11. n

+ Nerven- +
Herr- und Frauensleiden. Unterliege
Bleibflucht, Kopf- und Blindeleid, u. c.
behandle durch Willenskräftübertragung.
Stichelein und Aufliegen
neueren Hände. Auf diese Weise
verschwinden Schmerzen u. Krämpfe
werden von ihren Leiden befreit.
Seilmagnetik Stoltz,
Grunerstr. 27,2 (früher Bonifaz).
Zu zweien von 10—5 Uhr,
Sonntag von 11—1 Uhr, u.
Kommme auch nach answärts.

Miet-Pianos
große Auswahl

Kaps-Piano Magazin,
Waisenhausstr. 14, I.,
Eingang rechts.

Geldschrank,
aus von Eisen u. Stahl, 1.80 m
hoch, verf. bedeut. unter Preis
H. Arnold, Johannisstr. 8,
am Wettiner Bahnhof, nebst Postpl.

Masken-Garderobe 1. Ranges. Verleihung. — Anfertigung.

Größte Auswahl.

Thespis", fr. Math. Klemich,
Dresden, Moritzstraße 1 b, II., im Hause des Löwenbräu
Katalog gratis und franko.

Um für die Frühjahrs-Neuheiten Platz
zu schaffen, gebe ich den Inhabern von
Hotels, Pensionaten, sowie Verlobten, welche
ihr zukünftiges Heim recht gediegen aus-
statteten wollen. Gelegenheit zum Einkauf
hochelanger Gardinen, Stores, Vitrinen,
Bettdecken usw. zu aussergewöhnlich
billigen Preisen. Reste von Gardinen, Stores,
Bettdecken zur Hälfte des normalen Preises.

Plauener Gardinen-Haus
Adolf Erler,
Dresden, Waisenhausstrasse 19,
Ringstrasse 20.

Elegante Masken-Kostüme

Alwine Irmischer,
Ferdinandstr. 7, nahe Brüderstr., Telefon 808,
verleiht und fertigt
in sauberster Ausführung zu zweien Preisen.
Vereinigter Preisvergleich.

Kurbad Taupitz

Dresden-A., Marshallstr. 50, I. Ecke Schulgutstr.

Anstalt für naturgemäße Kur- und Krankenpflege.

Kurbad Taupitz
 Kurbad, u. bauende Erfolge bei Krankheiten
 d. Klima-, Blutdruck- u. Verdauungs-
 stör., bei Fieber u. d. Rheumaze, bei Korn-
 u. Gelenkrheume, d. Venenleiden, isolir-
 ten Sehnenleiden, d. Stoffwechsel, d. Verdauungs-
 funktionen, durch Diäte, Licht-Kuren u. fehlend.
 Peinliche Zäuber, Verfumern u. Waschen auch nach Thuren.
 Projekt
 Sauberheit, Gesundheit, was schwere Altere befreien.
 Sauber- und Gesundheitsarbeit von 10 bis obenst. 8.

Waffelbruch,

größtlich, in Lüten zu 50 Pf., ist wieder zu haben
jeden Freitag

im Kontor der Wiener Waffelbäckerei W. Bromadka &

Jäger Nacht., Dresden-Plauen, Hofmühlenstraße 14-16.



Macht das schmutzigste Metall
spiegelblank u. schmiert nicht.

Nur echt
mit Schutzmarke
„KAOL“
In Glas-
u. Blech-
Flaschen à 10, 20, 30
Ueberall zu haben
Fabrikanten:
Lubczynski & Co., Berlin N. O.

Transportable Sparlochherde

Gräßtiges Fabrikat
in allen Größen
von 24 Platz an.

Chr. Girms,
Georgplatz 15.

Gegen
Verstopfung
und deren able Folgen gebraucht
man die vegetabilischen
Pariser Absührkonserve,
vorsätzlich schmeckendes, erfrischendes,
aber absolut unschädliches Ab-
führmittel für Erwachsenen und Kinder.
Ohne Beunruhigung leicht und angenehm wirkt.
Reine Gewöhnung, keine Darm-
erschlaffung. Viele 1 Mt., 1/2 Mt.
60 St. Alleinverkauf u. Verkauf.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Brotkörbe
Tortenplatten
Biscuitdosen
Butterdosen
Caviardosen
Tabletts
Theegläser
Menagen
Edelzinn und Nickel
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Wo?
erhalten Damen die verschieden
Zäpfe, Strähne u. spottbüllig
gefertigt bei Eug. Raefle,
im See 52. Einfahrt aus
geklammert dazu.

wurde, gab es dennoch Momente, wo er bedauerte, sich mit ihm in ein gemeinsames Abenteuer eingelassen zu haben. Er wollte in landesüblicher Weise sein Mädchen entführen, hatte bereits Anstalten dazu getroffen, selbst der Tag war schon bestimmt — da erschien die Ausführung des Plans durch den Tod Güntz, die ihn eigentlich gar nichts anging, eine unangenehme, ja gefährliche Verzögerung.

Gerald, es war ja besser für ihn und Gerald, noch mehr für beide Mädchen, wenn sie gemeinsam die Flucht ergreifen. Gerald und Jascho wußten es ja, wie oft entführte Mädchen, wenn der Hergemann nicht persönlich intervenierte, an falsche Stellen gebracht wurden. Entweder waren sie dann für den Mann überhaupt verloren, oder — was sehr häufig vorkam — sie lebten aus Furcht vor den Folgen ihres Schrittes unverhofft in das Elternhaus zurück. In solchen Fällen pflegten die Entführer ihren Plan mit dem Leben zu bezahlen. Nicht selten haben aber auch entführte Mädchen, wenn ihnen etwas Unvorhergelehenes gestießt, Hand an sich gelegt. Aus all diesen Gründen kamen die zwei Freunde überein, die Mädchen gleichzeitig in die Ferne zu senden. Zwei Mädchen unterhalten sich zusammen und pflegen einander Mut zuzusprechen.

Jascho warigmütig. Wie wird sich die Sache entwickeln? Sein Trost war die alte Bosha, die ihm noch heute früh gesagt: „Sieh nur, daß Du so rasch als möglich die Entschließung des Ago erlässt, das Uebrige werde ich schon herausbringen.“ Die Kumra war noch keine zwei Minuten im Hause des Seidenhändlers, als die zwei Freunde atemlos daherslamten. Sie wußten, daß ihnen die Besucherin Margul's entheidende Mitteilungen zu machen hatte. Die Besprechung fand wieder in der großen Kammer statt.

Mit Spannung lauschten die zwei besorgten Jünglinge den Worten der Kumra. „Unsere erste Aufgabe ist es nun,“ bemerkte Jascho, „unsere beiderseitigen Vertrauensmänner in Ruja von der Ankunft der Mädchen verständigen zu lassen. Wenn die Mädchen nach zehn Uhr nachts abreisen, gelangen sie gegen sieben Uhr früh an Ort und Stelle.“ — „Und wie stellt Ihr Euch die Entführung vor?“ fragte die Kumra.

„Der Plan, den wir ausgeknonnen, Kumra,“ nahm Gerald das Wort, „besteht in folgendem: Unser Wagen wird um eine halbe Stunde früher an der bezeichneten Stelle sein, als der des „Schwarzen Wels“! Bosha kommt mit Dinka von der einen Seite und richtet an den Kutscher die bewußte Frage: Du kommst mit Margul von der anderen, die Mädchen besteigen den Wagen und fahren, so schnell die Pferde laufen können, davon.“ — „Habt Ihr auch wegen der Verfolgung des Wagens Vorschriften getroffen?“ fragte die Alte besorgt.

„Das will ich Dir eben sagen,“ bemerkte der Serbe. „Ich habe noch einen zweiten Wagen bestellt, der an der Kreuzung bei der Bergstraße zu halten hat. Während nun der Wagen mit den Mädchen den Waldweg hinanfährt, hat der andere Wagen die Straße zu verfolgen. Diesem Wagen wird nachgehetzt werden, da die Gegner voraussehen werden, man wolle auf der guten Straße am leichtesten entkommen. Erreichen sie den ersten Wagen und lehnen, daß dieser leicht ist, dann können sie erst mit einer Verspätung von zwei Stunden ungeachtet die Verfolgung des anderen Wagens aufnehmen. Den Vorsprung aber können sie nicht mehr eindolen. Die Mädchen sind indes gerettet!“

Der Plan gefällt mir,“ sagte die Alte. „Ich werde mit Margul pünktlich zur Stelle sein und, wie verabredet, das Mädchen dort übergeben. Kommt es heraus, und das ist sicher, daß Margul entführt wurde, so werde ich ganz einfach sagen, ich habe mich genau an die Instruktion gehalten. Was weiter geschehen, weiß ich nicht.“

„Sieh Du, Kumra,“ meinte Gerald, „so wird sich das Därfel bewahrheiten: Der, der sie liebt, sendet sie in die Ferne. Und dann holt er sie ab und nimmt sie zur Frau.“ Die Kumra schwieg. Sie hatte keine solche Zuversicht in dieser Erklärung des Taaal. „Aun rasch zu Bosha,“ sprach der Serbe. „Ich muß sie sofort genau untersuchen. Sie hat mir Dinka in die Hände zu liefern.“ — „Und Du, Kumra,“ wandte sich Gerald an die Schaffnerin, „sei vorsichtig. Ich hoffe, es wird keine Änderung unseres Plans mehr eintreten. Auch bei Euch dürfte, nach Allahs Willen, nichts vorfallen, das die Ausführung hindern könnte.“

18. Kapitel

So kam der Montag. Zeitig am Morgen hatte Gerald die leichte Unterredung mit Jascho und der Serbin. Auf unserer Seite sind alle Anstalten getroffen, Gerald,“ lagte der Serbe lächelnd. „Wie Du siebst, hat mir ein Holzsägen eine Wunde am Fuße verursacht... Bosha hat es herausgebracht, daß heute beim Messerschmied Laja Hochzeit gehalten wird. Und da wird auch Dinka erscheinen... und vom abendlichen Kolortanz — plötzlich verschwinden. Ich werde natürlich nicht dabei sein. Das Weitere übernimmt Bosha.“

„Wohlan,“ versetzte der Moslem, „wenn Du die Antwort „Kerim Ago“ vernommen, übergibst Du das Mädchen dem Kutscher und entfernst Dich. Irgendwo in der Nähe paßt Du aber zur Vorsicht auf, ob der Wagen auch in die bestimmte Richtung

fährt.“ — „Und Margul?“ fragte die Serbin. „Wenn Du mit Dinka anlangst, wird sie auch bereits im Wagen befinden. Die Kumra wird ebenfalls sofort beobachten, ob sich alles unserer Anordnung gemäß entwickelt. Ich werde selbstverständlich erst am nächsten Morgen von der Sache erzählen.“ — „Deine Zeugen und Vertreter bei der Hochzeit, Gerald,“ fragte Jascho, „hast Du natürlich schon verständigt?“ — „Damals, als Du Deinen Papa verständigen liehest,“ erwiderte Gerald.

„Dann geh' nochmals zum Kutscher und präg' ihm jede Kleinigkeit genau wieder ein,“ loge Jascho und reichte seinem Freunde die Hand. „Gott mit uns, Gerald! Kierid“ deutete zu Hause und lach' Dich nicht auf der Straße blitzen!“ — „Alah ist meine Stütze!“ entgegnete der Moslem. Er verabschiedete sich von Bosha und verließ das Zimmer. Als er über die Schwelle gehen wollte, glich er aus, richtete sich aber rasch auf und war alsbald hinter der Tür verschwunden.

Bosha schlug ein dreimaliges Kreuz. „Was ist Dir, Bosha?“ — „Jascho,“ sagte sie gedemütig, „die Sache wird für Deinen Freund keinen guten Verlauf nehmen. Hast Du nicht bemerkt, daß er gestrauchelt?“ — „Man darf nicht gleich alles zum Hören deuten,“ entgegnete Jascho. In tiefen Gedanken schritt Bosha ihrer Hütte zu. Gerald ging schweigend zu Dichevadd, dem Lohnfischer. Weit und breit hatte er die stärksten Wagen und die besten Pferde.

„Dichevadd,“ sprach er zu dem Glaubensgenossen, der eben im Hause einen Wagen bestellte. „Du weißt, was mir abgemacht. Wirst Du Dich genau an unsere Angaben halten?“ — „Punkt bald zehn Uhr abends steht mein Wagen an der Ecke der Kuhgangsasse und des Suchartweges im Schatten der Bäume. Zweie Frauen kommen mit Mädchen und werden den Kutscher fragen, wem der Wagen gehört. Auf die Antwort „Kerim Ago“ nehmen die Mädchen Platz und der Wagen fährt bis zur Kreuzung auf der Kalderma (Landstraße), dann biegt er nach links und treibt den Gebirgsbach hinan bis Ruja.“

„Richtig, Dichevadd. Wenn alles gut abgelaufen, erhalten Du neben dem bedungenen Lohn noch einen feinen Seidengürtel. Schweigen ist die Perle der Tiefe!“ — „So ist es, Gerald.“ Gerald ging nach Hause. Er hatte nicht bemerkt, daß ihm ein Mann auf Schritt und Tritt gefolgt war.

Ein Stunde später eilte der Armenier hastigen Schrittes zu seinem Herrn. „Bosha,“ sprach er fast atemlos, „unserer Expedition droht schwere Gefahr.“ „Woher denn?“ rief Jascho Bosha, von seinem Sitz aufspringend und den Hirsch, den er soeben angetaut, weggeschleudernd.

„Der Sohn des Seidenhändlers will das Mädchen entführen!“ „Erkläre Dich deutlicher, Rissim,“ sprach der Bosha leidenschaftlich und stellte sich mit gekreuzten Armen vor den Armenier hin. „Alles will ich wissen, Rissim, auf der Stelle.“ Und der Armenier berichtete haarschein, wie einer seiner Spione Gerald beobachtet und wie er es bei Dichevadd durch einen Kutscher herausgebracht, daß das Mädchen ins Gebirge entführt werden sollte.

„Das hätte uns noch gefehlt, Rissim,“ schrie der Bosha. „Von einem solchen Buben uns die Pläne durchkreuzen lassen! Wart, Bürschlein. Ich werde ich eine Letktion geben. Du wirst mir nicht mehr hindernd in den Weg treten! Und Du, Rissim, was hast Du getan, um dem Anschlag zu begegnen?“ Im Glüstertheke berichtete Rissim Tologlu, welche Anordnungen er getroffen. „Das läßt sich hören,“ versetzte der Bosha etwas ruhiger, aber noch immer erregt. „Mit Deinem Kopfe dirgst Du mir dafür, daß das Mädchen an den hohen Herrn gelangt. Das Uebrige werde ich nun veranlassen.“

Jascho Bosha fuhr direkt zum Regierungsgebäude. Etwa eine Stunde später erschien der Kawach des Balz-Staathalters — im Hause des Seidenhändlers Lufam und lud Gerald ein, ihm sofort zur Staatskette zu folgen... Am Nachmittag wurde im großen Empfangszimmer ging es schon lebhafte zu. Fortwährend kamen neue Gäste. Gegen halb vier Uhr war die Gesellschaft vollzählig. Als eine der letzten erschien, wie immer bei solchen Anlässen, die Bula.

Bekle, ihre Schwester und Margul saßen auf dem Fußboden. Die übrigen Damen standen rings um die Trauerenden herum. „Erwartest Du noch jemanden, Bekle?“ fragte die Schriftgelehrte. „Die geladenen Gäste sind alle anwesend,“ erwiderte die Hanum. „Dann lasst uns mit dem heiligen Techwid beginnen.“

Sämtliche Damen ließen sich nun ebenfalls auf den Boden nieder und bildeten einen Kreis. Die Bula zog zuerst das „Buch“, den Koran, heran und legte es vor sich. Nun brachte sie das Tespi, den Rosenkranz mit sechshundert naturnahen Holzknöpfen, zum Vorschein. Das Tespi wurde seinem ganzen Umjange nach inmitten des Damenkreises auf dem Teppich ausgebreitet.

(Fortsetzung folgt.)

Hochzeits-
u. Braut-
Seide

Damast-
u. Brocat-

Seide

Broché-
u. Moire-

Seide

Crêpe de Chine-
u. Eollenne-

Seide

mit Blumen u. Rosen in allen Preislagen, sowie viets das Neueste in schwärzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von Mf. 1,10 bis Mf. 18,50 p. Mfr. — Franko u. schon versollt ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Um recht rege Benutzung meiner neuen Einrichtung und geschätzten Besuch meiner Lager vor anderweitem Abschluss bitte ergebnest.

Meine ungemein günstigen Bedingungen für

Teilzahlung ermöglichen Jedermann die Anschaffung!

Prachtvolle

Pianinos,

Fliigel, Harmoniums
von unvergleichlicher Vollkommenheit!

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Erfinder

Vor der Ausmeldung erscheine ich Skizze u. Beschreibung zwecks Prüfung im Patentamt u. Begehung einesendens zu wollen n. Dresden, Waisenhausstrasse 12.

Dr Wachs

Strumpfanstrickerei
jeder Stärke, Struktur u. Unterhofen u. Socken Seiffersgasse 12, nur 12, 12, 12.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Glaçé-Handschuhe, Nappa-Stepper, Wasch-, Wildleder-, Uniform-, Pelz-, Kutscher-, Fahr- und Reit-Handschuhe, alle Arten Stoff- und Ball-Handschuhe, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Damen-, Kinder- u. Herren-Normal-Wäsche

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein Posten Kragen und Krawaffen unter Einkaufspreis.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,

I. Etage Altmarkt 6, I. Etage,
neben Herm. Roch.

Markert & Petzold, Seestr. 3.

Echte Neapler Maccaroni,

extrafeine Qualität, diverse Stärken, Perlatelli, Macaroni, Mezzani, Zitti, dinn, mittel, starker, stark.

Preis 55 Pf. bei 5 Pfund 50 Pf.

Echte Vesuv-Tomaten-Mark,

welches von köstlichem Fruchtaroma und, weil ganz die eingeflocht, von

größter Ausgiebigkeit ist.

Dose (8 Portionen) 35 Pf. bei 5 Dosen 32 Pf.

Ganz alter feinstes Parmesan-Käse (Reggiano) Preis 200 Pf.

Gelegenheits-Kauf!

Neuer

Klavierspiel-Apparat

mit Noten bunt zu verkaufen
Waisenhausstr. 14, 1.,

Eingang rechts.

Kunst- und Teppich-Stopferel

Höher, Augustusstraße 4.

Hühner-Augen,
harte Raupen
werden frisch und gründlich bestellt durch
Stabsarzt Dr. Niessens Arznei-
Zoologenfachter, nebst. Gemüse, per Post 60 Pf.heimerfass u. Berlin.
Salomon's Apotheke
Zürich-L. Weinmarkt 8.

Kranke Frauen.

Verlag, Senf, Knoblauch, Koriander, Schwarzbrot, Weißbrot, Klemmung, Magendruck, Salzdriß, Anglerfisch, Apfel, Renn, Seitenfischerei, wie beh. Elsa Fischer, Maria-Franziska-fundige, Ferdinandstr. 18 Sprechzeit 9—11, 2—4, Sonntag 9—11.

Billard,

wenig gebraucht, modern, im besten Zustande, billig zu verkaufen.

Café Lehmann,

Nöschenbröd.

Pianino, Bratfisch, Torten, f. d. einfach billigen Preisen von 350,- zu verkaufen, event. gegen altes Pianino umzutauschen.

Johann Georgen-Allee Nr. 18, parterre.